THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 450 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 29. Mai 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. | 27. Jahrgang—Nr. 127

Neutrale Schiffahrt abermals gewarnt.

Der westl. Kriegsschauplatz.

In der Region von Arras wogen Kämpfe hin und her.

Zahmer französischer Bericht.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, über London, 29. Mai. Das Große Hauptquartier machte heute Folgendes über die Kriegslage im Westen bekannt:

„Deutsche Gleitflieger warfen heute Bomben auf St. Omer, Nordfrankreich, 22 Meilen südlich von Calais."

Washington, 29. Mai. Eine dringende Warnung an die amerikanische Schiffahrt wegen dem sorglosen Befahren der Kriegszone, und die Aufforderung, alle neutralen Kennzeichen so deutlich und groß wie irgend möglich zu machen, auch zur Nachtzeit zu beleuchten, wurde dem Staatsdepartement heute durch die amerikanische Botschaft in Berlin seitens der Reichsregierung übermittelt. Das Staatsdepartement macht die Warnung in folgenden Worten bekannt:

„Der amerikanische Botschafter in Berlin ist vom Auswärtigen Amt des Deutschen Reiches benachrichtigt worden, daß angesichts der Tatsache, daß in den letzten Wochen wiederholt neutrale Schiffe in den als Kriegszone von der deutschen Admiralität am 4. Februar 1915 gekennzeichneten Gewässern versenkt worden sind, und namentlich in einem Falle, wo sich das Versenken auf den Angriff eines deutschen Tauchbootes zurückführen ließ, welches in der Dunkelheit das neutrale Schiff für ein englisches hielt, wegen ungenügender Beleuchtung seiner neutralen Kennzeichen, empfohlen wird, daß amerikanische Schiffahrtskreise abermals gewarnt werden gegen Unvorsichtigkeit in der Fahrt durch die Kriegszone, auch daß sie dringend ersucht werden, die neutralen Abzeichen so deutlich wie möglich zu machen und sie namentlich Nachts gehörig zu beleuchten."

Franzosen wehren sich ihrer Haut.

Paris, 29. Mai. Das französische Kriegsministerium gab heute Nachmittag folgendes Bulletin aus: In der Gegend nördlich von Arras fanden heute Abend heftige Artilleriekämpfe statt. Der Feind bombardirte besonders unsere Stellungen auf den Höhen von Lorette. Ein Nachtangriff ermöglichte es uns, weitere Fortschritte zwischen Aix Noulette und Souchez zu machen. Um Mitternacht gelang es uns, einen deutschen Gegenangriff auf unsere Schützengräben in Ablain-St. Nazaire abzuschlagen.

In den Argonnen, in der Nähe von Foantine Madame, eroberten wir gestern einen Teil der feindlichen Schützengräben.

Nicht weniger als sieben schwere Angriffe haben die Deutschen auf die französische Stellung in Angres gemacht.

Berlin, 28. Mai. Die Schlacht bei Ablain-St. Nazaire ist noch in vollem Gange.

Die Berliner Antwort auf den Protest.

Berlin, 29. Mai. Die Antwort der Reichsregierung auf den scharfen Protest des Präsidenten Wilson wegen der Zerstörung des englischen Hilfskreuzers „Lusitania" wird heute dem Botschafter Gerard übergeben und der deutschen Presse zur Veröffentlichung in den Sonntagsausgaben mitgeteilt werden. Die Antwort enthält den Vorschlag, die reifliche Erwägung des deutschen Tauchbootkrieges und die Forderungen des Präsidenten Wilson zu verschieben, bis die beiden Regierungen Gelegenheit gehabt haben, genau festzustellen, was für eine Art Schiff das gesunkene war, ob die „Lusitania" ein friedliches Handelsschiff war oder ein Hilfskreuzer mit versteckten Geschützen, einem Transport von nach dem Kriegsschauplatz bestimmten kanadischen Soldaten und einer Ladung Munition und sonstigen Kriegsmaterials, wie der Bundesregierung zugegangene Nachrichten andeuten.

Die Antwort wurde heute Botschafter Gerard überreicht; sie ist in ruhigem Tone gehalten und vermeidet alle entscheidenden Punkte, in der Hoffnung auf eine Klärung der Streitfragen durch weitere Unterhandlungen.

Graf Reventlow, der berühmte Flottensachverständige und Schriftsteller, äußert sich in der „Deutschen Tageszeitung" über die Meinungsverschiedenheiten zwischen der deutschen und amerikanischen Regierung, wie folgt: „Zugegeben, daß die drohende Note nach Berlin ernst gemeint ist, zwingt sich uns die Ansicht auf, daß das Deutsche Reich, wenn es nicht die Forderungen erfüllt und sich vor den Drohungen zurückzieht, der Möglichkeit eines Krieges mit Amerika in aller Ruhe ins Auge sehen muß. Wir geben zu bedenken, daß ein derartiger Zustand das Deutsche Reich und seine Bewohner, welche ruhig ihrer Regierung folgen werden, nicht zu schrecken vermag. Der Handel zwischen Deutschland und Amerika ist auf einen nur mit dem Mikroskop zu entdeckenden Umfang zusammengeschrumpft. Was Amerika von uns erhält, ist für drüben wertvoller und notwendiger, als was wir von dort erhalten. Der völlige Abbruch der Verhandlungen berührt uns nicht. Amerika könnte uns nur durch Einziehung der deutschen Schiffe in seinen Häfen und ähnlichem anderem deutschen Eigentum schädigen. Weitere gefährliche Kriegstaten sind nicht zu befürchten, weil sie nicht möglich sind.

„Ferner dürfen wir gewisse innere Schwierigkeiten in Amerika nicht vergessen. Das ist eine andere Seite des Geschäfts. Andererseits hätte eine auch nur vorübergehende Einstellung des Tauchbootkrieges die schwerwiegendsten Folgen. Ein Befehl an die Kommandeure der Tauchboote, gewisse formelle Vorschriften des Völkerrechts zu befolgen, würde ihre Tätigkeit hindern und den Tauchbootkrieg zu einer leeren Farce machen. Einen Rückzug gibt es nicht, nicht einmal um ein Tüpfelchen. Das Reich kann sich oder seine Kriegsführung nicht Kompromissen unterwerfen. Das wäre Harakiri unter dem Hohngelächter der Welt.

„Daß Italien jetzt unser Feind geworden ist, macht uns Amerika nicht schrecklicher als zuvor. Deutschland läßt sich nicht mit großen Worten und Drohungen einschüchtern. Wir glauben, daß jeder Deutsche erwartet, daß das Deutsche Reich in der Antwort auf die amerikanische Note seinen Standpunkt der Fortsetzung des Tauchbootkrieges mit allen Mitteln und ohne jede Rücksicht aufrecht erhalten wird. Amerika mag dann tun, was ihm paßt. Seine Drohungen und Taten lassen uns kalt."

Der Regierung ist jetzt ein Bericht des Tauchbootführers, der den „Gulflight" versenkte, zugegangen. Danach wurde das amerikanische Schiff von zwei britischen Aufklärungsbooten begleitet, sodaß er den Eindruck gewann, daß es ein britisches Kriegschiff mit einer Ladung Konterbande war. Die Anwesenheit der Begleitschiffe machte eine genauere Untersuchung gefährlich.

Washington, 29. Mai. In Regierungskreisen erwartet man, daß, sollte die Antwort des deutschen Reiches gewissen Tatsachen in der Protestnote des Präsidenten Wilson zustimmen, letzterer sofort den Gegenvorschlag der Einstellung des Tauchbootkrieges machen werde, der Amerikaner gefährden möchte, bis die diplomatischen Verhandlungen zum Abschluß gekommen sind.

Reich für lange Zeit gerüstet.

Berlin, 29. Mai. In der Budgetkommission des Reichstages sagte der Hilfssekretär des Kriegsministerums auf eine Anfrage, ob die Heeresverwaltung Maßnahmen zur Erlangung von Rohstoffen und Textilen im Falle einer langen Dauer des Krieges ergriffen habe, daß selbst ein neuer Winterfeldzug Deutschland in jeder Weise vorbereitet finden würde; alle Rohstoffe seien in genügender Menge vorrätig. Es sei außer Frage, daß die Schlagfähigkeit des Heeres durch irgend einen Mangel behindert werden könnte.

Der Krieg mit Italien.

Nur kleinere, unbedeutende Grenzgefechte gemeldet.

Maulheldentum der Italiener.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Wien, 29. Mai. Ueber die Vorgänge an der italienischen Grenze meldete gestern Abend das Hauptquartier:

„In Tirol haben italienische Abteilungen an mehreren Punkten, an denen sie ausschließlich mit Gensdarmen und kleinen Patrouillen zu tun hatten, die Grenze überschritten. Die Beschießung unserer Grenzbefestigungen durch schwere Artillerie hat aufgehört."

Wien, 29. Mai. Erzherzog Friedrich, Befehlshaber der Armeen an der italienischen Grenze, hat in einem Tagesbefehl die Truppen aufgefordert, die Italiener zu züchtigen.

Genf, über Paris, 29. Mai. Die Italiener haben nach schwerem Grenzkampf nördlich vom Idrosee die Stadt Storo besetzt und beschießen jetzt Riva.

Kleine Kriegsnachrichten

Reichskanzler über Italien.

Berlin, 29. Mai. Der Reichskanzler, von Bethmann-Hollweg, hat sich im Reichstag über Italiens Verhalten wie folgt geäußert:

„Italien hat jetzt in das Buch der Weltgeschichte mit blutiger Schrift geschrieben, was niemals seinen Treubruch auslöschen wird. Niemand bedrohte Italien, weder Deutschland noch Oesterreich-Ungarn. Ohne einen Tropfen Blut zu vergießen oder das Leben auch nur eines Italieners zu gefährden, hätte Italien die lange Liste von Zugeständnissen erlangen können, welche ich unlängst hier verlas, Land in Tirol und am Isonzo, soweit man die italienische Sprache hört, Befriedigung seiner nationalen Wünsche in Triest, freie Hand in Albanien und den wertvollen Hafen Avlona. Wir haben Rom nicht in Zweifel gelassen, daß ein italienischer Angriff auf die österreichisch-ungarischen Truppen auch ein Schlag gegen die deutschen Truppen sein würde. Die italienische Kriegserklärung, welche ein unruhiges Gewissen hinter verschleierten Phrasen verbirgt, gibt keine Erklärung darüber, welche Forderungen verweigert worden wären. Vielleicht schämte man sich, offen zu sagen, was überall im Auslande als Vorwand angegeben wurde, daß Oesterreichs Anerbieten zu spät gekommen und ihm nicht zu trauen wäre. Italienische Staatsmänner besitzen nicht das Recht, die Vertrauenswürdigkeit anderer Völker zu messen in demselben Verhältniß, wie sie ihre eigene Vertragstreue gemessen haben. Deutschland hat sein Wort verpfändet, daß die Zugeständnisse ausgeführt werden würden. Zu Mißtrauen lag kein Grund vor.

„Warum zu spät? Am 4. Mai war Trentino dasselbe Land, wie im Februar, und die ganze Reihe anderer Zugeständnisse war hinzugekommen. Vielleicht war es zu spät aus dem Grunde, weil der Dreiverband, dessen Bestehen der König und die Regierung nach Ausbruch des Krieges anerkannt hatten, noch am Leben war und die italienischen Staatsmänner lange zuvor sich so tief mit dem Dreiverbande eingelassen hatten, daß sie sich nicht mehr freimachen konnten. **Die Staatsmänner von Rom haben gegen ihr eigenes Volk dasselbe Spiel gespielt, das sie gegen uns spielten.**

„Es ist wahr, daß das italienische Sprachgebiet an der nördlichen Grenze immer der Traum und der Wunsch eines jeden Italienerns war, aber die große Mehrheit des italienischen Volkes, wie auch die Mehrheit im Parlament, wollte nichts vom Kriege wissen. Aber Vernunft hatte nichts zu sagen. Der Pöbel allein herrschte unter gütiger Duldung und **Mitwirkung der leitenden Staatsmänner im Kabinet, mit dem Golde des Dreiverbandes bestochen.**

„Wir taten alles Mögliche, um die Entfremdung Italiens vom Dreibund zu vermeiden. Uns fiel die undankbare Rolle zu, unseren treuen Verbündeten Oesterreich zu ersuchen, **die Treue des dritten Bundesgenossen** durch Abtretung altererbten Gebietes **zu erkaufen.**

„Auch diesen Sturm werden wir ertragen. Von Monat zu Monat werden wir mit unserem Verbündeten intimer befreundet. Von der Pilica bis zur Bukowina haben wir mit unseren österreichisch-ungarischen Kameraden zäh monatelang der riesenhaften Uebermacht des Feindes Stand gehalten. Dann sind wir siegreich vorgedrungen. **So soll unser neuer Feind umkommen,** durch den Geist der Treue, Freundschaft und Tapferkeit der Zentralmächte.

„Nicht in Haß kämpfen wir diesen Krieg, sondern im Zorn, im heiligen Zorn. Je größerer Gefahr wir begegnen, auf allen Seiten von Feinden umzingelt, um so tiefer packt die Heimatsliebe uns ans Herz, um so mehr müssen wir für unsere Kinder und Kindeskinder sorgen, und um so mehr müssen wir ertragen, bis wir gesiegt haben und alle nur erdenklichen Garantieen und Versicherungen erlangt haben, daß **kein Feind allein oder mit anderen im Bunde wieder einen Waffentanz wagen wird.**

„Je wilder der Sturm um uns brandet, um so fester müssen wir unser eigenes Haus bauen. Im gegenseitigen Vertrauen auf unsere Einigkeit siegen wir einer feindlichen Welt zum Trotz."

Rom, 29. Mai. (Verspätet.) Fürst von Bülow hat bei seiner Abreise von Rom der Associirten Presse, daß der Mißerfolg seiner Aufgabe ihm eine bittere Enttäuschung bereitet habe. „Deutschland habe oft es für einen Irrtum seitens Oesterreich-Ungarns gehalten, Italien mit Nadelstichen zu kitzeln, statt sich mit ihm auseinanderzusetzen." (Augenscheinlich Londoner Zusatz.) Italien habe einer lärmenden Mehrheit nachgegeben, um ohne Grund Krieg zu erklären. England stecke dahinter, es versuche, mit dem Blut anderer Länder seine Ziele zu erreichen. Es habe auch Griechenland hineinzuziehen versucht, das sei aber an der Weisheit des Königs und der Vaterlandsliebe des Volkes gescheitert. Rumänien habe soweit den Versuchungen widerstanden und Portugal habe nie Krieg erklärt. Er selbst habe Oesterreich und Italien zusammengebracht, und Mitte Mai seien die Aussichten auf ein Abkommen günstig gewesen, aber dem Rücktritt des Kabinets Salandra seien stürmische Kundgebungen in den größeren Städten und die Einschüchterung von Senatoren und Abgeordneten gefolgt. Das Ergebniß sei die Kriegserklärung gewesen.

Bei der Arbeit im Steinbruch.

Kriegsgefangene Russen unter der Bewachung österreichischer Soldaten.

Südlich von Görz, nördlich von der Bai von Triest, ist jetzt ein Bajonettkampf im Gange. Die Oesterreicher ziehen sich langsam zurück. Die italienische Vorhut ist vor Gradisca, sechzehn Meilen von Triest, angekommen. Deutschen Oesterreichern in Italien ist verboten worden, das Land zu verlassen. An der Grenze herrscht gewaltige Spionenriecherei.

Aus Innsbruck wird gemeldet, daß der Kronprinz von Sachsen im Hauptquartier des Feldmarschalls von Hoetzendorf in Trient angekommen ist. In Kärnthen und Tirol sind alle Waffenfähigen zwischen 43 und 55 Jahren einberufen worden, auch 17jährige Jünglinge werden ausgehoben. Der Widerstand der Deutschen und Oesterreicher wächst.

Rom, 28. Mai. Aus Messina wird dem „Messagero" gemeldet, daß sofort nach der Kriegserklärung die dort gefangen gehaltenen Ueberlebenden des vom österreichischen Unterseeboot Nr. 5 torpedirten französischen Kreuzers „Leon Gambetta" freigelassen und nach Frankreich zurückgesandt wurden.

Der „Osservatore Romano", das Blatt des Vatikans, schreibt heute, daß die Würde den Gesandten auswärtiger Mächte beim Vatikan verbot, nach der Kriegserklärung im Lande zu bleiben, da die italienische Regierung unter Verpflichtungen gegenüber dem Vatikan sei. Des letzteren Lage sei außerordentlich schwierig, da er nicht direkt mit Vertretern der Kriegführenden verkehren könne.

Italien verhandelt wieder mit Rußland hinsichtlich der Freilassung und Verbringung nach Italien von österreichischen Kriegsgefangenen italienischer Nationalität; Rußland hatte früher schon deren Auslieferung angeboten, Italien das aus Rücksicht auf Oesterreich-Ungarn aber abgelehnt.

Die Oesterreicher haben aus Besorgniß vor italienischer Besetzung die ganze Zivilbevölkerung von Triest ausgewiesen, die Bahnverbindung zerstört, und die umliegenden Hügel befestigt. Freigelassene Zuchthäusler sollen die Gebäude der italienischen Zeitungen in Triest zerstört haben.

Udine, 28. Mai. In Triest sollen italienfeindliche Kundgebungen stattgefunden haben und die städtischen Verwaltungsbeamten geflüchtet sein.

Varesina, über Paris, 29. Mai. Nachdem italienische Truppen die Grenzbrücke in Caffaro überschritten hatten, drangen sie gegen die Gebirge auf beiden Seiten des Chieseflusses, in der Richtung auf Tione im Norden, Riva und Arco im Süden vor; letztere beiden Orte wurden auch vom gegenüberliegenden Ufer des Gardasees aus bedroht.

Berlin, über Sayville, 29. Mai. Die Uebersee-Nachrichtenagentur meldet, daß in Mailand der Pöbel das geschlossene Hotel Metropole geplündert habe; der Besitzer, ein Italiener, habe sich auf das Dach geflüchtet. Auch das Geschäftsgebäude der deutschen Firma Siemens-Schuckert sei geplündert und zerstört, die Bücher verbrannt worden. Ein österreichischer Luftkreuzer habe auf Peschiera, Provinz Verona, Bomben geworfen.

Wünschen weitere Retter in der Not.

Paris, 29. Mai. Große Bedeutung legt man hier dem eben vollzogenen Personalwechsel im bulgarischen Kabinet bei. Der „Matin" erblickt darin eine Gewißheit, daß Bulgarien nunmehr die zweite bisher neutral gebliebene Nation sei, die gewillt ist den Alliirten beizutreten. M. Rizow, der bisherige bulgarische Gesandte in Rom und ein starker Befürworter des Dreibundes, ist durch M. Stacioff, den bisherigen diplomatischen Agenten in Paris, ersetzt worden. An Stelle des Letztgenannten tritt M. Grecow, bisher Privatsekretär König Ferdinands von Bulgarien.

Halten Gesandtenwechsel für unwichtig.

Washington, 29. Mai. Hier wird erklärt, daß die Berufung des bulgarischen Gesandten von Rom und die Ernennung des bisherigen bulgarischen diplomatischen Agenten in Paris zu dessen Nachfolger absolut keine politische Bedeutung hat. Es wird erklärt, daß Rizow [illegible] den Wunsch ausgesprochen hat, sich vom diplomatischen Dienst zurückzuziehen.

Heiße Kämpfe am San.

Die Russen werden immer weiter zurückgeworfen.

Przemysl wird beschossen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, über London, 29. Mai. Das Große Hauptquartier machte heute Folgendes über die Kriegslage auf dem östlichen Schauplatz bekannt:

„Der Vorstoß der deutschen und österreichischen Truppen in Galizien dauert ungehindert fort. In der Gegend von Przemysl haben wir noch mehr an Grund gewonnen."

Wien, 29. Mai. Das Hauptquartier meldete gestern Abend über die Sachlage, wie folgt:

„Gestern versuchten frische russische Verstärkungen aus dem Norden an verschiedenen Punkten der Front östlich des San durch heftige Tag- und Nachtangriffe das Vordringen der deutschen Verbündeten aufzuhalten. Diese schlugen aber fehl, und unsere Truppen gewannen zu beiden Seiten der Wyßnia mehr Boden.

„Bei Sieniawa mußten kleine österreichisch-ungarische Abteilungen vor starken feindlichen Streitkräften auf das Westufer des San zurückgehen und einige Geschütze auf dem Ostufer im Stich lassen.

„In der Gegend von Drohobycz und Stryi wurden trotz hartnäckigen Widerstandes an mehreren Punkten die russischen Stellungen gestürmt.

„Am Pruth sowie in Russischpolen hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

Aus dem österreichisch-ungarischen Hauptquartier in Galizien wird ferner berichtet: Mit heftigen Angriffen gegen die russischen Stellungen nördlich und südlich von Przemysl dauert die große Schlacht in Mittelgalizien noch immer an. Die artilleristische Ueberlegenheit der Oesterreicher gab den Ausschlag. Die Russen werden oft schon durch das Artilleriefeuer, und wenn das nicht gelingt, durch den folgenden Bajonettangriff aus einer Stellung nach der anderen herausgeworfen.

Der Keil der deutschen Verbündeten über den San nördlich von Przemysl dringt immer tiefer in die feindlichen Stellungen ein und reichte gestern bis zu den Ortschaften Chotynice und Krußowice, sechs Meilen östlich des San und vierzehn Meilen nordöstlich von Przemysl. Im Süden nahmen die Belagerer die hartnäckig verteidigten Stellungen auf den Höhen südlich von Medika, den Schlüssel der russischen Front, kaum acht Meilen östlich der Festung. Nur noch ein etwa zwölf Meilen breiter Streifen ist zwischen den beiden Flügeln offen, und auch dieser Streifen dürfte sich schließen, sobald erst die schweren Geschütze herangebracht worden sind und in den Kampf eingegriffen haben. Das würde die Umzingelung von Przemysl vervollständigen.

Auf dem Südflügel sind, wie es heißt, in der Nachbarschaft von Stryj die Russen auf ihre letzten Verteidigungsstellen zurückgeworfen worden.

Wien, über Berlin, 29. Mai. Die Beschießung der Forts von Przemysl ist seit Mittwoch im Gange. Die Einschließung der Festung ist nahezu vollendet. Nach Sieniawa sind Verstärkungen gesandt worden, um den russischen Vorstoß zurückzutreiben.

England gibt deutsche Siege zu.

London, 28. Mai. Die schweren Kämpfe längs dem Fluß San in Galizien dauern an, und die Oesterreicher und Deutschen machen Fortschritte, außer bei Sieniawa, fünfzig Meilen nördlich von Przemysl, wo nach Petersburger und Wiener Berichten eine österreichisch-ungarische Truppenmacht auf das westliche Ufer des Flusses zurückgeworfen wurde. Die Russen behaupten, daß sie dort mehrere tausend Gefangene gemacht und eine Anzahl Kanonen erbeutet haben.

„Champagne"- und andere Katastrophen zur See.

Washington, 29. Mai. Botschafter Page hat dem Staatsdepartement aus London heute gemeldet, daß der Dampfer „Nebraskan" von einem Tauchboot torpedirt wurde.

London, 29. Mai. Der Dampfer „Champagne" von der französischen Südamerikalinie, welcher bei St. Nazaire auf Felsen geriet, ist in Stücke gebrochen. Die 900 Passagiere wurden gestern gerettet, die Ladung ist verloren. Der Dampfer war 1886 gebaut und hatte 3068 Nettotonnengehalt.

In der Nordsee ist die schwedische Barke „Roosvall" gesunken. Ein Tauchboot hatte sie angehalten und ihr die Weiterfahrt erlaubt, später war sie aber infolge einer Explosion, durch die auch zwei von der Mannschaft getötet wurden, vernichtet worden. Die Uebrigen wurden gerettet.

San Franzisko, 27. Mai. Die hiesigen Bundesgroßgeschworenen untersuchen die Anschuldigung, daß der amerikanische Dampfer „Sacramento", früher das deutsche Schiff „Alexandria", sich des Neutralitätsbruches schuldig gemacht habe, indem es, laut Zeugenaussagen, in der Nähe der chilenischen Insel Masafuera im letzten Oktober ihre Lichter löschte und ihre Ladung ablud. Ferner sollen Nachts Deutsche an Bord gekommen sein und Sauerkraut aus der Ladung entfernt haben. Die „Sacramento" wird in Valparaiso, Chile, festgehalten unter der Anschuldigung, den später von den Japanern zerstörten deutschen Kreuzern Vorräte überbracht zu haben.

Liverpool, 29. Mai. Der Dampfer „Ethiope" von der Elder Dempster Linie, ist von einem deutschen Tauchboot versenkt worden; der erste Offizier und sechzehn Seeleute sind gelandet, die anderen befinden sich vermutlich noch in Ruderbooten.

San Franzisko, 29. Mai. Laut Funkendepesche ist der ohne Ladung von hier nach Portland abgefahrene Frachtdampfer „Mackinaw" steuerlos auf der Höhe von Point Montara, 22 Meilen südlich von hier. Gestern Abend wurde gemeldet, daß das Schiff in Brand geraten sei. Zur Zeit herrschte ein Sturm von 70 Meilen Geschwindigkeit. Von Kapitän W. C. Krebs, seinen Offizieren und der hauptsächlich aus Chinesen bestehenden Mannschaft, 31 Mann, sind neun soweit gerettet worden. Der Zollkutter „McCulloch" und der Dampfschuner „Coronado" waren ihnen bereits gestern Abend zu Hilfe geeilt.

Falmouth, 29. Mai. Der Kapitän und fünf Leute von der Mannschaft des neuen britischen Dampfers „Spennymoor", welcher auf der Höhe von Start Point, Orkney-Inseln, von einem deutschen Tauchboot versenkt wurde, sind ertrunken, als ihr Ruderboot kenterte.

Russischer Flieger über Johannisburg.

Berlin, 29. Mai. Ein russischer Flieger hat auf Johannisburg, Ostpreußen, Bomben geworfen, aber keinen Schaden angerichtet.

Nimm hin das heilige Schwert

Roman von Karl August Rinck.

Copyright by Grethlein & Co., G. m. b. H. Leipzig 1915.

Und es mag am deutschen Wesen
Einmal noch die Welt genesen.
Emanuel Geibel.

(13. Fortsetzung.)

„Heine war aber auch kein Engel!"

„Wollte aber auch keiner scheinen. Vielleicht kommt er uns gerade durch diese offene, menschliche Art so nahe."

„Manchmal ist er nur etwas allzumenschlich," scherzte Berkheim.

„Ganz Naturmensch, das wollte ich gerade sagen. Poetisch empfindender Naturmensch; und deshalb in seinen Liedern so gefühlsrein und tief. So etwas kennt man heut kaum noch; da ist bei allem Fühlen zu viel Verstand."

„Mag sein," erwiderte Berkheim zerstreut. Er hatte in diesem Moment seine Betrachtungen darüber, wie ihre Worte auch auf seine Beziehungen zu ihr paßten; wie auch hier der Verstand das Gefühl nicht recht aufkommen ließ. Fast mit Bedauern empfand er das. Denn seit er Jsa jetzt wieder gegenüberstand, ging es ihm wie immer in ihrer Nähe: er fühlte sich stark zu ihr hingezogen, überließ sich gern der ihm seit Jahren zur Gewißheit gewordenen Vorstellung einer Ehe mit ihr. Und nur das Trennende eines Gedankens ernüchterte immer wieder dies Fühlen — jenes Gedankens: sie hat einen Willen.

Jndessen fand er Jsa in den vergangenen zwei Jahren zu ihrem Vorteil verändert. Er fand sie schöner geworden in der Art, wie er die Schönheit an Frauen liebte; milder in ihren Zügen, in ihrem ganzen Wesen. Oder war das jetzt nur ein vorübergehender Abglanz von Stimmungen aus Heine'schen Liebesliedern?

Es blieb ein Weilchen still zwischen ihnen. Jsa spielte in den Blumen auf der Ballustrade, als wolle sie absichtlich jetzt ihm die Fortführung des über Gefühl und Verstand begonnenen Gesprächs überlassen...

Da unterbrach er das Schweigen: „Es war schön von Dir, Jsa, daß Du Egon Deine Hilfe anbotest."

Ein Schatten des Unwillens ging über ihr Gesicht.

„Nun ja, wir wollen darüber nicht weiter sprechen..."

„Nein, bitte nicht, Will!"

„Nur danken wollte ich Dir." Und nach einer Pause fuhr er fort: „Jhr habt euch gewiß gewundert, daß ich mich diesmal so lange bitten ließ, bis ich kam, nicht wahr?"

„Egon brauchte Dich sehr und war deshalb ungeduldig."

„Und Du, Jsa?... Du dachtest, er will nicht kommen, wie? Sei einmal offen!" Seine Stimme hatte einen wärmenden Klang angenommen; und ihr selbst war eine feine Röte in die Wangen gestiegen.

„Wer weiß?... vielleicht wolltest Du auch nicht," erwiderte sie, ihm mit der Freimütigkeit ihres Blickes unbefangen ins Auge sehend.

„Warum glaubst Du das, Jsa?"

„...Der Gründe könntest Du viele gehabt haben."

„Was ich Gründe nennen könnte — nein, das hatte ich nicht. Aber ganz grundlos, also nur eine Laune, war mein Ausbleiben natürlich ebenso wenig."

„Siehst Du!"

„Du weißt, ich stehe gewissermaßen vor einem neuen Lebensabschnitt. Wenigstens betrachte ich als solchen den Beginn meiner Tätigkeit in Paris. Denn sie stellt Aufgaben, verlangt alles, was ich leisten kann. Und das stimmt einen ernst im Vorgefühl der Verantwortungen, zwingt zur Sammlung... und deshalb, siehst Du, war mir ein wenig das Bedürfniß nach Alleinsein gekommen."

„Das verstehe ich. Und da haben wir Dich nun mitten aus Deiner Sammlungsmuße herausgerissen!"

„Jch sehe leider, es war sehr nötig. Wenn ich auch offen gestehen will, daß ich gerade jetzt wenig den Kopf für Familienangelegenheiten habe. Die eigenen Wünsche treten vor dem Gedanken an die künftige Aufgabe zurück, bis man sich da erst mal ein bißchen im Sattel fühlt... Auch für meine Person hätte ich so mancherlei, Jsa, was mir am Herzen liegt und aus Fragen gern einmal zu Entscheidungen würde .... aber ich verbiete mir vorläufig noch selbst das Liebäugeln mit privaten Angelegenheiten jedweder Art, um sich angesichts meiner nächsten Pflichten durch nichts aus dem Konzept bringen zu lassen."

Aus Jsas ernster Miene sah er, daß sie ihn wohl verstanden hatte. Und er hatte dabei das angenehme Gefühl, diesen schwierigen Punkt als Diplomat in gelungenster Weise ad acta gelegt zu haben: durchaus unverbindlich, und auch wieder ohne irgendwelche Absage an bestehende Erwartungen. Um aber die Pille ein wenig zu versüßen — nicht zum wenigsten zu dem Zweck, für die Zeit seiner Anwesenheit keine Verstimmungen sehen zu müssen —, fügte er in herzlichem Ton hinzu: „Jm Uebrigen, liebe Jsa, freut es mich aufrichtig, Dich nach so langer Zeit wiederzusehen. Und es scheint mir, daß zwischen uns beiden alles beim Alten geblieben ist, wie?" Dabei reichte er ihr die Hand und führte die ihre an die Lippen...

„Auf Ehrenwort, Will, ihr seid ein bildschönes Paar, wie ihr da steht!" rief Egon mit seiner lauten Stimme, die immer so klang, als ob ihm gerade die Luft ausginge. Jn seinem Pessimismus ebenso extrem wie im Gegenteil, schwamm er jetzt durch die Anwesenheit seines Retters wieder in allen Wonnen. Mühsam kam er an seinen gummibezwingten Stöcken hinter der großen Rabatte mit Malve hervor.

„Jst Dein Herr mit den Fettwaaren wieder fort?" fragte Berkheim, ihm mit Jsa entgegengehend.

„Tjawoll! Jch hab ihm gesagt, sein Zug ginge 12:30, er geht aber erst um 1:40."

Während sie zusammen der Terrasse zugingen, holte sie, aus dem Park kommend, ein älterer Herr von großer, gravitätischer Gestalt ein. Er trug einen englischen Reitanzug, gelbe Gamaschen, einen verwitterten, grünen Hut von höchst verwegener Form und ein Monokel — mit dem langen, blonden Schnurrbart, der Typ des preußischen Landedelmanns.

Egon drehte sich um. „Ah, Onkel Dresow! Kiek einer an!"

Sie begrüßten sich herzlich. Denn Baron Dresow war ein Schwager der Gräfin und Gutsnachbar. Er besaß außer vier Söhnen, sämmtlich Husarenleutnants, zwei Töchter, das Zwillingspaar Helena und Bathildis, wegen ihrer Schönheit, Anmut und Liebenswürdigkeit und kaum zu unterscheidender Aehnlichkeit in weitem Umkreis bekannt.

„Jch wollte euch bloß mal meine neue Kartoffel zeigen," begann der Baron mit seinem knarrenden Baß, aus den Hosentaschen eine Handvoll Kartoffeln herauskramend. „Das sind Dinger, was? Fufzehn Pfund an der Staude und 25 Prozent Stärke."

„Alle Donner!" machte Egon, mit dem Fingernagel eine Kartoffel abpellend. „Wie hast Du denn diese neue Wunderknolle getauft?"

„Helena, nach meiner Tochter.... die sich übrigens gestern mit Stechow verlobt hat." Baron von Stechow, ein anderer Gutsnachbar, war ebenso, wie seine Braut durch Schönheit, durch seine unwahrscheinliche Länge bekannt.

„Sag mal," fragte Egon nach der Beglückwünschung, „soll denn das nun 'ne Eß- oder Schweinekartoffel sein?"

„'ne Schweinekartoffel," erwiderte Dresow, seine neueste Züchtung mit liebevollem Stolz betrachtend. „Aber man kann sie auch essen. Schmeckt sogar sehr anständig... laß sie Dir doch mal zu Mittag kochen."

„Sehr liebenswürdig! — Aber Schweinekartoffeln esse ich nicht," protestirte Egon.

„Mensch, ich sage Dir doch: man kann sie auch essen!" brüllte Dresow beleidigt, Jsa fragte ihn noch einiges nach der Braut, er aber fing immer wieder von der anderen „Helena" an. Dann krempelte er seine Hosentaschen um, stäubte die Kartoffelerde heraus, schloß alle drei Berkheims zugleich in seine langen Arme und zog pfeifend ab, indem er den Takt dazu mit der Reitpeitsche an seinen Gamaschen schlug.

Die anderen gingen auf die Terrasse hinauf. Da kam den Partweg von der Dorfseite herauf an zwei Stöcken ein kleines, schmächtiges Männchen in schwarzem Gehrock mit dem Band des Eisernen Kreuzes im Knopfloch.

„Ah, grüß Gott, Bruder im Krückstock!" rief ihm Egon zu, ihm mit seinem eigenen Stocke winkend. „Höchste Zeit, Euer Liebden, wir wollen gerade zur Atzung schreiten."

„Ja, es geht eben ein bißchen langsam, Herr Graf," erwiderte Pastor Dauß. Während er sich heranschleppte, sagte Egon leise zu seinem Bruder: „Du, er schimpft immer noch auf die Verderbniß der Zeit. Paß mal auf!" Er wandte sich wieder dem Pastor zu.

„Na, wie steht's denn mit der Verderbniß der Zeit?"

„Trostlos. Es wird immer schlechter. Sie scheint mir sogar in die Beine gefahren zu sein, denn es will heute gar nicht gehen!"

„Na, warten Sie, wenn ich nächstens abpfeife, vererbe ich Jhnen meine Rolldroschke."

„Bis ich die bekomme, Herr Graf, haben die Beine Ruh."

Berkheim half dem Pastor die Treppe herauf. Der alte, 76jährige Herr, vor vielen Jahren Pfarrer im Dorfe und infolge seiner sprichwörtlichen Freigebigkeit gegenüber den Armen selbst in dürftigsten Verhältnissen lebend, wurde zweimal in der Woche in Altenbertow „abgefuttert", wie Egon sagte. Jnfolge einer Verletzung der Wirbelsäule, die er anno '70 als Samariter erhalten, war er seit nunmehr 43 Jahren schwer leidend. Sein Steckenpferd war die „Verderbniß der Zeit". Er ritt es aber nicht als Moralphilister, sondern als guter Deutscher, der sein deutsches Volk mit tiefer Betrübniß in einem sittlichen Niedergang und einer „Verwelschung" begriffen sah. — Auf der Terrasse angelangt, begann er, noch atemlos, seinen feinen Lisztkopf mit den langen silbernen Locken schüttelnd:

„Jch habe da wieder etwas gelesen .e.e.e wir haben wirklich keine Männer in Deutschland mehr!"

„Viel zu viel!" lachte Egon.

„Ja, aber keine Männer mehr, wie sie früher waren... hier, lesen Sie mal!" Er zog aus seinem glänzenden Rock — es war ein vor 10 Jahren abgelegter von Egon — ein Zeitungsblatt, konnte aber mit seinen halb blinden Augen die Stelle nicht finden. „Suchen Sie selbst mal, Herr Graf.. ach, wenn ich doch noch erleben könnte, daß das deutsche Volk mal wieder deutsch wird!"

„Werden Sie schon!" sagte Egon. „Bis hundert Jahr' haben Sie ja noch rund 25 Zeit." Er nahm das Zeitungsblatt, tat Dresows Kartoffeln hinein und gab sie Jsa. „Koch sie mal, die Helena! Wir könnten doch nun überhaupt so sachte zur Tafelung übergehn!.... Was gibt's denn, Jsachen?"

„Rehrücken. Von Herrn von Massows Sechserbock. Und Helenas, wenn sie noch weich werden."

„Wer ist Herr von Massow?" fragte Berkheim.

„Unser Eleve," erklärte Graf Egon. Halblaut fuhr er fort: „Zahlt 2000 Emm Pension, der Junge... jaja, Will, bei den schlechten Zeiten nimmt man alles mit... Uebrigens ein glühender Verehrer von Jsa, der kleine Massow... sollst mal sehen, wie der im Himmel schwimmt, wenn er neben ihr sitzt."

Jsa errötete. „Egon?!" drohte sie sichtlich verlegen. „Sei artig!"

„Man nennt das Pension mit Familienanschluß," meckerte Egon.

„Ei, ei!" sagte Berkheim mit einem prüfenden Blick auf Jsa, unter dem sie von Neuem errötete. Da meldete der Diener, es sei servirt. —

Jm großen Eßsaal, den man während der heißen Jahreszeit als Speisezimmer benutzte, obwohl Egon immer behauptete, die vielen Geweihe und Rehkronen an den Wänden machten ihn „fusselig", stand in einer Art strammer Haltung bereits Herr von Massow, ein frisches, sehr jugendliches, patentes Herrchen mit dem ersten Bartflaum und blondem Leutnantsscheitel. Nach der Vorstellung nahm er rechts, Berkheim links von Jsa Platz; Egon, die Gräfin-Mutter, Dauß und der Administrator gegenüber.

Die Unterhaltung drehte sich zunächst um den bewußten Bock, und dann um die anderen Böcke, die, wie Egon mit scherzender Anzüglichkeit auf den Administrator bemerkte, täglich in Altenbertow geschossen würden. So habe „man" erst gestern den Hafer viel zu billig verkauft, auf Ehrenwort. — Wie an allen Landwirtstischen, blieb die Unterhaltung auch hier ganz in dem stecken, was man Fachsimpelei nennt. Nur Dauß, dem die Gräfin seinen Rehbraten schnitt, flocht ab und zu etwas von der Verderbniß der Zeit ein. Nach einem Glas Fachinger sagte Egon schließlich, zu seinem Bruder gewendet:

„Na, Will, wie war's denn eigentlich in den Vogesen? Hast ja noch gar nix davon erzählt!"

„Hübsch, aber doch etwas eintönig," erwiderte der Gefragte.

„Gar keine Gesellschaft gehabt? Jmmer solo gewesen?"

„Ja!"

„Geht dort wohl noch recht französisch zu, was?"

„O ja, ziemlich!"

„Willst Du etwa wieder hin?"

„Nein, ich gedachte von hier aus noch verschiedene kleinere Reisen zu machen."

Es war ihm nicht entgangen, wie Jsa bei Egons Frage nach seinen ferneren Urlaubsplänen erwartend aufgeblickt hatte. Und nun schien es ihm, als sei sie über seine Antwort wenig befriedigt. Auch im Uebrigen fand er sie seit Beginn der Tafel ziemlich in sich gekehrt, obwohl der kleine v. Massow, der überaus artig in einer Art Verzückung neben ihr saß und den Blick seiner wasserblauen Augen immer nur wie ein Gläubiger zur Madonna zu ihr erhob, mit seiner bescheiden gedämpften Stimme eifrigst bemüht war, seine Nachbarin zu unterhalten.

(Fortsetzung folgt.)

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869. Anzeige

Benefizvorstellung.

Auftreten des Eisemann-Ensembles am morgigen Sonntag.

Die von Frau Johanna Eisemann geleitete deutsche Künstlerschaar, welche dem deutschen Publikum, besonders dem in der Sozialen Turnhalle, so manchen genußreichen Abend bereitet hat, wird am morgigen Sonntag noch einmal auftreten. Der Abend, wieder in der Sozialen Turnhalle, ist zum Benefiz für die beliebten Künstlerinnen Johanna Eisemann und Annie Sanders bestimmt. „Die Hochzeitsreise", ein reizendes Lustspiel des beliebten Verfassers Roderich Benedix, soll zur Aufführung kommen. Die vereinigte Zugkraft des Stückes und der auftretenden Künstler sollte im Stande sein, den Saal bis auf den letzten Platz zu füllen. Die Vorstellung ist die letzte der Saison, Tanz wird sich anschließen. Die Eintrittspreise sind 50c für reservirte Sitze, 35c und 25c.

Es regnet seinen Lauf.

Die Schleusen des Himmels scheinen unerschöpflich zu sein.

Es regnet und regnet immer noch mehr. Der Monat Mai hat für Chicago schon so viel Wasser von oben gebracht, daß, wenn es gesammelt worden wäre, drei große Kriegsschiffe darauf schwimmen könnten. Gestern gingen 1.27 Zoll hernieder, seit dem 1. Mai sind 6 Zoll gefallen, an 21 Tagen. Das ist zwar nicht „noch nie dagewesen", aber immerhin eine ungewöhnlich große Menge.

Ungewöhnlich ist auch die mit dem Regen sich doppelt fühlbar machende niedrige Luftwärme, deren Durchschnitt für den Monat nur 54.1 Grad betragen hat, während der Aprildurchschnitt 56.2 Grad war. Der April ist also wärmer gewesen, als der Mai. Der wärmste Maitag war der 12. mit 86 Grad.

White City.

„Der Fall von Antwerpen", das große Schauspiel, welches in diesem Sommer in der White City unter den Schaustellungen das Hauptinteresse beansprucht, führt den Beschauer mitten in die Schrecken des europäischen Krieges und führt ihm ein lebendiges Bild jenes Ereignisses vor Augen, das für den Verlauf des Krieges und für die Zukunft Deutschlands so wichtig gewesen ist. Wenn auch die größte, so ist „Antwerpen" doch keineswegs die einzige Schaustellung auf dem Platze. Es gibt ihrer noch viele, z. B. die Sammlung menschlicher Merkwürdigkeiten oder Naturwunder, Chaplins Theater, die Freiluft-Wandelbilder, „Die vier Königinnen" und manche andere. Die beliebten Lustfahrten aller Art sind in vollem Gange, und das Kasino bietet eine vorzügliche Tanzmusik.

Der Logirbesuch.

Die Frau des Anwalts Kübler und ihre Nebenbuhlerin.

Schwere Wahl zwischen Eltern.

Frau Rozinger kämpft um Nährgeld für ihr Kind. — Rose Kolar vom Gatten schwer mißhandelt, dieser jetzt im Jrrenhause.—Frauen auf schiefer Ebene.

Der Anwalt George J. Kübler, dessen jährlicher Verdienst auf $20,000 geschätzt wird, liegt mit seiner Gattin Effie vor Kreisrichter Moran im Scheidungsprozeß, Klage und Gegenklage und Geschworenenverhandlung. Am 29. September 1886 hatten die Leute in Oshkosh, Wis., geheiratet, ihr Töchterchen Lulu ist gestorben, ihr jetzt zwanzig Jahre alter Sohn wohnt bei der Mutter. Bis ins Jahr 1900 reicht die Zwietracht zurück, als eine junge lebhafte Verwandte, Hazel Eppinger, zu längerem Besuch eintraf. Das Fräulein und Kübler, sollen wie Frau Kübler auf dem Zeugenstande aussagte, sehr verliebt getan haben, Hazel am Weihnachtsabend aus Freude über ihr Geschenk sich vor den Augen der Frau und beiden Kinder Kübler auf den Schooß gesetzt und ihn abgeküßt haben, was Frau Kübler sich verbat. Auch sollen sie sich längere Zeit eingeschlossen und, um Gerümpel zu verbrennen, eine halbe Stunde im Keller aufgehalten haben. Als die Frau, sich lachend stellend, zwischen den Fingern der Hand nach den Beiden hinsah, bemerkte sie angeblich noch böhere Sachen. Sie wies das Mädchen dann aus dem Hause, es reiste bald darauf nach Kalifornien und dort hat Kübler es besucht. Die Frau leitete ein Scheidungsverfahren ein, der Mann zeigte ihr das Bild der verstorbenen Tochter, und es trat eine Versöhnung ein, neuere Vorkommnisse führten jedoch am 13. Oktober 1911 zur Trennung. Kübler bestreitet die Anschuldigungen und versichert nur, daß seine Gattin ihn verlassen habe.

Elizabeth Rozinger und ihr jetzt dreizehn Jahre alter Sohn Jgnaz folgten 1913 dem ein Jahr vorher aus Ungarn ausgewanderten Gatten, Josef mit Vornamen, nach Chicago, wo dieser sich als Hausmeister von acht Gebäuden ein Monatseinkommen von $110 erworben hatte. „Der Papa hat uns nicht mehr lieb gehabt und meine Mama nicht gut behandelt", erzählte schluchzend das Kind gestern dem Richter Stough. „Schließlich hat die Mama ihn verlassen, ich bin zu ihm zurückgekehrt, und da hat er mir gesagt: „Wenn Du nochmal von der Mama sprichst, dann hast Du keinen Vater mehr." Jetzt ist das Kind wieder bei der Mutter, die auf bedingte Scheidung und Nährgeld klagt. Der Frau ist es auffällig, daß Rozinger in seiner kleinen Hausmeisterwohnung eine hübsche junge Frau als Wirtschafterin hat; diese ist Mutter eines Kindes. Der Richter hat sich die Entscheidung vorbehalten.

Vor Richter Sullivan prozessiren die Eheleute Sophie und Hermann Niemitz, die vor einem Jahre geheiratet haben. Der Mann soll die Frau fälschlich des Umgangs mit anderen Männern bezichtigt, gewürgt, entsetzlich geschlagen haben, weshalb sie die Scheidung, Nährgeld und einen Teil der Ersparnisse, $2000, verlangt. Bereits am 7. September letzten Jahres trennten sich die Leute.

Jn ihrer im Kreisgericht angestrengten Klage auf Scheidung behauptet Rose E. Kolar, daß ihr Gatte, John E. Kolar, bald nach der Hochzeit, welche am 22. Februar 1911 stattgefunden hatte, begonnen habe, sie schwer zu mißhandeln. Ein Mal habe er sie eine Treppe in ihrer Wohnung hinabgestoßen, und ein anderes Mal habe er einen Revolver auf sie angelegt, so daß sie aus dem Hause flüchten mußte. Am 15. Oktober 1912 trennte sie sich von ihm und nahm ihr Kind mit, und drei Monate später wurde er von Countyrichter Owens nach Kankakee ins Jrrenhaus gesandt, wo er noch heute ist.

Verlassen wurden zehn Wochen nach der Hochzeit, am 2. November 1912, bezüglich nach achtjährigem Zusammenleben, Harry von Edith Narlin, geb. Wover, und Philipp von Ethel Roush aus St. Louis. Die Männer haben auf Scheidung angetragen, auch Max Allenfort, dessen Gattin, Ruth, sich dem Trunk ergeben habe, unlängst in schlechter Gesellschaft verhaftet worden sein und ins Gefängniß gebracht werden soll. Allenfort ersucht auch um die Obhut der beiden Kinder des Paares.

Der Totenschädel als Beweisstück.

Ein Totenschädel wurde in der Verhandlung der Klage der Frau Mary Bradley aus San Diego, Kal., gegen den „Schönheitsdoktor" George Ward vor Richter Pomeroy zu Demonstrirungszwecken verwendet. Die Geschworenen sprachen der Frau gestern $5500 Ersatz für ihr infolge der Behandlung durch den Verklagten erblindetes linkes Auge zu.

Richter Bregstone im Nachlaßgericht wurde gestern das Jnventarienverzeichniß des Nachlasses des Diamantenhändlers Hermann A. Mönch, Heyworthgebäude eingehändigt. Der Nachlaß besteht ausschließlich aus Fahrhabe und hat einen Wert von $500,000. Die Wittwe und ein Kind sind die Erben.

Herrn Werners Unglückstag.

Seit fünfzig Jahren trank Herr Philipp C. Werner, ein alter deutscher Ansiedler, täglich sein Gläschen Wein zum Essen, und das hat ihn, wie er auf dem Zeugenstande vor Richter Kavanagh aussagte, auch gesund und frisch erhalten, bis ihm eben am 22. September 1912 das Unglück zustieß. Als er nämlich an der West Chicago Avenue und Nord Robey Straße von einem Straßenbahnwagen abstieg, fuhr der Wagen vorzeitig weiter, und Herr Werner kam schlimm zu Fall. Seither ist er schwer leidend. Die Geschworenen vermochten sich jedoch nicht von seinem Anspruch auf Schadenersatz zu überzeugen und wiesen ihn ab.

Kurzes Glück.

Frau Elisabeth M. Nelson, Nr. 908 Lafayette Parkway, brachte gestern im Superiorgericht eine Klage ein, um die Ehe ihrer Tochter Lorraine mit Charles J. Parker für ungiltig zu erklären. Das junge Paar war im Januar durchgebrannt, das Glück währte aber nur wenige Wochen, und jetzt folgt das gerichtliche Nachspiel. Da Lorraine, als sie den unüberlegten Schritt tat, nur 16 Jahre zählte und ihre Eltern nicht ihre Zustimmung zu der Eheschließung gaben, wird das Gesuch jedenfalls bewilligt werden.

Zusammen mit diesem jungen Paare ließ sich damals noch ein anderes, Frank McAvoy und Frl. Regis Tripp, deren Mutter Nr. 4821 Sheridan Road wohnt, heimlich in Hymens Fesseln schmieden. Es hieß damals, daß Frau Tripp sich sofort an die Gerichte wenden werde, dies geschah aber nicht und wird auch nicht geschehen, denn, wie es heißt, lebt das junge Paar sehr glücklich miteinander.

$9 BAAR kaufen ½ Acre
KENDALL'S
Eröffnungs-Verkauf: 30. u. 31. Mai
Des Plaines Gardens
33 Minuten von der Loop
Geht am Dekorationstag hinaus.
Freie Tickets im C. & N. W. Bahnhof für den 1:30 Nachm. Zug.
½ Acre nur $333
5% Rabatt an allen Lotten, die vor dem 31. Mai ausgewählt werden.
$4 und aufwärts den Monat
Wie könnt Jhr verlieren?
Wegen Einzelheiten wendet Euch an
E. B. Kendall & Co.
82 W. Washington Str.
Telephones: Central 4343; Randolph 703.

Bevorstehende Vergnügungen.

Den deutschen Kriegern im Felde gleich, strebt der Ambrosius Männerchor danach, zwar nicht mit dem Schwert, aber mit seinen Liedern sich Ansehen, Ruhm und Ehre zu erringen. Zu diesem Zweck veranstaltet der Verein am heutigen Samstag, Abends 8 Uhr, in Hoerbers Halle, 2131 bis 2135 Blue Island Ave., ein großes Frühjahrskonzert, verbunden mit Ball. Als Verbündeter wird ihm ein über fünfzig Mitglieder zählender Damenchor zur Seite stehen. Mit außerordentlichen Anstrengungen versucht es das Komite, welches aus den Sängern Adolph Wind, Präs.; John Beierlotzer, Sekr.; Michael Winter, Schatzmeister; Phil. C. Nilles, Wm. Weimer, John Muth sen., Jos. Schwartzfischer, Nic Bath, Peter Welling, Michael Dunn und Andrew Harder besteht, den Gästen etwas Außerordentliches vorzuführen. Das reichhaltige Programm ist von dem tüchtigen Führer Joseph Memmesheimer mit dem Musikkomite ausgearbeitet worden und es enthält u. a. „Festgesang" von Attenhofer, „Sabbathfrühe" von Kempfer, „Märzluft" von Angerer und, als Massenchor mit dem Richard Wagner Männerchor, dem Calumet Gesangverein und dem Luxemburger Sängerbund gesungen, den Marsch „Vorwärts" von Richter. Der allbekannte Herr Josef Keller wird den Prolog aus „Bajazzi" vortragen, Frl. Pauline Gerharz ein Sopransolo, außerdem ist auch ein Terzett der Herren Jos. P. Kuhn, Phil. C. Nilles und Jos. Keller auf dem Programm. Den Schluß der Festlichkeit bildet ein Tanzvergnügen. Tickets 25c, an der Kasse 35c.

Sektion 5 des Gegenseitigen Unterstützungsvereins Douglas veranstaltet an dem morgigen Sonntag in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., ein gemütliches Maikränzchen, verbunden mit Agitation und Verloosung einer Maikrone. Jeder Herr und jede Dame im Alter von 18 bis 55 Jahren kann unentgeltlich an diesem Abend beitreten. Der Verein bezahlt in Krankheitsfällen 8 Wochen lang $5 die Woche, im Todesfall $300. Darum erwartet der Verein, daß, wer einem Unterstützungsverein beitreten will, diese Gelegenheit benutzen wird. Ein tüchtiges, bewährtes Komite wird die Besucher empfangen und ihnen alle Vorteile auseinanderlegen, außerdem werden sie noch einen sehr vergnügten Abend verleben. Anfang 3 Uhr Nachmittags; 15 Cents Eintritt im Vorverkauf, an der Kasse 25 Cents.

An dem morgigen Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, feiert der Badische Unterstützungsverein der Südseite sein Silberjubiläum und Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, in der Walhalla-Halle, 3700 Wentworth Ave. Das Komite, bestehend aus den Herren R. Stolz, G. Baumgärtner, A. Herbold, R. Stumpp, F. Beß, A. Zimmermann, Chr. Lindemann, E. Groß, A. Ludwig, W. Dörr und S. Jung, hat alle Vorbereitungen getroffen, um den Besuchern des Festes einen genußreichen Nachmittag und Abend zu verschaffen. Ein gutes musikalisches Programm ist aufgestellt, den Gründern wird ein Ehrengeschenk überreicht werden. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Die Zahlstelle Lake View Vorwärts Nr. 4 des deutsch-amerikanischen Kranken-Unterstützungsvereins „Tue Recht und scheue Niemand" hält an dem morgigen Sonntag, um 3 Uhr Nachmittags, eine große Agitationsversammlung, verbunden mit Konzert und Tanz, in Chas. Richters Halle, Ecke Belmont und Hoyne Ave., ab. Jn dieser Versammlung werden Kandidaten beider Geschlechter im Alter von 18 bis 55 Jahren aufgenommen, ohne daß sie die Aufnahmegebühren zu bezahlen haben. Der Verein arbeitet in der Jnitiative, so daß das Kranken- und Sterbegeld immer höher wird, während die Beiträge mit den Jahren kleiner werden. Ein rühriges Komite ist eifrig bemüht, den Besuchern einige recht gemütliche und genußreiche Stunden zu bereiten, auch wird für das geistige und leibliche Wohl bestens vorgesorgt. Es wird hiermit Jedermann herzlichst eingeladen, dieser Versammlung beizuwohnen. Eintritt in die Halle 10 Cents.

An dem morgigen Sonntag veranstaltet der Concordia Männerchor sein Piknik und Sommernachtsfest in Vogels Garten, Harlem Avenue und Harrison Straße, Forest Park, Jll. Wie immer hat der Festausschuß Sorge getragen, seinen Besuchern einige recht vergnügte und fröhliche Stunden im Freien unter schattigen Bäumen zu bereiten. Außer einer vortrefflichen Tanzmusik werden auch Spiele jeder Art Alt und Jung erfreuen. Ganz besonders werden die Freunde von „Gut Holz" darauf aufmerksam gemacht, daß sehr wertvolle Kegelpreise für Herren und Damen zur Verteilung gelangen. Massen- wie Einzelchöre werden zu Gehör gebracht werden. Für Erfrischungen jeder Art hat der Festausschuß bestens gesorgt. Eintrittskarten für Herr und Dame 25 Cts. Kinder haben freien Zutritt. Um den Garten zu erreichen, benutze man die Garfield Park Hochbahn bis Harlem Avenue. Anfang 2 Uhr Nachmittags.

Wie alljährlich hält der so schnell beliebt gewordene Unterstützungsverein Tue Recht und scheue Niemand mit sämmtlichen Zahlstellen am Sonntag, dem 6. Juni, im Ashland Garten, Addison und Ashland Ave., ein großes Piknik ab, verbunden mit allen möglichen Volksbelustigungen für Jung und Alt und großem Preiskegeln für Herren und Damen um Geld- und andere wertvolle Preise. Ein sehr rühriges Komite ist schon an der Arbeit, mit Herrn Hoenig an der Spitze als Vorsitzer, dieses Fest zu einem der größten Erfolge zu machen. Daß dieser Verein Feste veranstalten kann, auf denen sich ein Jeder amüsirt, hat er zur Genüge bewiesen in der kurzen Zeit seines Bestehens. Auch ist Agitation mit dem Fest verbunden, und es werden an diesem Sonntag Herren und Damen von 18 bis 55 Jahren unentgeltlich aufgenommen. Der Verein bezahl Kranken- und Sterbegelder für kleine Einlagen.

Der Eisenburger Männerchor hält ein großes Frühjahrsfest ab, verbunden mit Konzert und Ball, und zwar in der Walhallahalle, 3700 Wentworth Ave. Dieses Fest wird am Sonntag, dem 6. Juni, abgehalten, Anfang 3 Uhr Nachmittags. Eintritt 25 Cents die Person. Für gute Speisen und Getränke, sowie für genußreiche Stunden sorgt ein schon seit geraumer Zeit rühriges Vorbereitungskomite. Zur Aufführung gelangt: „Hurra Zeppelin".

Der Lessing Frauenverein Nr. 1 feiert am Mittwoch, dem 9. Juni, ein Gartenfest im Exzelsior Park, Jrving Park Blvd. und Elston Ave. Eine Hauptattraktion wird die Verloosung einer Steppdecke und anderer Gegenstände bilden, doch ist auch für Kinderbelustigungen, Preiskegeln und Tanz vom Komite unter Frau Karoline Dank bestens gesorgt worden. Das Fest beginnt um 10 Uhr Vormittags, der Eintritt kostet nur 10 Cents.

Durch langjährige günstige Erfahrungen von der Wahrheit des Sprichwortes überzeugt, daß „früh aufstehende Vögel die meisten Fliegen fangen", mit anderen Worten, daß frühzeitig abgehaltene Sommerfeste gewöhnlich die bestbesuchten und erfolgreichsten sind, rechtfertigt es sich wohl, daß der Schwäbische Unterstützungsverein von Chicago schon Anfangs nächsten Monats, am Sonntag, dem 13. Juni, sein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln für Herren und Damen, im Ashland-Garten, Ecke Ashland Ave. und Addison Str., abhält. Da auch der Festplatz schon seit Jahren derselbe ist, so bedarf es wohl nur dieses kurzen Hinweises, um bei allen Schwaben und Schwabenfreunden den Vorsatz reifen zu lassen, den 13. Juni dem Piknik des Schwäbischen Unterstützungsvereins zu widmen. Wenigstens ist dies der aufrichtige Wunsch der 13 Komitemitglieder: Georg Schmierer, Johannes Saußele, Gottlieb Wurzbacher, Christian Hammer, Karl Fischer, Karl König, Gottlob Seeger, Christian Reutter, Jakob Jauch, Julius Hägele, Emil Wirth, Christian Müller und Johann S. Jauch. Eintrittskarten zu 25c die Person sind bei allen Mitgliedern und namentlich bei Jakob Schlenker, 614 North Ave, zu haben.

Der in deutschen Kreisen wohlbekannte und beliebte Schuhplattlerverein „D' Wildschützen" veranstaltet am Sonntag, dem 13. Juni, Nachmittags 2 Uhr, im Eureka Park, 3424 W. Jrving Park Boulevard, Ecke Bernard Str., ein großes Münchner Volksfest. Der Verein bietet alles auf, um den Gästen nach heimatlichen Sitten und Gebräuchen einige vergnügte Stunden zu verschaffen. Damit Alt und Jung auf ihre Rechnung kommen, wird eine schneidige Musikkapelle im Tanzsaal ihre Weisen ertönen lassen, im Garten sorgt die Wildschützen-Bauernmusik nebst Jodler- und Sängerquartett für Unterhaltung. Verschiedene Schuhplattlertänze werden von den Vereinsmitgliedern aufgeführt werden. Mehrere große Geldpreise sind auf der Kegelbahn zu gewinnen. Am genannten Tage Vormittags 10½ Uhr, veranstaltet der Verein einen Festzug mit Schauwagen von der Vereinshalle, 834 Willow Str., durch North Avenue nach dem Festplatz. Tickets im Vorverkauf 25c für Herrn und Dame, an der Kasse 25c die Person.

Von dem Grundsatze „Einigkeit macht stark" ausgehend, haben sich drei bekannte Vereine, nämlich die Vereinigten Oesterreicher und Bayern, Stock im Eisen und Turnverein La Salle, zusammengeschlossen, um ein großes gemeinschaftliches Piknik zu veranstalten. Die drei Vereine haben ihre besten Kräfte herausgesucht, um das Unternehmen zu einem großartigen Erfolg zu machen. Die Namen der Vereine bürgen dafür, daß die Festlichkeit allen Teilnehmern noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben wird. Das Komite, welches den schönen und bequem erreichbaren Harms Park, Ecke Western und Berteau Ave., zu diesem Zwecke ausgewählt hat, wird auch für allerhand Unterhaltungen, sowie Spiele, Kegelschieben, Wettlaufen usw. Sorge tragen. Man kann daher Allen, welche einen genußreichen Sonntag verleben wollen, den Besuch dieses Festes aufs Wärmste empfehlen. Das Piknik findet am Sonntag, dem 20. Juni, statt. Anfang um 12 Uhr Mittags. Eintrittskarten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c die Person.

Am Sonntag, dem 27. Juni, veranstaltet der Gegenseitige Unterstützungsverein Deutsche Wacht sein 7jähriges Piknik und Sommernachtsfest mit Preiskegeln im Eureka Park, 3424 Jrving Park Blvd. Wie immer hat auch diesmal der Festausschuß Sorge getragen, seinen Besuchern einige recht vergnügte Stunden im Freien unter schattigen Bäumen zu bereiten, durch Veranstaltung von Spielen jeder Art, für Jung und Alt. Auch für sehr schöne Preise auf der Kegelbahn ist für die Spieler bestens gesorgt. Eine sehr gute Musikkapelle wird zum Tanz aufspielen. Auch für Belustigungen der Kinder und für gutes Essen und Trinken ist gesorgt. Anfang 1 Uhr Nachmittags. Tickets 25 Cents die Person.

Der Dr. Herzl Ungarische Krankenunterstützungsverein hält am Sonntag, dem 4. Juli, im Elm Tree Grove in Dunning sein elftes Jahrespiknik ab. Diese Feste sind von jeher gut vorbereitet gewesen und für die Besucher sehr unterhaltsam abgelaufen. Konzert, Tanz, Wettspiele aller Art um schöne Preise und viele andere Belustigungen stehen den Festteilnehmern auch diesmal in Aussicht. Der Eintritt kostet 25 Cts.

5½% Oesterreichische und
6% Königliche Ungarische
steuerfreie Staats-Renten-Anleihe
(Kriegsanleihe)
Preis für Nominale Kr. 100. — Kriegsanleihe $15.50
Wir fordern alle Oesterreicher und Ungarn auf, wenigstens einen Teil ihrer Ersparnisse in diesen erstklassigen Staatspapieren anzulegen. Der heutige billige Kronenpreis macht den Kauf derselben besonders rentabel, denn 5½ und 6 Kronen Jahreszinsen auf $15.50 repräsentiren eine brillante Kapitalsanlage.
Wir verkaufen dieselben in großen und kleinen Beträgen zum obigen Preise. Nach dem Ende des Krieges dürften dieselben bedeutend mehr wert sein: außerdem haben die Oesterreicher und Ungarn durch ihre Beteiligung an diesen Kriegsanleihen Gelegenheit, ihre Liebe fürs alte Vaterland auf praktische Weise zu bekunden.
Halbjährige Zinskoupons können regelmäßig durch uns einkassirt werden.
Jenen, die momentan nicht über entsprechende Barfonds verfügen, gewähren wir kulante Ratenzahlungen.
Schreiben Sie um weiteren Aufschluß — ungarisch, deutsch oder englisch.
State Commercial & Savings Bank
Chicago, Ill.
1935 MILWAUKEE AVENUE.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Northwestern Hochbahn will Geleiseschleife an Wilson Ave. aufgeben.

Wie Britton J. Budd, der Präsident der Vereinigten Hochbahngesellschaften, angibt, wird die Northwestern Hochbahn ihre Geleiseschleife an der Wilson Ave. demnächst aufgeben. Der Grund hierfür ist teilweise in der geplanten Hochlegung der parallel mit der Hochbahn laufenden Geleise der St. Paulbahn, hauptsächlich aber wohl in dem immer weiteren Steigen der Grundeigentumswerte in jener Gegend zu suchen, denn wie verlautet, soll auf dem jetzt von der Schleife eingenommenen Gebiet mit einem Kostenaufwande von $150,000 ein großes Theater- und Ladengebäude aufgeführt werden.

Allem Anscheine nach beabsichtigt die Hochbahngesellschaft auch die in der Nähe des Montrose Boulevard gelegenen großen Reparaturwerkstätten aufzugeben, denn es sind Unterhandlungen im Gange, welche auf Verpachtung dieses umfangreichen Grundstückes hinzielen.

An Sheridan Road, dort wo sie sich von der Byron Str. westlich wendet, soll ein große, hochelegantes, 16 Stockwerke hohes Hotel mit 470 Zimmern gebaut werden, das gegen $1,000,000 kosten dürfte. Der Eigentümer des 300 bei 175 Fuß messenden Grundstücks, L. R. Williams, hat dieses an ein Syndikat verkauft, das schon in allernächster Zeit mit dem Bau beginnen wird.

Die Westinghouse Electric & Manufacturing Co. hat im 21. Stockwerk des neuen Conway Gebäudes, Clark und Washington Str., einen 10,000 Quadratfuß messenden Raum gepachtet, um dort ihre Büros einzurichten. Die Jahresmiete beträgt $18,000.

Frederick H. Bartlett hat ein in La Grange gelegenes Gebiet von 45 Acres erworben, um dort eine neue Subdivision, die „De Luxe Addition", anzulegen, in welcher nur hochelegante Wohnhäuser gebaut werden dürfen. Keine Baustelle wird eine Front von weniger als 80 Fuß haben.

E. A. Rivkin hat das einstöckige Ladengebäude Nr. 4313—15 West North Ave., 75 Fuß westlich von der 40. Ave., für $20,500 an Simon Westerfeld verkauft.

Le Roy F. Harris hat von Eugene Hildebrand und Julius Breuhaus das unbebaute Grundstück Nr. 3731—39 Pine Grove Ave. erworben, um in nächster Zeit ein hochelegantes, zwölf Wohnungen enthaltendes Mietshaus darauf zu errichten. Er bezahlte $17,500 dafür. Die Herren Hildebrand und Breuhaus hatten es erst vor zwei Wochen für $15,000 erworben.

Die beiden dreistöckigen Backsteingebäude Nr. 61 und 63 West Delaware Place gingen für $15,000 aus dem Besitze der Frau Lizzie Magruder in den von James P. Casey über.

Turnfahrt der Altersriege.

Eine Turnfahrt nach Edgebrook unternimmt morgen die Altersriege des Jllinois Turnbezirk. Um 7 Uhr Morgens wird von der Sozialen Turnhalle abmarschirt. Um 9 Uhr können Nachzügler sich im Atlas Grove, Crawford und Lawrence Ave., anschließen. Alle Turner sind willkommen.

Personalnachrichten.

—Julius W. Loewenthal, 4534 Greenwood Ave., Mitglied der Maklerfirma Loewenthal & Co., ist gestern im Alter von 45 Jahren gestorben. Er war Jahrelang Mitglied des Direktoriums des jüdischen Altenheims und gehörte auch dem Direktorium der Sinaigemeinde an. Eine Anzahl von Klubs zählte ihn zu ihren Mitgliedern. Herr Loewenthal hinterläßt eine Wittwe, Klara, und drei Kinder, Richard, Edith und Edward.

— Vor Gericht. — Richter: Schämen Sie sich denn gar nicht? Jhre Frau sieht ja ganz verprügelt aus! — Aber, Herr Richter, bei so 'ner Prügelei muß einer doch schließlich die Schläg' bekommen!"

UMI

CSL Aufgepaßt! CSL

Veränderung der Route
Blue Island Avenue Schleife

Während des Umbaus des Van Buren Str. Tunnels und

Vom 1. Juni an

werden die Blue Island Ave. Wagen folgende Schleife machen: Oestlich über die Van Buren Str. Brücke, nördlich in Franklin Str., östlich in Adams, südlich in Dearborn, westlich in Van Buren Str.

Von Sonntag, den 30. Mai, an

werden neue Wagen der modernsten Art, geschlossene hintere Plattform, Eingang hinten, Ausgang vorn und hinten auf der durchgehenden Route 6—State Straße und Milwaukee Ave.—in Tätigkeit treten.

CSL Chicago Strassenbahnen CSL

Gefoltert.

Banditen versengen ihrem Opfer mit Streichhölzern die Fußsohlen.

Qualen, die fast an die mittelalterliche Folterkammer erinnern, wurde der 60jährige Theodore Buczeski von drei Banditen in seinem Zigarrenladen, Nr. 3069 S. Throop Str., ausgesetzt. Buczeski, der in jener Gegend als „Der Einsiedler" bekannt ist und für sehr wohlhabend gilt, kam heute Morgen nach Hause, bemerkte aber im Dunkeln nicht, daß die Füllung aus der zum Laden führenden Tür ausgebrochen war, und trat ahnungslos ein. Er hatte schon den Laden durchschritten und wollte sich nach seiner hinter diesem befindlichen Wohnung begeben, als er einen Faustschlag ins Gesicht bekam. Fast zu gleicher Zeit sprangen zwei Kerle von hinten auf ihn zu, rissen ihn nieder und begannen ihn zu würgen. Sie rissen ihm dann den Ueberrock ab und verlangten zu wissen, wo er sein Geld verborgen halte. Busceski weigerte sich, dies zu verraten, und gab auch nicht nach, als sie ihn warnten, sie würden ihn foltern, wenn er nicht rede. Wirklich zogen sie ihrem Opfer auch Schuhe und Strümpfe aus und hielten dem Aermsten brennende Streichhölzer unter die nackten Fußsohlen, bis er die Schmerzen nicht mehr ertragen konnte und sagte, daß er $70 in seinem Ueberzieher habe und daß dies sein ganzes Geld sei.

Die Banditen eigneten sich das Geld und einen Revolver, den sie bei ihm fanden, an und banden Buczeski an Händen und Füßen. Dann banden sie ihr Opfer auf ein im Hinterzimmer stehendes Sopha fest, schoben ihm noch einen Knebel in den Mund und flüchteten. Ungefähr drei Stunden mühte der Gefesselte sich ab, bis es ihm gelang, sich von dem Sopha zu wälzen. Durch das Geräusch des Falles wurde ein Hausbewohner aufmerksam, der Buczeski befreite. Er hat schwere Brandwunden an den Füßen erlitten. Von den rohen Tätern fehlt noch jede Spur.

Als heute Morgen der 25jährige Walter Symbiewicz, Nr. 3314 Mospratt Straße, mit einem Freunde auf dem Heimweg die Ecke von West 34. und Mospratt Straße erreicht hatte, sprangen zwei Wegelagerer auf sie zu, hielten ihnen Revolver vor und befahlen ihnen, ihr Geld herauszugeben. Symbiewicz stürzte sich auf einer der Halunken, den er auch zu Boden warf. Der Kerl sprang aber mit einem Satz wieder auf die Beine und feuerte einen Schuß auf Symbiewicz ab, der diesem in das rechte Bein drang. Dann floh er mit seinem Spießgesellen. Der Verwundete wurde von der Polizei nach dem Countyhospital gebracht.

Vom Baseballfelde

Gestrige Spiele.

National League.

New York 11, St. Louis 4; Pittsburg 3, Broklyn 1; Boston 5, Philadelphia 2; Boston 5, Philadelphia 4.

American League.

Boston 8, Philadelphia 5.

Federal League.

Pittsburg 4, Buffalo 4.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

„National League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	19	13	.594
Chicago	20	14	.588
Boston	17	17	.500
Brooklyn	16	16	.500
St. Louis	17	18	.486
Pittsburg	16	17	.485
Cincinnati	13	17	.433
New York	12	18	.400

„American League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	25	12	.676
Detroit	23	14	.622
New York	17	15	.531
Boston	14	14	.500
Washington	15	17	.469
Cleveland	14	19	.424
St. Louis	14	20	.412
Philadelphia	12	23	.343

„Federal League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	21	14	.600
Pittsburg	22	15	.595
Kansas City	19	14	.576
Newark	19	16	.543
Brooklyn	17	16	.515
St. Louis	15	16	.484
Baltimore	13	21	.382
Buffalo	11	25	.306

Mehr auf dem Kerbholz?

Die Wache in Summerdale ersuchte Bewohner jenes Stadteils, die in letzter Zeit von Einbrechern bestohlen wurden, sich einen Häftling anzusehen, der in der Wohnung des Seidenfabrikanten Oskar Heinemann, Nr. 6149 Sheridan Road, von einem Privatwächter überrumpelt und festgenommen und der Polizei übergeben wurde. Sein Name war bisher nicht in Erfahrung zu bringen.

* Alfred Hirsch, Nr. 5124 S. Park Avenue, hat die Polizei ersucht, nach dem Dienstmädchen Emma Jones zu forschen, welches früher bei ihm angestellt war, vor einigen Tagen das Haus verließ und angeblich Schmucksachen im Werte von $600 mit sich nahm.

Kleine Kriegsnachrichten

Eine glänzende Leistung.

Berlin, 29. Mai. Kapitän Persins schildert im „Tageblatt", wie das deutsche Tauchboot, welches an der Küste von Gallipoli das englische Schlachtschiff „Triumph" zerstörte, von der Nordsee längs der französischen und portugiesischen Küste, durch die Straße von Gibralar nach den Dardanellen gefahren sei, ohne auf der 3400 Meilen langen Fahrt einen Hafen anzulaufen.

Die ernste Lage in Mexiko.

Washington, 29. Mai. Präsident Wilson hat in seiner Eigenschaft als Präsident der Amerikanischen Rote Kreuzgesellschaft einen Aufruf an das Volk um Geld und Lebensmittel für die am Hungertuch nagende Bevölkerung der Nachbarrepublik Mexiko erlassen und wird am nächsten Dienstag dem Kabinet einen weiteren Aufruf, den er zur Zeit ausarbeitet, unterbreiten, in dem er die Sachlage in Mexiko dem Volke schildert und einen neuen Standpunkt vertritt, nämlich den, den unhaltbaren Zuständen in Mexiko ein Ende zu machen und die Ruhe und Ordnung wiederherzustellen. Zu dem Zweck sollen die sich befehdenden Führer Carranza, Villa, Zapata, Cientifico usw. offiziell in Kenntniß gesetzt werden, daß die Zustände vom Gesichtspunkt der Zivilisation und Humanität aus unhaltbar geworden sind, und daß die Ver. Staaten, falls nicht schleunigst der Not der verhungernden Bevölkerung Einhalt getan und eine wirkliche Regierung eingesetzt wird, Heer und Flotte der Ver. Staaten dazu Verwendung finden würden; die Ver. Staaten wollten Mexiko nicht erobern und nur einschreiten, wenn kein anderer Ausweg bleibt, um die Not zu lindern und geordnete Zustände zu schaffen; sie seien bereit, irgend einen der Führer, der im Stande ist, eine gehörige Landesverwaltung einzuführen, als Präsidenten anzuerkennen, und ihm bei der Beseitigung des Notstandes zu helfen.

Merkwürdige Nachricht.

London, 29. Mai. General Moritz von Auffenburg, der frühere österreichisch-ungarische Kriegsminister und später Befehlshaber einer Armee, ist, laut der „Frankfurter Zeitung", festgenommen worden und wird wie ein schwerer politischer Verbrecher behandelt.

O Schmerz, laß ab!

London, 29. Mai. Deutsche Tauchboote an den beiden Einfahrten des Suezkanals sind der neueste Schrecken der britischen Regierung.

Auf die bevorstehende Sperre des Kanals für die Schiffahrt macht ein Rundschreiben der Pforte an die neutralen Mächte aufmerksam.

Saloniki, 29. Mai. Die türkischen Landtruppen an den Dardanellen sind jetzt auf 80,000 Mann gestiegen, die der Verbündeten sind etwa 100,000.

Eingeborenentruppe geht zu Rebellen über.

Manila, 29. Mai. Eine Artillerieabteilung bekämpft auf der Insel Mindanao eine Eingeborenentruppe, welche mit voller Ausrüstung aus dem Lager zu Keithley, im Morogebiet, desertirt und zu den Rebellen übergegangen ist. Die Garnison des Lagers bestand seit einem Jahre aus Eingeborenen.

Nachzählung beginnt.

Aldermen prüfen Wahlergebnisse in drei Wards der Stadt.

Anderson ist erfolgreich.

Hat in zwei Bezirken einen Reingewinn von 29 Stimmen gegenüber seinem sozialistischen Mitbewerber Rodriguez zu verzeichnen. — Thompson lenkt ein.

Unterausschüsse des stadträtlichen Rechtsausschusses begannen heute in den Räumen der Wahlbehörde mit der Nachzählung der Stimmen in den Wards der Stadt, in denen Wahlkonteste gegen die siegreichen Kandidaten angestrengt worden sind. Teilweise Nachzählungen werden in der 15., 22. und 35. Ward vorgenommen. In der 15. Ward hatten sich Ald. W. E. Rodriguez, der siegreiche sozialistische Bewerber, und sein republikanischer Nebenbuhler Peter A. Anderson darauf geeinigt, die Ergebnisse in zwei Wahlbezirken nachzählen zu lassen und weitere Schritte nicht zu tun, wenn das Ergebniß der Nachzählung nennenswerte Unterschiede gegenüber der ursprünglichen Zählung nicht ergeben würde. Ald. Rodriguez wählte den 21., Anderson den 37. Wahlbezirk. Der erstere hatte im 21. Bezirk eine Zunahme um fünf, der letztere im 37. Bezirk eine solche von 34 Stimmen zu verzeichnen. Ald. Rodriguez war mit 114 Stimmen Pluralität erwählt worden.

Im Kontest in der 22. Ward hatten sich beide Parteien, Ald. Ellison und Joseph Dochtermann, auf eine Nachzählung in zehn Bezirken geeinigt. Im ersten Bezirk, der gezählt wurde, dem zehnten, verlor jeder eine Stimme, so daß das Gesammtresultat nicht beeinträchtigt wurde.

Im dritten Kontest, dem in der 35. Ward, werden die Resultate in 20 Bezirken nachgezählt werden.

Republikaner besprechen Kampagne.

Pläne für die Wahl wurden heute Mittag bei einem Gabelfrühstück im Hotel Bismarck besprochen, an dem außer den republikanischen Richterkandidaten die 200 republikanischen Bezirksführer aus den Landgemeinden des County teilnahmen. J. M. Cameron von Riverside führte den Vorsitz. Kreisrichter Kickham Scanlan wies in einer kurzen Ansprache darauf hin, wie notwendig es sei, am Wahltag die Stimmen der Parteimitglieder herauszubringen, da im Allgemeinen die Beteiligung an den Richterwahlen zu wünschen übrig lasse.

Entscheidung der Wahlbehörde.

Männliche und weibliche Wähler, die am 16. März registrirt waren, aber inzwischen verzogen sind, können nach einer Entscheidung der Wahlbehörde von ihrer neuen Wohnung aus stimmen wenn sie eine eidesstattliche Erklärung über ihre Stimmberechtigung abgeben. Kanzleivorstand Egan von der Wahlbehörde erklärte heute, alles, was dazu nötig sei, sei die Unterschrift zweier Haushaltungsvorstände im jetzigen Wahlbezirk der betr. Wähler. Wie Kanzleivorstand Egan angab, würde es sich dabei nur um ungefähr 10,000 Wähler handeln. Der Kanzleivorstand erwartet eine verhältnißmäßig nur geringe Beteiligung an der Wahl. Er rechnet darauf, daß nicht mehr als 35 Prozent der registrirten männlichen Bewohner sich an der Richterwahl beteiligen werden, während er die Beteiligung der weiblichen Wähler an der Abstimmung über die Verausgabung von Pfandbriefen auf 25 Prozent der registrirten weiblichen Wähler geschätzt.

Mayor ist zufrieden.

Der gestrige Beschluß des Finanzausschusses, eine Untersuchung verschiedener städtischer Verwaltungsabteilungen durch die Kontrolbehörde der Zivildienstabteilung zu empfehlen, deren Ergebnisse bei der Zusammenstellung des nächstjährigen Budgets berücksichtigt werden können, entspricht zwar nicht völlig den Wünschen Mayor Thompsons, doch hat das Stadtoberhaupt vorläufig nichts dagegen einzuwenden. Der Finanzausschuß wird dem Stadtrat empfehlen, vom 15. Juni bis Mitte Oktober die folgenden Abteilungen untersuchen zu lassen: Stadtschreiberei, Stadteinnehmerei, Behörde für örtliche Verbesserungen, Wahlbehörde, Sondersteuerabteilung, Einkaufsabteilung und Straßenreinigungsabteilung. Mayor Thompson erklärte heute, die Untersuchung der Zustände in jeder Abteilung beim Wechsel der Verwaltung finde seine Billigung, ließ aber durchblicken, daß die vom Finanzausschuß ausgewählte Methode nicht seinen Plänen entspreche. Er hatte Schaffung einer besonderen Kontrolbehörde unter Aufsicht des Stadtkämmerers befürwortet.

Nach berühmten Mustern.

Max Lipschütz von Räubern überfallen und ausgeplündert.

In seiner Apotheke Nr. 1535 W. North Ave. wurde Max Lipschütz gestern Abend von zwei bewaffneten Banditen überfallen und in ein Hinterzimmer gesperrt. Die Raubgesellen plünderten dann in aller Seelenruhe den Kassenapparat um den aus $7 bestehenden Inhalt, brannten sich je einen Glimmstengel an und zogen gemächlichen Schrittes von dannen. Sie entkamen unbehelligt und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

John H. Tigermann, Nr. 2023 Fowler Str., fiel an Fowler Ave. und Altgeld Str. unter die Räuber. Er büßte $4.50 ein.

Zwei Banditen, die eben im Begriff waren, den Zigarrenhändler Julius Herzog einer Leibesvisitation zu unterziehen, wurden von der Frau des Hauses, die zufällig den Laden Nr. 1500 Hudson Ave. betrat, verscheucht, ehe sie noch Gelegenheit gefunden hatten, irgend welche Beute zu ergattern. Die Polizei fahndet auf die Missetäter.

Ein Erbe klagt.

Edw. Congrave streitet wider die angebliche Wittwe seines Vaters.

Edward Congrave in Rome, O., hat Edna, W. L. und Mary A. Farrington in Aurora im hiesigen Bundesgericht verklagt. Der Inhalt der Klage ist folgender: Luther Congrave, Vater des Klägers, endete im April in Aurora durch Selbstmord, worauf seine angebliche Wittwe, Edna Farrington, und ihre Eltern sich in den Besitz des Nachlasses im Werte von über $40,000 setzten. Ein Testament war nicht vorhanden. Der Kläger behauptet nun, daß sein Vater schon zur Zeit der Heirat, im Juni 1912, geisteskrank und ganz unzurechnungsfähig gewesen sei und völlig unter dem Einfluß seines eigenen greisen Vaters gestanden habe. Hinter diesen hätte das Ehepaar Farrington sich gesteckt und auf diese Weise die Heirat zwischen dem 51 Jahre alten Manne und der sechzehnjährigen Edna zustande gebracht. Edna habe zwar eine Zeit lang in Congraves Hause gewohnt, aber nicht mit ihm gelebt, sei auch bald fortgegangen und habe später auf Scheidung geklagt, doch vor der Verhandlung habe Congrave Selbstmord begangen. Der Kläger fordert Anerkennung seiner Erbansprüche, die Nichtigkeitserklärung jener Ehe und Einsetzung eines Verwalters, bis die Erbschaftsangelegenheit geregelt ist.

Michel ist nicht unterzukriegen.

Ashland-Twelfth Str. Bank.

Der Masseverwalter der Ashland-Twelfth Str. State Bank, welche seiner Zeit durch den Zusammenbruch der La Salle Str. Trust & Savings Bank mit ins Verderben gezogen wurde, Bernhard Horwich, stattete heute Vormittag vor Richter Windes Bericht ab. Wie dieser besagt, stellten sich an dem Tage, als er sein Amt antrat, die Bestände auf $619,926.88 und die Verbindlichkeiten auf $606,196.88. Letztere sind auch heute noch ungefähr dieselben, die Bestände dagegen sind bedeutend zusammengeschmolzen. Vor Allem befindet sich darunter ein Posten von $259,363.24, der in Noten und dergleichen angelegt war, in deren Besitz man durch Vermittlung der Lorimerschen Bank gelangte. Welchen Wert sie in Wirklichkeit haben, läßt sich heute noch nicht sagen. Ferner hatte man $180,187.50 baares Geld in dieser Bank hinterlegt, und es läßt sich noch nicht angeben, wie viel man davon zurückerhalten wird. In Händen hat der Masseverwalter heute den Betrag von $51,384.91.

Hofers Halle.

Jedem, der die Feiertage gut verbringen will, ist Hofers Halle sehr zu empfehlen. Der Hofer Seppl ist in seinem neuen Platz, 3925 Montrose Ave., nahe Elston und Crawford Ave., zu finden. Die Tiroler Sänger Sutterlutte werden die Gäste unterhalten, und für die Tanzlustigen und solche, die gerne zuschauen, ist eine wundervolle Tanzmusik am Platze. Schöne, gute Luft ist schon da, und für das Wetter wird der liebe Petrus sorgen. Für Küche und Keller verbürgt sich der Wirt.

* Heimann Deibes aus Niles, Ill., der vor mehreren Tagen beim Absteigen von einer Milwaukee Ave.-Elektrischen verunglückte, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen heute im St. Marienhospital erlegen.

* Von einem Polizisten der Wache an der West 13. Straße wurden heute zwei verdächtige junge Burschen verhaftet, die sich in der Nähe eines Kolonialwaarenladens umhergedrückt hatten. In der Wache wurden an ihnen Einbrecherwerkzeuge gefunden. Auf einen Spießgesellen, der entkommen ist, wird gefahndet.

* Der 78jährige Joseph Salat, der mit seinem Sohne im Hause Nr. 1854 S. Troy Straße zusammenwohnte, wurde dort gestern Abend in der Waschküche an Gas erstickt aufgefunden. Wie die Untersuchung ergab, scheint der Greis einen Schwindelanfall erlitten zu haben und dabei gegen den Gasofen getaumelt zu sein, wobei sich einer der Brenner öffnete.

Die Wirren in Mexiko.

Präsident Wilson scheint entschlossen zu sein, geregelte Zustände in der Nachbarrepublik herbeizuführen.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 29. Mai. Es hat den Anschein, als ob die Lage in Mexiko bald die Frage der amerikanischen Beziehungen zu Deutschland überschatten dürfte. Der Präsident Wilson ist entschlossen, ein wirklich ernstes Wort zu den Führern der verschiedenen Parteien in Mexiko zu sprechen. Seine Ansichten, die darin gipfeln, daß die Heerführer zu einem Einverständniß kommen müßten, werden nach der Sitzung des Kabinets am nächsten Dienstag bekannt gemacht werden. Obgleich der „Lusitania-Angelegenheit" natürlich nach wie vor Aufmerksamkeit geschenkt wird, so dürften doch, da auch eine Antwort von Deutschland noch nicht eingetroffen ist, die mexikanischen Angelegenheiten in den Besprechungen der Regierungsbeamten in den Vordergrund treten. Der Präsident Wilson ist infolge der Berichte, die er von seinem vertrauten Vertreter in Mexiko, Duval West, erhalten hat, zu der Einsicht gekommen, daß etwas geschehen muß, doch bedeutet das nicht ein sofortiges militärisches Einschreiten. Viel, was getan werden soll, wird davon abhängen, wie die Ankündigungen des Präsidenten am nächsten Dienstag aufgenommen werden. K.

Die Hochwasser.

Die Flut schlimmer als seit vielen Jahren. — Achtzehn Menschen soweit ertrunken.

(Geliefert von der „Associirten Presse").

St. Louis, 29. Mai. Durch die fortwährend steigenden Gewässer des Mississippi sind gestern auf der Caboret Insel 700 mit Korn bepfanzte Acres verwüstet worden, und 1500, die mit Weizen bebaut sind, droht ein gleiches, doch sind 100 Arbeiter tätig, letzteres, wenn irgend möglich, zu verhindern. Die wenigen auf der kleinen Insel lebenden Leute konnten beizeiten flüchten. Fast alle vom Westen kommenden Eisenbahnzüge trafen mit Verspätung ein, und das Wetterbüro befürchtet ein besonders starkes Steigen der Flut zwischen Hannibal, Mo., und Grafton, Ill.

Peoria, Ill., 29. Mai. Infolge des zweitstärksten Regenfalls in 32 Jahren mußte gestern Abend der ganze Straßenbahnbetrieb in Peoria eingestellt werden. Auch die Eisenbahnzüge trafen unregelmäßig ein, und auf den Feldern in der Umgebung der Stadt wurde Schaden im Betrage von etwa $100,000 verursacht. Der Regen war mitunter wolkenbruchähnlich, und der südliche Teil der Stadt stand unter Wasser, so daß Feuerwehrleute und Polizisten zur Rettung der Bewohner herbeigerufen werden mußten. Einige Personen erlitten auch Verletzungen, getötet wurde jedoch Niemand.

Gedächtnißtag.

Er wurde in den Schulen schon gestern gefeiert.

In den öffentlichen Schulen wurde der kommende Gedächtnißtag schon gestern durch geeignete Veranstaltungen begangen. Es wurden Ansprachen an die Kinder gehalten von Richtern, Kriegsveteranen und Anderen, welche den jugendlichen Hörern die Bedeutung des Tages zu Gemüt führten. In einigen Schulen wurden Festzüge veranstaltet, in anderen gaben Schüler eine dem Tage entsprechende Unterhaltung.

William Gaskell, Divisionsmarschall des Festzuges am Montag, ersucht die Veteranen, sich an Michigan Ave. zu versammeln, mit der Spitze an 14. Str., nach Süden gewendet. Der Abmarsch soll um 3 Uhr erfolgen. Die 12. Str., zwischen Michigan und Wabash Ave., wird für Kraftwagen vorbehalten sein, in welchen Veteranen, die nicht marschiren können, in der Parade fahren werden.

Tötlich verlaufen.

In der Nähe seiner an West Van Buren und Rockwell Straße gelegenen Wohnung wurde vor einigen Tagen der 38jährige William Ryan bewußtlos auf dem Straßenpflaster liegend aufgefunden. Im Countyhospital stellten die Aerzte fest, daß er einen Schädelbruch davongetragen hatte. Später berichtete er, daß er auf der Straße einen Schwindelanfall erlitten habe und rücklings auf das Pflaster gefallen sei. Heute ist er gestorben.

Verklagt die Union Bank.

Fred C. Gillen in Milwaukee hat gegen die Union Bank in Chicago, Charles E. Schlechtern, deren Präsidenten, Gustav L. Clausen, Mitglied des Direktoriums, E. L. Cole und W. A. Miller im Bundesgericht eine Klage eingereicht. Er behauptet, $3800 verloren zu haben, die er angeblich in der von den Beklagten gegründeten Richmond Hamilton Traction Co. angelegt hat. Angeblich haben die Beklagten ihn betrogen.

Wollte sich ertränken.

Durch die Krankheit seines Sohnes schwermütig geworden, versuchte gestern Abend Isaak Block, Nr. 4252 W. Harrison Straße, seinem Leben ein Ende zu machen, indem er im Garfield Park in der Nähe der Bootlandungsstelle in den Teich sprang. Der Westparkpolizist Frank Kratochvil, der den Vorgang bemerkt hatte, sprang sogleich in ein Boot und brachte den sich heftig Sträubenden wieder aufs Trockene und später nach der Wache, wo er unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage gebucht wurde.

Leset die „Sonntagpost"!

Das Beste!

In seinem soeben erschienenen Buch „The European War of 1914, its Causes, Purposes and Probable Results" hat John William Burgeß, früher Professor des Verfassungsrechts und internationalen Rechts und Dekan der Fakultät für politische Wissenschaft an der Columbia Universität in New York, das klassische Buch über den jetzt tobenden Weltkrieg geschrieben. Es ist von der Buchhandlung von A. Kroch & Co., 59 Ost Monroe Str., zu $1.00 das Exemplar zu beziehen.

Das Maifest.

Es wird um zwei Tage verlängert werden. Deutsches Hospital auf dem Festplatz.

Die Maienfestlichkeit ist seit ihrer Eröffnung am vergangenen Samstag sicherlich nicht vom Wetter begünstigt gewesen, aber trotzdem war der Besuch an allen Tagen ziemlich gut, und die vielen Damen und Herren, die ihre wertvollen Dienste zur Verfügung gestellt hatten, murrten niemals, sondern taten ihre Schuldigkeit, ohne zu klagen, bei Kälte und mitunter auch Regen, in vollstem Maße. Gestern jedoch, nachdem der Himmel seine Schleusen schon am frühesten Morgen geöffnet hatte und sie dann überhaupt nicht mehr schloß, konnte auch am Abend, da es immer noch regnete, von einem Abhalten des Festes nicht die Rede sein. Infolgedessen haben die Mitglieder des Festausschusses in Uebereinstimmung mit allen Anderen, die diesem großen Wohltätigkeits-Unternehmen Interesse entgegenbringen, den Beschluß gefaßt, die Feier um zwei Tage zu verlängern, sie wird nun also erst am kommenden Mittwoch Abend zum Abschluß kommen. Das gesammte Programm, welches für den gestrigen Freitag Abend in Aussicht genommen war, wird nun am kommenden Dienstag Abend zur Durchführung gelangen.

Für die Jahresmiete einer schönen Wohnung in dem unter dem Namen „Chateau" bekannten großen Gebäude des Herrn Albert Fuchs, die von ihm als Gabe gestiftet wurde, sind bereits Loose im Betrage von $1000 verkauft worden.

Das Hospital.

Auf dem Festplatz befindet sich auch ein stattlicher Hospitalbau mit Zelten, Apotheke, Tragbahren usw. Ein Arzt und Krankenwärterinnen sind dort jederzeit bereit, Hilfe zu leisten, wenn erforderlich. Sie sind aber bisher fast garnicht in Anspruch genommen worden. Dagegen sind dort immer viele Damen zu finden, die die Besucher empfangen, ihnen alles in liebenswürdigster Weise erklären und ihnen auch Apothekerwaaren jeglicher Art und von allerbester Beschaffenheit zu sehr mäßigen Preisen verkaufen.

Vorsitzende dieses Damenausschusses ist Frau Henry Bartholomay und ihr stehen hilfreich zur Seite die Damen William C. Seipp, Herman Bartholomay, Horace L. Brand, Gustave F. Fischer, William S. Hay, Jakob Heißler, George Jäger, William F. Jürgens, Walter Lefens, Andrew Leicht, F. Madlener, A. F. Madlener, Frank Rehm, L. E. Ernst, William Anderson, E. A. Leicht, F. J. Dewes, Richard Osterrieder, Peter Theurer, William Orth, L. E. Schmidt, Julius Schwill, William H. Rehm, sowie die jungen Mädchen: Hessert, Klein, Wentworth, Orb, Alma Schmidt, Birk, Theurer und Fischer.

Riverview Park.

Eine der Hauptattraktionen von Riverview Park ist der große Wasserzirkus-Karneval in dem Gebäude, in welchem der „Krieg der Welten" im letzten Jahre gezeigt wurde. Diese Wasservorstellung ist in der Tat sehenswert, ein Korallenstrand, auf welchem verführerische Wassernymphen tanzen, um dann in die kühle Flut zu tauchen und allerlei Wasserspiele zu spielen. Gesellschaft leisten ihnen dabei die Gebrüder Duryea, welche in der Hantirung mit schwimmenden Baumstämmen ein bewundernswertes Maß von Kraft und Gewandtheit entwickeln. Als Solotänzerinnen zeigen sich Lottie Mayer und die französische Verwandlungstänzerin Sidonie, während die Sängerin Marie de Campi durch Gesang zur Unterhaltung beiträgt. Dem Humor im Wasser verhelfen die Klowns Baronsos zu seinem Recht, und Trevellions kluge Seehunde fordern die Bewunderung der Zuschauer heraus. Ein zahlreiches Publikum locken auch die Mittwochs, Samstags und Sonntags im Velodrom stattfindenden Wettfahrten an.

Siemsens Palmgarten.

In Siemsens Lokal auf der Nordseite ist für heute und morgen, sowie die ganze nächste Woche ein vorzügliches Programm aufgestellt. Die dort auftretenden Künstler bringen ihr Bestes, um den Besuchern einige genußreiche Stunden zu bereiten. Am Montag (Gräberschmückungstag) findet eine Nachmittagsvorstellung statt; der Eintritt ist, wie bekannt, immer frei. Wer also gelegentlich nach der Nordseite kommt, versäume nicht, dem Palmgarten einen Besuch abzustatten.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regen heute Nachmittag und Abend, morgen bewölkt. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme, starker Nordostwind, später Nordwestwind.

Illinois: Regen heute Abend, morgen bewölkt. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Indiana und Niedermichigan: Regenschauer heute Abend, morgen bewölkt.

Wiskonsin: Bewölkt im nördlichen Teile, im südlichen wahrscheinlich Regen heute Abend, morgen klar.

Sonnenuntergang, heute: 7:16.
Sonnenaufgang, morgen: 4:18.
Mondaufgang, heute Abend: 8:52.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	54	3 Uhr Morgens	51
4 Uhr Nachm.	54	4 Uhr Morgens	52
5 Uhr Nachm.	53	5 Uhr Morgens	52
6 Uhr Abends	53	6 Uhr Morgens	52
7 Uhr Abends	52	7 Uhr Morgens	52
8 Uhr Abends	52	8 Uhr Morgens	52
9 Uhr Abends	52	9 Uhr Morgens	53
10 Uhr Abends	52	10 Uhr Vorm.	53
11 Uhr Abends	51	11 Uhr Vorm.	52
12 Uhr Mitternacht	50	12 Uhr Mittags	52
1 Uhr Morgens	50	1 Uhr Nachm.	50
2 Uhr Morgens	51	2 Uhr Nachm.	51

UMI

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Eine starke und bezeichnende Zumutung.

„Geschäft ist Geschäft," und „Geld stinkt nicht." Wennimmer von dem ausgedehnten amerikanischen Waffenschacher die Rede war und darauf hingewiesen wurde, daß die Lieferung von Waffen und Schießbedarf sich — auch wenn sie an alle kämpfenden Nationen erfolgte — schlecht vereinbaren läßt mit den amerikanischerseits stets so nachdrücklich betonten Humanitätsbestrebungen, wurden jene Schlagworte angezogen. Es wurde gesagt, daß das Geschäft sich nicht darum zu kümmern braucht, was mit den Waaren geschieht, die verkauft werden, und nicht danach zu fragen, woher das Geld stammt, das es dafür erhält. So lange ihm gutes Geld geboten werde, könne man es ihm nicht verargen, wenn es die gewünschte Waare liefere. Und so lange sich dieses Geschäft bezahle, sei es vorteilhaft für das Land, dürfe es nicht unterdrückt werden. Der Waffen- und Schießbedarfsschacher bezahle sich aber ganz ausgezeichnet für die amerikanischen Händler und Industriellen. England und seine Verbündeten zahlten hohe Preise und zahlten baar — in Gold. Zur Beschönigung des unter den Umständen unneutralen Waffenhandels wurde gesagt, die Engländer werden ganz gehörig geschröpft, müssen ihrerseits finanziell tüchtig bluten für die Waffen, Geschosse u. s. w., die deutsches Blut vergießen mögen.

Es war eine zynische, unsittliche Beschönigung, aber es war wohl die einzige, die man sich ausdenken und mit einigem Schein der Berechtigung vorbringen konnte. Und es ist leider so, daß ein sehr großer Teil des Volkes heute ganz jenem amerikanischen Lehrsatz huldigt und nachleben zu müssen meint: „Make money my son; make it honestly if you can. If you can't — make it anyway", und daß sehr Viele den Gipfel der Lebensweisheit und -Kunst Darin erblicken, schnell und leicht möglichst vieleDollars zumachen. **Gute** Dollars selbstverständlich! Das ist die Voraussetzung, und wenn gesagt wird, Geld stinkt nicht, so gilt das selbstverständlich nur für **gutes** Geld; für Dollars in gutem vollwertigem Gold. Damit dürfte es aber, Mitteilungen aus dem Osten zufolge, für das Kriegsgeschäft bald vorbei sein. Es wird gemeldet, daß östliche Bankiers den Lieferanten von Waffen, Schießbedarf und auch anderen Waaren vorschlagen, in Zukunft statt Baargeld — Gold — von den europäischen Käufern, Schuldscheine (Wechsel) und die „Sicherheiten" der kriegführenden Nationen als Zahlung anzunehmen. Und es wird weiterhin verlangt oder angeregt, daß die Ver. Staaten den kriegführenden Staaten nicht nur Kredit bewilligen, sondern auch noch Baargeld leihen, sie in die Lage zu versetzen, weiterhin baar zu bezahlen, wo auf Bezahlung in guten, harten Dollars bestanden wird. Dies sei, so heißt es, notwendig, unsern Handel in seiner jetzigen Blüte und unsere Industrien beschäftigt zu erhalten, denn das Baargeld gehe den kriegführenden Nationen aus, und wenn weiterhin allgemein auf Baarzahlung bestanden würde, dann würde es bald aus sein mit dem schönen Geschäft. Wenn der Goldzufluß aus Europa andauern sollte und nicht für Wiederabfluß gesorgt würde durch große Darlehen an die kriegführenden Mächte, dann würden wir hier eine Goldanhäufung bekommen, die unter Umständen schlimme Folgen haben könnte.

Richtig daran ist nur das, daß der Kunde kaufkräftig bleiben muß, wenn er weiter soll kaufen können, alles andere ist oberfauler Zauber. Es läßt deutlich erkennen, daß die „kriegführenden Nationen" — und das kann hier nur heißen die „Verbündeten" mit England an der Spitze — auf dem Weg zum Bankerott sind, und zwar schon sehr weit vorgeschritten sind auf ihm; so weit, daß es ihnen unmöglich ist, ihre schlimme Lage noch weiter zu verheimlichen. Denn sonst könnten sie dem amerikanischen Geschäft nicht mit dem schier unglaublichen Ansinnen kommen, für seine mehr oder weniger gute ehrliche Waare einfache Schuldscheine, sogenannte „I O U's", zu nehmen, die sich später als wertlose Fetzen Papier erweisen mögen. Das Ansinnen ist das Eingeständniß finanziellen und sittlichen Zusammenbruchs.

„Der Vorschlag," sagt „Börsianer" im heutigen „Examiner", „würde, da er von hochstehenden Bankiers kommt, ganz unverständlich und unbegreiflich sein, wenn sich nicht der Verdacht aufdrängte, daß ausländische hohe Diplomatie ihre Hand im Spiele hat. Die Amerikaner sollten fortfahren, Gold für ihre Waaren zu verlangen, und nicht nur Unterschriften annehmen, die an sich wertlos sind." Das ist zu unterschreiben und wird von dem „Geschäft" beherzigt werden, wenn es nicht ganz und gar sich selbst untreu werden will.

Richte dich auf Germania!

Selbst dem Starken wird's zuweilen zu Mute, als ob er, wie Perseus, die Tarnkappe über die Augen ziehen, sich mit dem Rücken an die Mauer stellen und seinen Gegnern zurufen sollte: „nun kommt heran; ich weiß es, wenn kein Wunder geschieht, dann bin ich verloren; aber seht euch vor, von euch beißen manche vorher ins Gras." Liest man wieder die freundlichen Ergüsse der englischen Presse über die „Nebraskan"-Frage, dann wird's einem zu Mute, als ob der Geduldsfaden endlich brechen müsse. Vielleicht aber ist's besser, hell aufzulachen über die Hysterie, die nun wieder auszubrechen droht. „Die Sache liegt noch schlimmer als mit der „Lusitania"! Die „Nebraskan" fuhr unter amerikanischer Flagge!" sagen die englischen Blätter. Wenn dem so ist, dann muß wohl ein Irrtum vorliegen, denn es ist nicht anzunehmen, daß die Deutschen mutwillig auf ein Schiff feuern, das keine Kontrebande führt und die amerikanische Flagge zeigt. Sie sind nicht die Leute, sich ohne Not Schwierigkeiten zu schaffen, obwohl sie auch nicht zurückschrecken, wenn es nun einmal nicht anders geht. Was verdächtig erscheint, das ist der Eifer der britischen Presse, die der amerikanischen sofort ihre Haltung vorzuschreiben versuchte. Die London „News" rief aus — im Namen der Amerikaner —: „Das kann sich Amerika nicht gefallen lassen; das muß ein Ende nehmen!" Sie setzt keine Zeit für die Amerikaner, aber der Ton drückt den Wunsch aus, daß sie sich möglichst sofort auf den Weg begeben, den Engländern zu Hilfe zu kommen. Sie **brauchen** Hilfe. Wie sich herausstellt, haben sie nicht mehr als 400,000 im Felde, und es werden vermutlich auch nicht mehr werden. Bonar Law, ein Tory, sagt: „Wir werden den Krieg zu einem schnellen Ende bringen!" Wie? Truppen kann England nicht nachschieben; es kann nicht so viele ausbilden, wie verwundet und getötet werden. Die „2 Millionen"-Armee Kitcheners ist noch immer nicht marschbereit und wird es auch nicht werden. Wie dann soll der Krieg beendet werden? Sollte es wirklich so weit sein, daß die englischen Gewaltmenschen einsehen, daß sie nie und nimmer Deutschland auf die Knie zwingen können?

Im Lande herrscht eine bittere Stimmung. Das Ministerium Asquith mußte dieser Stimmung Rechnung tragen. Die Regierung tritt nicht als Parteiausschuß vor die Wähler, sondern als Landesverteidigungskomite. In letzter Stunde wird den Tories ein großer Teil der Verantwortung übertragen, namentlich die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht und die erheblichen neuen Steuern, die aufgelegt werden müssen. Wenn die Hoffnung auf Italien fehlschlägt, dann wird den Konservativen eine andere Bürde auferlegt werden, die Friedensbedingungen festzusetzen. Da wird es etwas zu verteidigen geben vor dem Lande, dem man im Anfange des Krieges so schöne Aussichten eröffnete. Von allem dem, was Doyle und Wells als Mindestforderungen feststellten und die letzten Tage vom hiesigen „Herald" wieder einmal in Erinnerung gebracht wurden, wird John Bull nichts weiter erhalten als ein homerisches Gelächter, wenn er von der Friedenskonferenz heimkehrt. Italien wird ihn auch nicht herausreißen; und wenn Rumänien noch mitmachen wollte auf der Seite Rußlands, dann müßte Bulgarien sein Schwert in die andere Wagschale werfen. Aber die Balkanstaaten können und werden den Russen nicht helfen. Und sie werden auch den Italienern nicht beistehen! Warum sollten sie? Italiens Traum ist es zwar, einen Balkanstaatenbund zu bilden, aber mit dem König von Italien an der Spitze, der von den Balkanfürsten zum oströmischen Kaiser ausgerufen werden soll. Welcher der Balkanfürsten wird sich für diese „smarte" Idee begeistern? Mit welchen Gefühlen wird Rußland diese Aspirationen Italiens betrachten? Müßten nicht Rußland, Griechenland und Bulgarien dem kühnen Traum des Victor Emanuel ein ebenso kühnes Halt entgegen rufen? Nur eins ist möglich, nämlich daß Italien Versprechungen hat machen müssen, nur von Oesterreich zu nehmen, was es bekommen kann; sonst aber seine Weltmachtspläne in Bezug auf die Balkanstaaten und die Stadt des hl. Konstantin aufzugeben. Wenn Italien aber auch nur von Oesterreich nehmen könnte, was ihm paßt, dann werden immer noch die Balkanstaaten in Gefahr geraten, von Italien aufgesaugt zu werden. Serben, Bulgaren und Griechen trauen Italien nicht über den Weg, und wenn es nun einmal sich zum Alleinherrscher gemacht hat in der Adria, dann beherrscht es auch den Weg nach Konstantinopel und den nach Gibraltar.

Die Londoner „News" sagte gestern in ihrer Ausgabe, die Alliirten müßten Bulgarien irgend einen Preis bezahlen, damit sie der Türkei an den Kragen können, die sich als recht „lebendig" und gefährlich erweist. Die Eröffnung der Dardanellen, die schon vor Monaten — von der englischen Presse — erzwungen wurde, ist noch nicht erfolgt, und es dämmert nun auch den Engländern auf, daß die Durchfahrt ihrer Dreadnoughts eine schöne Hoffnung bleibt. Dafür schlafen die mutigen Seeleute schon zu Tausenden in den unüberwindlichen Stahlpanzern der stolzen Flotte auf dem Boden der Meerenge. Vielleicht grüßen sie da unten die Geister der Heroen Trojas, die durch die List der Athener überwunden wurden.

Was aber will England Bulgarien bieten? Was ist der Preis, den Bulgarien fordert?

Im Anfang des Krieges bot der russische Gesandte von Savinski den Bulgaren einen mazedonischen Gebietsstreifen, den Serbien im Bukarester Frieden erhalten hatte und auf den es angeblich wieder verzichten wolle. Bulgarien sollte dafür erlauben, daß russische Truppen nach Konstantinopel durch bulgarisches Gebiet marschiren könnten. Das Angebot wurde abgelehnt.

Dann erschien Fürst Trubetzkoi, ein russischer „Geschäftsreisender", und offerirte den Bulgaren fast ganz Mazedonien, wenn es den Krieg gegen die Türkei erklären und mit Serbien kämpfen wolle. Serbien würde damit wieder alles aufzugeben haben, was es im letzten Krieg auf Kosten Bulgariens erhalten hätte. Serbien sollte dafür mit Bosnien und der Herzegowina entschädigt werden. In Sofia merkte man, daß in London, Petrograd, Paris sehr freigebig mit fremdem Eigentum verfahren wurde und die Bulgaren bekamen den Schnupfen. Ob sie überhaupt Forderungen stellten, davon weiß man nichts.

Ein ähnliches Versprechen wurde Rumänien gemacht, alles von Rußland natürlich. Es sollte sich Siebenbürgen und die Bukowina nehmen. Rußland hatte sehr gut Anerbieten machen; aus anderer Leute Leder läßt sich gut Riemen schneiden. Rumänien denkt einstweilen noch darüber nach, ob es sich in einer russischen Umklammerung und slawischen Einkreisung besser leben läßt, als neben der Türkei und als Freund Oesterreich-Ungarns. Griechenland stellte man Geld zur Verfügung und machte ihm Hoffnung auf Erweiterung seiner „Seemacht". Das sind die Nebelgespinnste, die die Londoner Presse zu erneuern vorschlägt. „Zahlt irgend einen Preis, nur schafft uns die Bulgaren herbei, die den Türken in den Rücken fallen. War es nicht gesagt worden, daß die Alliirten für die Zivilisation Europas kämpfen? Selbst Italien hat sich das Motto auf den Garibaldihut gesteckt! Dabei sind's Banditenmethoden, besungen in Alessandro Stradella, die das pietistische England empfiehlt. Es drängt zum Schluß.

Italiens wirtschaftliche Lage.

Italien hat mit seinem unbesonnenen Anschluß an den Dreiverband, der dadurch zu einem Vierverband geworden ist, seine ganze politische und wirtschaftliche Zukunft auf eine Karte gesetzt. In dem sehr nahe liegenden Falle einer Niederlage der Alliierten dürfte es vermutlich vorläufig aus der Reihe der Großmächte ausscheiden und würde sich damit zufriedengeben müssen, hinfort eine bescheidenere Rolle in der Weltpolitik zu spielen. Schon heute ist Italiens wirtschaftliche Lage als eine über alle Maßen bedenkliche anzusprechen. Sein Eintritt in den großen Krieg ist natürlich bloß durch englische Hilfe ermöglicht worden. John Bull ist ja stets gern bereit, die Nationen mit Geld abzufinden, die für ihn ihre Haut zu Markte tragen. Diese Unterstützung mit ausländischem Gelde mag Italien in stand setzen, den Krieg solange fortzuführen, als London darin einen Vorteil für sich erblickt; aber der Katzenjammer wird nicht ausbleiben, sobald die Rückwandlung des Kriegszustandes in friedliche Verhältnisse erfolgen wird. Geschieht diese obendrein unter dem niederdrückenden Gefühle einer Niederlage, so steht das Land vor einem wirtschaftlichen Zusammenbruch, dem die Zimmerung des Staatsgebäudes unter Umständen nicht gewachsen sein dürfte.

Die eigentümliche Neutralität, die das Land des Appenin den kriegführenden Mächten gegenüber beinahe zehn Monate lang beobachtet hat, und die mit theatralischer Steigerung allmählich alle Phasen von scheinbarer Uninteressirtheit bis zur äußersten Kriegsbereitschaft durchlaufen hat, hat die wirtschaftliche Lage der Halbinsel auf das Nachhaltigste beeinflußt. Am meisten hatten begreiflicher Weise die Luxus- und die Hotelindustrie unter den mißlichen Verhältnissen zu leiden. Daß es da nicht zu zahlreicheren Zusammenbrüchen gekommen ist, ist einzig dem Moratorium zuzuschreiben. Aber die Folgen der wiederholten Hinausschiebung der Zahlungsverpflichtungen werden später mit um so größerer Heftigkeit in Erscheinung treten. Gute Geschäfte haben nur diejenigen Industriezweige gemacht, die irgendwie mit der Lieferung von Kriegsmaterial an die eigene Regierung oder auswärtige Staaten beauftragt waren. Doch ist auch ihnen ein erheblicher Teil des von ihnen erwarteten Gewinns durch die Lappen gegangen, weil die Beschaffung der nötigen Rohprodukte und auch der Arbeitermangel ihnen große Schwierigkeiten machten. Dafür, daß Italien nicht soviel Rohmaterial einführen konnte, wie seine Industrie brauchte, hat es seinem jetzigen Bundesgenossen England zu danken und dessen Methode, die Liste der Konterbande sprungweise zu vergrößern. Dazu kamen allerdings auch die sich als vollständig unzureichend erweisenden Löscheinrichtungen in den italienischen Hafenplätzen, vor allem in dem in erster Linie für die italienische Industrie in Betracht kommenden Genua. Monatelang verrotteten dort angekommene Vorräte, weil sie nicht ausgeladen und weiter an ihren Bestimmungsort befördert werden konnten. Durch die Einberufung zu den Fahnen wurden der Industrie sodann große Massen wohlgeschulter Arbeiter entzogen, welche durch Neueinstellungen ungelernter Kräfte keineswegs ersetzt werden konnten. Infolge der inzwischen eingetretenen Verschiebung wirtschaftlicher Werte waren die neuen Arbeiter aber kostspieliger als die früheren, wodurch wiederum der berechnete Gewinn verringert wurde. Der plötzliche Rückfluß der sich zur Zeit des Ausbruches des großen Krieges im Auslande aufhaltenden italienischen Arbeiter verursachte den heimischen Gemeinden eine neue schwere Sorge. Sie bilden eine doppelte Belastung, weil sie, soweit sie nicht in die Armee eingereiht werden, das große Heer der Arbeitslosen vermehrt und gleichzeitig aufgehört haben, ihre Ersparnisse allwöchentlich aus dem Auslande in die Heimat zu senden.

Die durch die zehnmonatliche bewaffnete Neutralität dem Staate erwachsenen Kosten sind ungeheuer. Für die ersten acht Monate des Krieges beliefen sie sich auf die niedliche Summe von vierhundert Millionen Dollar, ein sehr beträchtlicher Betrag für ein verhältnißmäßig armes Land. In diese Summe sind aber noch nicht einmal die achtzig Millionen Dollar eingeschlossen, welche die italienische Regierung in der gleichen Zeit für ihre Flotte verausgabt hat. Eine derartige Belastung kann Italien nicht auf längere Zeit ertragen. Die erste Kriegsanleihe ist schon im Januar dieses Jahres aufgenommen worden: eine Milliarde Lire, also rund 200 Millionen Dollar zu 4½% bei einem Ausgabewert von 97%, rückzahlbar zu Pari innerhalb von 25 Jahren. Sie hatte nur einen mäßigen Erfolg. Sie wurde zwar, unter einem sanften Druck auf die Banken, voll gezeichnet, aber die mit Sicherheit erhoffte Ueberzeichnung blieb aus. Da anderseits die Einnahmen des Staates aus Eisenbahnen, Zöllen u. s. w. stark zurückgingen, so sah sich die Regierung sehr bald zur Ausgabe von Banknoten und Staatsscheinen in Höhe von fast 250 Millionen Dollar genötigt. Und dies alles noch vor dem eigentlichen Ausbruche des Krieges. Die Ausgabe der Scheine erfolgte ohne alle Rücksicht auf die Deckungsverhältnisse und bedeutet an sich schon eine Schwächung des Kredits. Sie ist um so bedenklicher, als Italien zur Durchführung seiner kriegerischen Pläne doch vermutlich diesen Kredit bis zum letzten Reste in Anspruch zu nehmen gezwungen sein wird. Denn der wirkliche Krieg wird die schon bisher großen Ausgaben des Staates ins Riesenhafte steigern. Bei längerer Andauer der Feindseligkeiten wird daher die finanzielle Zukunft des italienischen Staates aufs Schwerste gefährdet werden.

Kommen zu dem finanziellen Elend und der allgemeinen Teuerung, die nicht ausbleiben wird, auch noch der Unmut des Volkes über eine Niederlage, die unvermeidliche Sorge für die Opfer des Feldzuges, Zerstörung und Verwüstung nationaler wirtschaftlicher Werte infolge der kriegerischen Ereignisse, so läßt sich unschwer voraussehen, daß das Land vor einem verhängnißvollen Wendepunkte seiner Geschichte steht.

Freudige Ueberraschung.

Dank für ein von einem hiesigen Wohltäter abgesandtes Mehlpacket.

Bekanntlich regte vor einiger Zeit die „Abendpost" an, daß Chicagoer, die draußen keine, oder doch keine bedürftigen Verwandten haben und sich doch gerne an dem Liebeswerk beteiligen möchten, ein „Mehlpostpacket" an Adressen schicken sollten, die ihnen aus dem Leserkreis der „Abendpost" geliefert werden würden. Unter Anderen, welche sich in dieser Weise so dankenswert betätigten, befand sich auch Dr. Gustav Schirmer, der nicht weniger als zehn Mehlpostpackete, die für je 10 Pfund Mehl mit Porto auf $1.90 zu stehen kommen, nach drüben schickte. Gestern erhielt Dr. Schirmer nun folgenden Brief von einer braven Frau in München, der Insassin eines Stifts, deren Adresse ihm von der „Abendpost" geliefert worden war, und an die er eines der Packete gesandt hatte:

„Geehrtester, lieber Herr Doktor!

Am 2. Mai erhielt ich eine Zustellung vom Zollamt, daß ein Packet für mich eingetroffen sei. Ich las mit Staunen aus Bremen und von Dr. G.... Sch..... in Chicago, Illinois. Am Montag konnte ich erst hingehen und war freudig überrascht, als ich den schönen Sack Mehl in Empfang nahm, der sehr gut die weite Reise überstanden hat. Oh, Herr Doktor, wie glücklich haben Sie uns mit Ihrer gütigen Spende gemacht. Wenn wir auch nicht Hunger leiden, so muß doch mit Mehl und Brot sehr gespart werden, damit wir bis zur neuen Ernte auskommen. Wir entbehren nun vor allem die Mehlspeisen, zu denen viel Mehl nötig ist! Unsere Frau Oberin im Stift muß sich nach Vorschrift einrichten und kann uns daher keine Mehlspeisen geben. Durch Ihre Güte kann ich nun doch hier und da mir selbst einen Eierkuchen oder Schmarren bereiten."

Gefühlsdämpfer.

Schürzenjäger wird zu Geldstrafe verurteilt, weil er Dame belästigte.

Frank A. Bishop, ein gutgekleideter junger Mann, der als seinen Beruf den eines Privatdetektives angab, hatte sich gestern vor Richter Prindiville zu verantworten, weil er Agatha Nash, Buchhalterin in einem Putzwaren-Großgeschäft, auf der Straße mehrere Male folgte und belästigte. Der Vater des jungen Mädchens bezeugte, daß Bishop in Abwesenheit seiner Tochter nach seiner Wohnung gekommen sei und wissen wollte, wann er Fräulein Nash sprechen könne. Als der Beschuldigte sogar so weit ging, vor dem Gebäude zu warten, in dem Frl. Nash arbeitet, wurde er auf Betreiben des Arbeitgebers der jungen Dame verhaftet. Im Gericht behauptete er seine Unschuld, aber zahlreiche Zeugen bestätigten, ihn gesehen zu haben, als er der Anklägerin nachstieg, worauf Richter Prindiville ihn zu einer Geldstrafe von $50 und den Kosten des Verfahrens verurteilte.

* Der Dampfer „Bergensfjord" von der norwegisch-amerikanischen Linie ist mit 739 Passagieren von Bergen abgegangen und am 4. Juni in New York fällig. Am 12. Juni wird der Dampfer von dort die Rückfahrt antreten und soll Bergen am 21. Juni anlaufen.

Italiener meldet sich.

Der Dauergänger Dan O'Leary hat auf eine Herausforderung zu einem Dauerlauf von 200 Meilen Distanz, der am 4. und 5. Juni in dem Madison Garden abgehalten werden soll, darauf bis jetzt 14 Annahmeschreiben erhalten, darunter auch eines von Giuseppe Cafferini, einem hier lebenden italienischen Dauergänger. Morgen wird O'Leary 200 Anhänger des Gehsports nach dem irischen Fest im Riverview Park geleiten. Sie werden um 3½ Uhr Nachmittags von Fifth Avenue und Harrison Straße abmarschiren und nach Zurücklegung der 8 Meilen langen Strecke noch zwei Meilen im Park selbst gehen.

Kriegs-Broschüren

Die wir soeben von drüben erhielten: Dr. Eulenburg, Das Geld im Krieg, 30c. — Tilnitau, Erwerb, Blüte, Verlust, 25c. — Ernst Haeckel, Englands Blutschuld, 10c. — Taschenbuch der Kriegsflotten, 40c, und hunderte von anderen interessanten Kriegsschriften.

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn, Bruder und Onkel

Mathias Pepping

am 28. Mai 1915 im Alter von 34 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 31. Mai, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 3837 N. Robey Str., nach der St. Benedictus-Kirche, wo ein Hochamt zelebrirt wird, von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frank und **Julia Pepping**, geb. Zelta, Eltern.
Schwester Orielda, von Notre Dame, **Frau Henry Lifka**, Geschwister.
Orielda Lifka, Nichte.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Carl Kleinmeyer

im Alter von 71 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 31. Mai, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2016 W. 22. Place, nach der St. Paulus-Kirche, von da mit Kutschen nach dem St. Joseph-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theresia Kleinmeyer, Gattin.
Schw. M. Rosa, Katharina Bosser, Gertrude Vogt und **Jaky Kleinmeyer**, Kinder.
Wilhelm Bosser, Joseph Vogt, Schwiegersöhne.
Sadie Kleinmeyer, Schwiegertochter.
Jacob Heupgen, Schwager; nebst Enkelkindern und Verwandten.
frsa

Todesanzeige.

SCHWABEN-VEREIN

Dem Verein zur Nachricht, daß Mitglied

Andrew Fleck

gestorben ist. Beerdigung erfolgt am Sonntag, den 30. Mai, Nachm. 2:30 Uhr, vom Trauerhause, 2211 Bissell Str., mit Automobilen nach dem Montrose Friedhof. — Anmeldungen für Sitze nimmt der Sekretär entgegen. Abfahrt vom Vereinslokal, 820 N. Clark Str., um 2 Uhr.

Fritz W. Heß, Präsident.
H. Hieber, Sekretär,
Tel. Wellington 2999.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Sohn

Henry F. Rauscher

im Alter von 28 Jahren 11 Monaten und 4 Tagen am Donnerstag, den 27. Mai 1915, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 30. Mai, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 4427 N. Kenneth Ave., mit Autos nach Forest Home Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Florence D. Rauscher, Gattin.
Joseph F. und **Margaretha Rauscher**, Eltern.
Sophie Schaffer, Alma Rauscher u. **Marvin Rauscher**, Geschwister.
Walter Schaffer, Schwager.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere gute Mutter

Julia Etzen, geb. Zimmermann,

am 29. Mai im Alter von 56 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 31. Mai, um 12 Uhr 30 Min. von P. Greins Leichenkapelle, 1723 Larrabee Str., aus nach der St. Michaels-Kirche, und von da nach dem St. Josephs Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Bernhard Etzen, Gatte.
Frieda Boitschen, Erna Hartneck, Hilda Reinke, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Mutter

Susanna Schave, geb. Schuler,

im Alter von 25 Jahren und 9 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 31. Mai 1915, punkt 8 Uhr 30 Morg., vom Trauerhause, 1519 Otto Str., nach der St. Alphonsus-Kirche, Southport und Wellington Ave., von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Schave, Gatte.
Florence und **Dorothy**, Kinder.
Peter Mueller, Stiefvater.
Susanna Mueller, Mutter; nebst Geschwistern und Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

August Oldenburg

im Alter von 71 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. Mai, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1654 W. 21. Place, mit Automobilen nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten:

Bertha Oldenburg, geb. Henke, Gattin.
Minnie, Hattie, Lillie, Louisa, Anna und **Ida**, Töchter.
Frank Burke, Bert Hall, Charles Rehmzow, William Ahlgrim, Fred Zander und **William Wagner**, Schwiegersöhne.
frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Blanche Lussem, geb. Ziegler,

im Alter von 31 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag Vormittag 10 Uhr von der St. Viacar-Kirche nach dem St. Joseph-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Lussem, Gatte.
Francis, Sohn.
Herr u. Frau Jacob Ziegler, Eltern.
Charles, Jacob und **Adolph Ziegler**, Geschwister.
famo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Charles Telschow

im Alter von 30 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. Mai, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 3151 W. 12. Str., mit Kutschen nach Concordia. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Alvina Telschow, Mutter.
Christ, Fred und **Will Telschow, Frau Martin Walther** und **Frau Chas. Stubig**, Geschwister.

Gestorben: Sophia Will, geliebte Gattin von John Will, Mutter von Roy und Mabel, Tochter von John Bresemann, Schwester von Hattie, von John und Lena Bresemann, Schwester von Hattie, John, Friedrich und Eddy Bresemann. — Beerdigung Sonntag, den 30. Mai 1915, 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 942 Dunlop Ave., Forest Park, nach dem Waldheim-Friedhof.

Deutsches Gemüt — Deutscher Geist und Deutsches Herz!

Leset deutsche Klassiker!

Schiller, Goethe, Koerner, Uhland, Lessing, und Hauff's Werke usw.

Extra niedrige Preise.

Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel. Franklin 282.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Hermine Lock

im Alter von 73 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 31. Mai, 2 Uhr Nachm., vom Hause ihrer Tochter, 5964 W. Iowa Str., Austin, mit Kutschen nach Forest Home. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Lock, Gatte.
August, Charles, Frau Minnie Geschke und **Frau Bertha Geschke**, Kinder.

Solls zum Sterben geh'n,
Wirst du mir beisteh'n,
Durch das Todestal begleiten
Und zur Herrlichkeit bereiten,
Das ich einst mag seh'n,
Mich zur Rechten steh'n.

Todesanzeige.

Erneftine Deutscher Frauen-Unterstütz.-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Elise Schmitz

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 30. Mai, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 3326 Seeley Ave., mit Autos nach Waldheim statt. — Die Mitglieder sind ersucht, der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Halle.

K. Langlavel, Präsidentin.
A. Hildemann, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und mein lieber Vater

Frank Amberger

im Alter von 55 Jahren verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. Mai, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1320 Keeler Ave., nach der St. Marys Perpetual Help Kirche, 13. Str. und St. Louis Ave., von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Amberger, geb. Kaeml, Gattin.
Frau Marie Kelly, Tochter.
Walter M. Kelly, Schwiegersohn.

Todesanzeige.

South Side Schwäbisch-Badischer Frauen-Unterstützungsverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Lizzie Schnitz

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. Mai, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3326 S. Seeley Ave., mit Autos nach Waldheim. — Die Beamten sind ersucht, punkt 1 Uhr 30 in der Vereinshalle zu erscheinen.

Frieda Gauger, Präsidentin.
Marie Steidinger, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Ottilie Kalb,

Tochter des verstorb. John Kalb, im Alter von 18 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. Mai 1915, 3 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2831 N. Kedzie Ave., mit Autos nach dem Montrose Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Katherine Kalb, Mutter.
Emma, Lizzie und **Margaret Kalb**, Schwestern. Nebst Verwandten und Bekannten.
frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater und Bruder

Andrew Fleck

am 28. Mai, nach langem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. Mai, um 2:30 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2211 Bissell Str., aus mit Automobile nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karoline Fleck, geb. Gottschalk, Gattin.
Emily, Ella, Töchter.
Fred und **Albert Fleck**, Brüder.
frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Friedericka Schwuchow, geb. Protz,

geliebte Gattin des verstorb. Louis und Mutter der verstorb. Henry und Martha Schwuchow, im Alter von 71 Jahren in ihrer Wohnung, 2331 Walton Str., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 31. Mai, 1:30 Nachm., von der ersten deutschen Baptistenkirche, Paulina und Superior Str., mit Autos nach Waldheim. Um stilles Beileid bittet die trauernde Tochter:

Louise Schwuchow.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Peter Marshall

im Alter von 49 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 31. Mai, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5328 Justine Str., nach der St. Augustines-Kirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Kutschen nach dem St. Marien-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katherine Marshall, geb. Telfes, Gattin.
Anthony B. und **Katherine Marshall**, Kinder.

Mitglied des St. Nicholas Court Nr. 20, C. O. F. — Bitte keine Blumen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester u. Schwägerin

Maria Anna Heck,

Schwester des verstorb. Peter Heck, am 27. Mai 1915 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 31. Mai, 9:30 Vormitt., von Nowskis Kapelle, 1501 W. 51. Str., nach der St. Augustines-Kirche, wo Solemn Requiem-Hochmesse zelebrirt wird, von da nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Nicholas Heck, Bruder.
Elizabeth Heck, Schwägerin, nebst Verwandten und Bekannten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn, Bruder und Schwager

Otto Frank

(Bruder des verstorb. Louis Frank) am 27. Mai 1915 im Alter von 38 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. Mai, 12:30 Mittags, vom Trauerhause, 1244 George Str., mit Autos nach dem Evergreen-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Ludwig Frank, Vater.
George Frank, Bruder.
Mary und **Katherina Frank**, Schwägerinnen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

John Bergmann

Gatte der verstorb. Wilhelmina Bergmann, geb. Niebow, und Vater der verstorb. Bertha Grube, im Alter von 76 Jahren und 3 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 31. Mai, 2 Uhr Nachm., vom Hause der Tochter, 2016 W. 20. Str., mit Autos nach Forest Home. Um stille Teilnahme bitten:

Paul, John und **Henry**, Söhne.
Frau Minnie H. Otte und **Frau Katherin Haick**, Töchter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Ludwig A. Hildebrandt

am Donnerstag, den 27. Mai, im Alter von 82 Jahren, 4 Monaten und 25 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. Mai, 2 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause seiner Tochter L. Greenheid, 2848 Armitage Ave., mit Autos nach Forest Home. Die trauernden Hinterbliebenen:

Lena, Rose, Emil, Amalia, Sophia, Gustav und **Lilly**, Kinder.
frsa

Gestorben: Eddie Giermann, 26 Jahre alt; Sohn von Frau Wilhelmina Giermann. Bruder von Paul, Otto, Walter und Amanda Giermann. — Beerdigung Sonntag, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5706 W. Superior Str., Austin, mit Kutschen nach Forest Home.

Leichenbestatter.

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Bldd und Randolph Str. Tel. Central 368. mi13*X

Eden Gottesacker

Schön angelegt und hoch gelegen. Etwa drei Meilen westlich von Dunning. Mit Auto Bus von Dunning und per Soo-Eisenbahn nach Kolze Station zu erreichen. Schöne Begräbnißplätze auf Abschlagszahlungen billig zu haben. Telephon: Long Distance Franklin Park 99 J.
Chas. H. Ziese, Supt., Schiller Park, Jll. mai22fa*

Waldheim.

Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. General Offices: Forest Park, Jll.; Telephon: Austin 796, Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Emma Hesch, geb. Klemann,

im Alter von 29 Jahren und 7 Monaten am Samstag, den 29. Mai, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 1. Juni, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 737 Gardner Str., nach Rosehill statt. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anton Hesch, Gatte.
Joseph und **Johanna Peschl**, Eltern; nebst Verwandten.
somo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Lizzie Schnitz

entschlafen ist. Das Begräbniß erfolgt am Sonntag, den 30. Mai, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause: 3326 S. Seeley Ave., mit Autos nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten:

Nicholas Schnitz, Gatte.
Freda Strohacker, Charles Dahl, Lillie, Elmer und **Freda**, Kinder.

Danksagung.

Allen Verwandten und Freunden, sowie der Olympia Loge Nr. 477, I. O. O. F., Apollo Lager Nr. 165, I. O. O. F., Brauer und Mälzer Union Nr. 18, G. U. V. der Oesterreicher und Bayern, u. dem Unterstützungsverein der Monarch Brauerei für ihre zahlreiche Teilnahme sowie für die schönen Blumenspenden; innsbesondere danken wir den Brüdern Alfred Hecht, Fritz Pabst und Peter Außen für die trostreichen Worte am Sarge meines geliebten Gatten

Georg Keckeisen

sagen wir allen unseren besten Dank.

Anna Keckeisen, Gattin, nebst Kindern.

Zur Erinnerung.

an unsere liebe Tochter

Anna M. Schroeder, geb. Bahr,

gestorben vor einem Jahre, am 29. Mai 1914.

Heiße Tränen sind geflossen,
Als die Botschaft wurde laut,
Daß die Augen du geschlossen,
Die so freundlich stets geschaut.
Ach, in deinen schönsten Jahren
Nahm der Tod dich von uns fort,
Keiner konnte das wohl ahnen,
Nicht einmal ein Abschiedswort.
Nichts mehr konntest du uns sagen,
Warum sollten wir nicht klagen?
Ja, wir können nie vergessen,
Wie du uns so treu geliebt.
Liebe Tochter, d'rum ruh' in Frieden,
Wir auch bald von dannen gehen,
Im gelobten Land da drüben
Gibt es einst ein Wiedersehen.

Gewidmet von deinem trauernden **Gatten, Tochter, Eltern und Geschwistern.**

Riverview
WESTERN, BELMONT, CLYBOURN AVES. & ROSCOE BLVD.

Heute Abend

15 ALL STAR 15

Rad-Rennen
MATCHES
Sprints—Motor-Paced

Seht
IVER LAWSON
FRANCISCO VERI
"JIMMY" MORAN
PETER DROBACH
EDDIE ROOT

Schnellste Fahrer der Welt — Schnellste Bahn der Welt

und viele Andere von Weltruf.

Schlager der Zeit — **Wasser Circus**
Schöne Tänzerinnen und Taucherinnen. 20 abgerichtete Tiere.

PIKNIK Morgen | IRISH AONACN

Viertes Oesterreich-Ungarisches Volksfest

veranstaltet von den
Vereinigten Oesterr.-Ungar. Vereinen von Nord-Amerika
am Sonntag, 6. Juni 1915
in Harm's Grove,
Ecke Berteau und Western Avenue.
Anfang 10 Uhr Vormittags. — Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.
10ap29mi

Gemütliches Maikränzchen
verbunden mit Agitation und Verlosung einer Maikrone, veranstaltet vom
Douglas Gegenseitigen Unterstützungsverein, Sekt. No. 5
Sonntag, den 30. Mai 1915 in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave. Anfang 3 Uhr Nachmitt. Tickets im Vorverkauf 15c, a. d. Kasse 25c d. Pers.

Edelweiss Pavillon
835 W. North Ave.
Nahe Halsted Straße.
Jed. Abend u. Sonntag Nachmittag:
Auftreten des
APOLLO TRIOS
„Die amerikanischen Detektivs"
und andere Schlager.
Gute deutsche Küche.
Eintritt frei.
Montag: Extra-Vorstellung.

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT! jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Orchester
bidola*

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal
Tel. Lincoln 8036 — 715 NORTH AVE. — Tel. Lincoln 2512
Münchner Küche.
Neu! Neu!
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag:
Schmitts Orchester.
-Softiamodo*

Siemsen's Palm-Garten,
814-818 North Ave., zw. Halsted und Clybourn,
Konzert
Jeden Abend von 8 bis 12 und Sonntags von 2½ Uhr Nachmittags an, ausgeführt von einer erstklassigen Künstlertruppe. Montag und Donnerstag Familienabend mit Tanz.—Eintritt frei. Montag, Gräberschmückungstag, Extra-Matinee, 2:30 Uhr. Christ Siemsen, Eigentümer.

Einweihung.
Allen meinen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich am Samstag, den 29., Sonntag, den 30., und Montag den 31. Mai, meine
Wirtschaft u. Halle 'The Famous'
einweihe, wozu Alle freundlichst eingeladen sind. Für Küche und Keller ist bestens gesorgt.
Fritz Kori, 3159 Southport Avenue, Ecke Belmont Ave.
frsa

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.
saldibolgio*

Die Juden und der Weltkrieg.

Von Anton Loewy.

II.

Der nachfolgende Aufsatz bildet eine Fortsetzung eines am 6. Mai d. J. erschienenen Artikels gleichen Titels. Er giebt die persönlichen Ansichten des Verfassers wieder, die größte Beachtung verdienen, wenn wir ihnen auch nicht in allen Punkten beistimmen können:

Es ist keine Frage mehr: auch für das Volk der Juden bedeutet der Weltkrieg die entscheidende Schicksalswendung.

Das heldenhafte Volk der Deutschen mit seinen treuen und mutvollen Kampfgenossen, der österreich-ungarischen Völkerfamilie und den schicksalsgeprüften, mit dem Mute der Verzweiflung fechtenden Osmanen, führt auch den letzten Freiheitskampf der unglücklichsten und dabei doch lebensfähigsten aller Nationen.

Als der eherne Fuß der Römer das Heiligtum der Juden in den Schutt trat, als der Widerstand des kleinen, idealistischen Volkes von der mächtigsten Militärnation des Altertums gebrochen worden war, da zogen die Reste des Stammes Abraham in die weite Welt, ihrem Leiden der Jahrtausende entgegen. Ungastlich wurden sie empfangen, Haß, Verständnißlosigkeit und Mißtrauen starrten ihnen aus feindseligen Augen in das blasse, bekümmerte Angesicht. Unterdrückung und Verachtung waren ihr Schicksal.

Die hellenisch-römische Kultur zerbrach; die Religion der Liebe pochte an das stahlharte Herz der Menschheit, die dunkle, romantische Dämmernacht des Mittelalters zog über die Welt, die Zeit der Entdeckungen und Erfindungen kam, die französische Revolution zerbrach Jahrtausende alte Ketten, ein mächtiger Herrscherwille unterwarf sich die halbe Welt, die Völker befreiten sich und gründeten unter schweren Kämpfen jedwedes sein eigenes Heim: nichts änderte sich an dem Geschick des ruhelosen Wandervolkes, außer daß der Haß und Verachtung an manchen Orten durch eine fast noch schmachvollere Duldung abgelöst wurden.

Ja selbst die Neue Welt mit ihren jugendfrischen Idealen und ihren großartigen Möglichkeiten hat dem enteigneten Volke nicht das gebracht, wonach sein Herz sich sehnt.

Und nun steigt aus dem Dunkel des Weltgeschehens der größte Krieg der Menschheitsgeschichte auf, der das Schicksal der Völker auf Jahrhunderte hinaus entscheiden soll — und die landlose und verstreute Nation der Juden steht vor der Frage: Soll auch diese gewaltigste und gewaltsamste aller Umwälzungen ihr Geschick nicht ändern?

Laßt ängstliche Gemüter immerhin mit einer nach allen Seiten um Wohlgefallen bettelnden Neutralität sich bescheiden; der denkende, seiner Verantwortlichkeit gegen sein unglückliches Volk sich bewußte Jude wird sich nie und nimmer damit begnügen können.

Passives Verhalten hat noch nie einer Nation zu Land und Freiheit verholfen, aber eine kühne, mutige Tat das scheinbar Unmögliche möglich gemacht.

Unmöglich ist nach Napoleon ein Wort, das aus dem Wortschatz der Menschheit gestrichen werden sollte. Mit dem Worte: „Unmöglich" wurde Columbus verhöhnt, ehe er seine schicksalsvolle erste Entdeckungsfahrt antrat, die der Kulturmenschheit eine neue Welt schenkte.

So laßt uns denn mit frischem Mut die Frage stellen und in gläubigem Vertrauen auf die Gerechtigkeit und die Bedeutung unserer Sache nach der Antwort suchen!

* * *

Die Frage aber lautet:

Was können die freien Juden der Vereinigten Staaten von Nordamerika zur Befreiung ihrer Nation von jahrtausendealten politischen, religiösen und moralischen Leiden tun?

Weinen und Klagen, Bitten und Buhlen um die Gunst der Mächtigen hat dem jüdischen Volke in den zwei Jahrtausenden der Verbannung nicht im Geringsten geholfen. Auch für die Juden gilt das Faustwort: „Im Anfang war die Tat!"

Und sind die amerikanischen Juden zur Tat bereit: Welche Tat fordert der historische Augenblick?

* * *

Bis jetzt hat das amerikanische Judentum nur an die Linderung der Leiden der schwergeprüften europäischen Volksgenossen gedacht und, soweit es zionistisch gesinnt war oder politisch-zionistischen Bewegung sympathisch gegenüberstand, an den Schutz und die Erhaltung der nationalen Kolonisition im Lande seiner Vorväter und seiner Zukunftshoffnung, auf dem geheiligten Boden Palästinas.

Das war und ist auch in Hinkunft eine der wichtigsten Pflichten der amerikanischen Juden, aber es ist nicht das Endziel.

Nicht umsonst führt die neue nationale Bewegung im Judenvolke den Namen des politischen Zionismus. Wie der unvergeßliche Schöpfer und erste Führer dieser Volksbewegung der ungläubig lächelnden, aber nun wohl schon bekehrten Welt verkündete, ist die Judenfrage eine politische und kann nur auf politischem Wege und mit den Mitteln der Weltpolitik gelöst werden.

Wenn es in der gegenwärtigen Völkerkrisis gelänge, die gesamte politische Kraft des einflußreichen amerikanischen Judentums auf ein bestimmtes Ziel zu konzentriren, dann wäre der wichtigste Schritt zur Befreiung und nationalen Wiedervereinigung der jüdischen Nation seit dem Untergange ihres selbständigen Staates getan.

Das nationale Interesse des jüdischen Volkes erfordert ohne jeden Zweifel die Niederwerfung der russischen Autokratie. Nicht gemeine Rachsucht ist es, die das Volk des ethischen Gesetzes gegen seinen furchtbarsten Unterdrücker der Gegenwart in den Kampf führt, sondern ein dunkles, prophetisches Gefühl: daß mit dem Fall des letzten Hortes mittelalterlicher Barbarei die Zukunft des jüdischen Stammes gesichert werden würde.

Keine Regierung der Welt würde dann mehr wagen, als ihr offizielles Programm zu verkünden: ein Drittel der Juden müsse erschlagen werden, ein Drittel verhungern und ein Drittel auswandern. Dies hat die russische Selbstherrschaft in ihrem barbarischen Machtdünkel durch dreißig Jahre schrecklichster Judenverfolgungen auszuführen gesucht. Die Folge dieser nicht nur verachtungswürdigen, sondern auch recht kurzsichtigen und zweischneidigen Politik zeigen sich jetzt deutlich. Ohne daß die Juden Rußlands, was einstweilen vollständig fruchtlos wäre, ihre Pflichten gegen ihr Wohnland (—von Heimat kann in diesem Falle nur in ironischem Sinne die Rede sein —) vernachlässigen, fehlt ihrem aufgezwungenen Kampf die Begeisterung und der Glaube an den Sieg. Die deutschen, österreich-ungarischen und türkischen Juden dagegen ziehen mit dem Bewußtsein in den Kampf, daß er der Vergeltung der Leiden ihrer unglücklichen Volksgenossen in Rußland gilt, und die Sympathie der neutralen amerikanischen Juden, die doch gewiß keinen Grund zur Feindschaft gegen England und Frankreich haben, steht ungeteilt auf deutscher Seite im Kampfe gegen Rußland.

Eine andere Stellungnahme der Juden, die von englischen Juden angestrebt wird, wäre unnatürlich und verhängnißvoll.

Denn der siegreiche russische Gewaltherrscher könnte sich nach dem Kriege mit vollem Rechte sagen: „Es macht gar nichts aus, wie ich mit den Juden verfahre. Die Juden allein haben mir ihre Unterstützung im Kampfe gegen meine Feinde gewährt; so müssen sie wohl alles, was ich gegen sie unternommen habe, gebilligt oder vergessen haben." Das könnte sich der Kaiser aller Reußen mit vollständiger Beruhigung einbilden und niemand dürfte ihn und seine Henkersknechte in ihrer fortgesetzten Pflege und Ausübung der russischen „Kultur" stören.

Wäre der Krieg nur zwischen Deutschland und Rußland, oder Oesterreich-Ungarn und seinem mächtigen östlichen Nachbarn, dann könnte die Stellungnahme der Juden gar keinem Zweifel unterliegen und die Hilfe der amerikanischen Juden an den Gegner Rußlands würde sich wohl kaum nur auf bloße Sympathiekundgebungen beschränken.

* * *

Aber zum Unglück für das verlassenste aller Völker sind England und Frankreich ebenfalls Gegner des neuen Dreibundes. Und mit England und Frankreich sympathisirt die englisch-amerikanische Presse und ein beträchtlicher Teil der amerikanischen Völkervereinigung.

Das ist die wahre Tragik des Judenschicksals, daß die Freunde der Juden, die westlichen Kulturnationen, sich in ihrem Kampfe um Welthandel und Weltherrschaft gegen die ebenso hoch kultivirten zentraleuropäischen Kulturnationen, die ebenfalls den Juden Gerechtigkeit haben widerfahren lassen, mit den Barbaren Osteuropas verbündet haben.

Es ist ein vom jüdischen Standpunkt aus durchaus beklagenswerter Zustand geschaffen worden, der den Juden Amerikas in ihrer großen Mehrheit, einzelne überzeugungstreue Anhänger der deutschen Sache ausgenommen, die offene Parteinahme für die deutschen Verbündeten ungemein erschwert. — — —

* * *

Aber mit den vernichtenden Schlägen der deutschen Helden Hindenburg und Mackensen, deren Namen mit denen Kaiser Wilhelms II. und Kaiser Franz Josefs I. in das Goldene Buch des jüdischen Volkes eingetragen werden sollten, gegen den russischen Caliban und mit dem jetzt erfolgten Eintritt Italiens auf Seiten der Alliirten ist der Krieg in eine neue Phase getreten. Jetzt scheint sich die Lage endlich zu klären.

Es ist einerseits nicht daran zu denken, und selbst wenn noch ein halbes Dutzend kleinerer Völkerschaften sich auf die Seite der vermeintlichen Siegesanwärter stellen sollten, daß nach dem vollständigen Versagen der russischen Heeresmaschinerie und bei der Wehrlosigkeit der englischen Flotte gegen die deutsche Untersee-Kriegsführung die Alliirten einen vernichtenden Schlag gegen Deutschland und seine Verbündeten führen könnten. Italien, Deutschland und Oesterreichs langjähriger falscher Freund ist viel zu schwach, um Rumäniens Rolle im Balkankriege zu spielen. Rumänien, das genügend vorbereitet und auch willig ist, baldigst in den Krieg einzugreifen, stellt im gegenwärtigen Riesenringen nur einen verschwindend kleinen Faktor dar. Es ist wirklich keine Großmacht mehr vorhanden, die Rußlands Rolle als „Dampfwalze" mit Erfolg weiterzuspielen vermöchte.

Aber andererseits steht Deutschland und seinen Verbündeten ein ungemein langwieriger, verlustreicher und im letzten Ende fruchtloser Kampf bevor. Denn wer vermöchte schließlich den Sieger für die unermeßlichen Opfer an Blut und Geld zu entschädigen, wenn ganz Europa verarmt und zur Wüste geworden sein wird? Eine Wiederholung des dreißigjährigen Krieges mit seiner unendlichen Erschöpfung und seinen den Entstehungsursachen recht wenig entsprechenden Ergebnissen ist doch in unserer reiferen Zeit kaum möglich.

Es scheint für Deutschland jetzt der Zeitpunkt gekommen zu sein, da seine Diplomatie dem Schwerte nachhelfen muß. Dies ist kein Beweis gegen die Güte seines Schwertes und die Kraft seines Armes. Napoleon, der größte Feldherr seiner Zeit, war auch ihr größter Diplomat. Wir hoffen nun, Aehnliches von dem großen Kaiser des deutschen Volkes, den Theodor Herzl, der Schöpfer des politischen Zionismus, als das größte Genie unserer Zeit bezeichnet hat.

Deutschland hat heute die Wahl zwischen England und Rußland. Letzteres ist bereits geschlagen und ersteres möchte um jeden Preis verhüten, daß es in diesem Fehlgriff seiner diplomatischen Kunst zu schlecht abschneide.

Für England hat der Krieg keinen Sinn, wenn Deutschland nicht vollständig geschlagen werden kann. Daß dies unmöglich ist, hat sich schon erwiesen und wird sich noch schlagender zeigen, wenn erst Italiens erster Kriegsrausch verflogen ist. Dann wird England erst die völlige Nutzlosigkeit des Krieges einsehen und sich von seinen heutigen Verbündeten zurückziehen. Es mag aber sein, daß Deutschland lieber Rußland als England Frieden gewähren will. Dies zu verhindern wäre ein Ziel, das die Juden Amerikas, wenn sie ihren Volksgenossen im Osten nützen wollen, um jeden Preis anstreben sollten.

Ohne England würde Frankreich bald um einen mehr oder weniger günstigen Frieden nachsuchen müssen, und Deutschland und Oesterreich-Ungarn hätten nur zwei Gegner, von Serbien und Montenegro und anderen Kleinstaaten abgesehen: Rußland und Italien. Wäre es nicht lohnender für Deutschland und zufriedenstellender für Oesterreich-Ungarn, die russische Gefahr durch gründliche Niederwerfung des Moskowitertums und Annexion großer Territorien im Osten endgiltig zu beseitigen und gleichzeitig den verräterischen italienischen Strauchräuber zu züchtigen, als das freie England und die verblendete, aber trotzdem edle Nation der Franzosen zu demütigen? Würden Frankreich und England nicht genügend starke Garantien für künftigen Frieden zu geben vermögen, besonders da sie keinen Bundesgenossen gegen Deutschland mehr zu finden vermöchten? Und strebt denn schließlich das deutsche Volk nach der Alleinherrschaft auf der Erde? Wir vermögen das nicht zu glauben.

Nun aber bleibt die Frage offen: Welchen Einfluß vermag das amerikanische Judentum, immer seinen Willen dazu vorausgesetzt, auf die bevorstehende Entscheidung auszuüben?

Die Möglichkeiten sollen demnächst erörtert werden.

War zu erwarten.

Dr. Shaver, Sohn und Hausmeister den Großgeschworenen überwiesen.

Des Mordes bezichtigt.

Verzichteten auf den Rat ihrer Anwälte hin auf ihre Vernehmung. — Marshall Hostetler wiederholt seine der Polizei gemachten, schon berichteten Aussagen.

Die Jury, die gestern Nachmittag und Abend unter dem Vorsitz des Koroners Hoffman den Inquest abhielt über den Tod der unter verdächtigen Umständen in der Wohnung der Dr. Eva Shaver, Nr. 1120 Sedgwick Str., erschossen aufgefundenen Anna Johnson, hat Dr. Shaver, ihren Sohn Clarence und ihren Hausmeister und Hausgenossen Willis E. Harvey unter der auf Mord lautenden Anklage den Großgeschworenen überwiesen.

Der Wahrspruch lautet:

„Wir, die Jury, sind der Ansicht, daß Anna Johnson am 26. Mai in der Wohnung Nr. 1120 Sedgwick Straße durch eine Kugel, die ihr Hirn durchbohrte, ums Leben kam. Auf Grund der Beweisaufnahme glauben wir annehmen zu müssen, daß die Kugel aus einem Revolver abgefeuert wurde, der sich am Nachmittag des 26. Mai 1915 in der Hand einer gewissen Eva S. Shaver oder eines gewissen Clarence Shaver, oder aber eines gewissen Willis E. Harvey befand. Und deshalb empfehlen wir die Ueberweisung der Eva S. Shaver, des Clarence Shaver und des Willis Harvey unter der auf Mord lautenden Anklage an die Großgeschworenen."

Die Geschworenen waren J. F. McCracken, C. J. Baker, Thomas R. Cornell, Otto Pfeuger, Thomas Hielberg und Fred S. Sachel.

Aus dem Wahrspruch geht hervor, daß die Frage, wer eigentlich den verhängnißvollen Schuß abgefeuert hat, noch immer ihrer Lösung harrt.

Bekam kalte Füße.

Dr. Shaver und ihr Sohn Clarence hatten auf den Rat ihrer Anwälte hin von vornherein abgelehnt, Zeugniß abzulegen. Harvey, dem der Koroner gern auf den Zahn fühlen wollte, sei es auch nur, um festzustellen, ob der Mann nur Hausmeister und Hausgenosse der Dr. Shaver, oder, wie gemunkelt wird, ihr Gatte sei, schien anfänglich bereit, sich vernehmen zu lassen. Als ihm aber vom Koroner bedeutet wurde, daß etwanige Aussagen unter Umständen auch gegen ihn benützt werden würden, verweigerte auch er nach Rücksprache mit den Rechtsberatern der Dr. Shaver und ihres Sohnes die Zeugenaussage. So mußte die Jury fast einzig und allein aus der Aussage des Marshall Hostetler, nicht Hostetter, wie er bisher irrtümlich genannt wurde, sich ihr Urteil bilden. Hostetler, der Bräutigam des Opfers, wiederholte seine der Polizei gemachten und an dieser Stelle schon berichteten Angaben, berichtigte sie aber insofern, als er erklärte, daß er auf Clarences Vorschlag, zeitweilig vom Schauplatz abzutreten, nach Kanada zu reisen und erst zurück zu kehren, nachdem Gras über die Geschichte gewachsen sei, eingegangen wäre, wenn Clarence oder dessen Mutter ihm die erforderlichen Geldmittel hätten liefern können. Dazu hätten sie sich aber außer Stande erklärt, und er habe hier bleiben müssen. Sein Pflichtgefühl habe ihn gezwungen, sich der Koronersjury und der Polizei als Zeuge zur Verfügung zu stellen.

Auf Grund seiner Aussage und der des Koronerarztes Dr. Reinhardt, der erklärte, daß der Tod des Mädchens, das sich einer verbrecherischen Operation unterworfen hatte, durch eine Revolverkugel verursacht worden sei, gelangte die Koronersjury zu ihrem Wahrspruch.

Dr. Shaver, Clarence Shaver und Harvey wurden heute nach dem Identifizirungsbüro gebracht, dort photographirt und nach dem Bertillonsystem gemessen, um später nach dem Countygefängniß überführt zu werden. Der Chemiker des Koroners untersucht zur Zeit Flecken an den Schuhen der Dr. Shaver, die am Donnerstag, als sie vom Koroner vernommen wurde, einem Detektive auffielen. Man nahm der Frau die Schuhe ab und ließ andere aus ihrem Hause holen. Angeblich sehen die Flecke wie eingetrocknetes Blut aus.

Koroner Hoffman und Polizeichef Healey berieten heute Vormittag über Mittel und Wege, um die Anstalten, wie die Dr. Shaver eine betrieb, auszurotten. Aus den Akten des Koroners geht hervor, daß in den Jahren 1907 bis 1913 in solchen „Betrieben" in Cook County nicht weniger als 530 Mädchen und Frauen an den Folgen einer verbrecherischen Operation gestorben sind, wovon natürlich die weitaus meisten Fälle auf die Stadt Chicago entfielen.

Ehetragödie.

James Kotrba, 1404 S. 40. Court, der seit einem Monat von seiner Frau getrennt lebte, begab sich gestern nach der Werkstätte der Auto Top Equipment Co., Nr. 408 S. Laflin Straße, wo die Frau angestellt war, um sie zu bewegen, wieder zu ihm zurückzukehren. Als er durch die Büroräume der Firma schritt, um nach der dahinter befindlichen Werkstätte zu gehen, bemerkten zwei Angestellte, Herman Schwartz und Walter Laurason, daß er etwas unter seinem Rock verborgen trug, doch dachten sie sich nichts weiter dabei und ließen den Mann seines Weges gehen. Bald darauf hörten sie aber einen Knall und fanden, in die Werkstätte eilend, Frau Kotrba mit einer Schußwunde im Kopf bewußtlos auf dem Fußboden liegen. Während sie sich noch um die Verwundete bemühten, ertönte hinter einem Kraftwagen, der dort zum Ausbessern stand, ein zweiter Knall, und Kotrba wurde dort tot aufgefunden. Er hatte sich durch einen Schuß in die Schläfe der irdischen Gerechtigkeit entzogen. Neben ihn lag eine Schrotflinte, deren Lauf verkürzt war. Die Verwundete wurde nach dem Countyhospital überführt, wo sie im Sterben liegt.

Geschäftsmann verschwunden.

Die Polizei ist ersucht worden, nach dem Verbleib von George L. Richards, Nr. 411 Ost 60. Straße, zu forschen, der seit Donnerstag spurlos verschwunden ist. Richards, der Sekretär der Alamo Heating Co., Nr. 70 West Lke Str., ist, verließ an dem genannten Tage seine Wohnung, um sich nach seiner Geschäftsstelle zu begeben, kam aber nicht dort an. Familienmitglieder suchten seit der Zeit selbst nach Richards und benachrichtigten gestern, da ihre Bemühungen erfolglos waren, die Polizei. Diese ist der Ansicht, daß Richards Selbstmord beging, sein Sohn glaubt aber, daß er sich, trotzdem er in letzter Zeit geschäftlicher Sorgen wegen niedergedrückt war, noch am Leben befindet.

Wieder in Trubel.

In der Hyde Park Bezirkswache befindet sich William J. Fitzgerald, ein früherer Priester, dessen Gattin Betty Bannerson Fitzgerald kürzlich in ihrer Wohnung Nr. 641 Waveland Avenue Selbstmord beging, in Haft, da es ihm unmöglich war, seine auf $1500 festgesetzte Bürgschaft beizubringen. Fitzgerald ist beschuldigt, Gelder unter Vorspiegelung falscher Tatsachen erlangt zu haben, und zwar soll er zwei Checks von $5 bezw. $4 auf die Washington Park National Bank ausgestellt und verausgabt haben, ohne dort ein Guthaben zu besitzen. Fitzgerald wurde der Priesterwürde entkleidet, nachdem er in dem Scheidungsprozeß von Col. E. M. Irish, einem wohlhabenden Bürger von Kalamazoo, Mich., eine Rolle gespielt hatte. Er sagt, er sei im Glauben gewesen, er habe noch ein Guthaben bei der Washington Park Nationalbank, und es sei ihm ferne gelegen, Jemanden betrügen zu wollen.

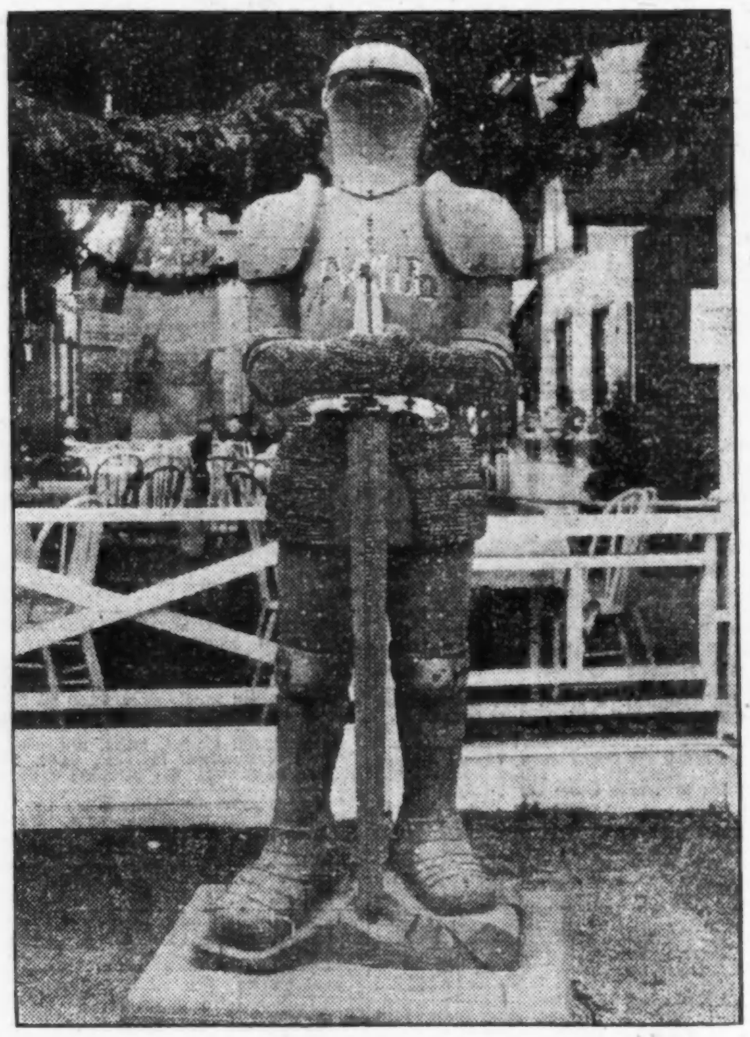
Regen zu etwas gut.

Ein Bandit, der sich das regnerische Wetter zu Nutzen machte, plünderte gestern zwei Opfer aus. Die erste Bekanntschaft mit dem Gauner machte Daniel P. Brown, Sohn des Detektivesergeanten Patrick Brown, an 65. Str. und Wentworth Ave. Brown ging hier unter seinem Schirm gebückt, als der Gauner plötzlich sein Haupt ebenfalls unter den Schirm steckte, dem erstaunten jungen Mann einen Revolver vorhielt und ihm befahl, den Schirm so zu halten, daß er einen Schild gegen unberufene Blicke bilde. Dann durchsuchte er Browns Taschen und nahm ihm $10 und seine goldene Uhr ab. Einige Minuten später wurde James A. Cassidy an Harvard Avenue und 65. Straße von demselben Kerl auf die gleiche Art um $4 und seine Uhr erleichtert.

Grogan stellt sich.

Kapt. Thomas Meagher von der Wache an Desplaines Straße erwirkte gestern unter der Anklage, geistige Getränke verkauft zu haben ohne im Besitz einer Lizens zu sein, einen Verhaftsbefehl gegen den früheren Wirtschaftsbesitzer und Politiker Barney Grogan. Während mehrere Detektives nach dem Angeklagten suchten, stellte sich Grogan selbst in der Wache ein. Mit ihm kam Edward Corcoran, Nr. 332 S. Peoria Straße, der die für Grogan verlangte Bürgschaft von $500 stellte. Wie die Anklage besagt, soll Grogan in seiner früheren Wirtschaft, Nr. 1160 W. Van Buren Str., noch Schnaps und Bier verkauft haben, nachdem ihm die Lizens vom früheren Bürgermeister Harrison entzogen worden war.

Der „Eiserne Ritter" im Werden.



Tausende von Nägeln sind im Bismarck-Garten bereits in den hölzernen Mann eingeschlagen worden. Seine „Panzerung" vergrößert sich mit jedem Tage. Aber es ist noch genügend Platz für weitere Schmiedearbeit vorhanden. Jeder, der einen Nagel einschlägt, hat, abgesehen von dem Bewußtsein, zur Linderung der Not im alten Vaterlande beigetragen zu haben, das Recht, eine Stimme für den Bestimmungsort des „Eisernen Ritters" abzugeben. Die Mehrheit der abgegebenen Stimmen entscheidet, ob er nach Berlin oder Wien gesandt werden oder in Chicago bleiben wird.

Einweihung.

Die unter dem Namen „The Famous" zahllosen Erfrischungsbedürftigen, Vereinen, Klubs usw. vorteilhaft bekannte Wirtschaft und Halle an der Südostecke von Southport und Belmont Ave., Nr. 3159 Southport Ave., ist in den Besitz von Herrn Fritz Kori übergegangen. Herr Kori hat ein Heer von Freunden und Bekannten, die alle eingeladen sind, an der heute, morgen und am Montag stattfindenden Einweihung teilzunehmen.

Look Ahead Mr. Investor!

Gerade jetzt ist die Zeit, anzufangen.

Kein besseres Eigentum wurde dem Geldanleger oder dem Heimsucher je offerirt, und es ist keine andere Subdivision im Markte, die so viele Vorteile bietet — für Gegenwart oder Zukunft — als unsere

Double Section Line Subdivision

Bedenken Sie diese Vorteile sorgsam:

Die Lage:

Nahe bei — an der Kreuzung der Cicero und Belmont Ave. — zwei großen „Section Lines" — bequem zur Loop, aber nicht davon abhängig — 30,000 Menschen sind innerhalb 10 Minuten Gehweite von der Cicero Ave. Straßenbahn beschäftigt.

Verbesserungen:

Zement-Fußwege, Abwasser, Wasser, Schattenbäume, Sträucher, Parkwege, schöne Eingangsäulen — alles da und bezahlt.

Beschränkungen:

Die sorgsam und vernünftig beschränken, indem sie Bezirke schaffen nur für Backsteinhäuser, für Flatgebäude und für Bungalows (Backstein, Stucco oder Holz). Man kann es eine „ganz verschiedene" Subdivision nennen.

Entwickelung:

Die Belmont Ave.-Straßenbahn wird bis zur Cicero Avenue verlängert, eine direkte Verbindung östlich bis zum See und Anschluß an den großartigen Fabrikbezirk am Fluß durch eine direkte Straßenbahn schaffend. Cicero Avenue gibt schon jetzt Verbindung mit der sich schnell entwickelnden Gegend an den St. Paul- und Northwestern-Bahnen.

Das geographische Zentrum der großen Nordwestseite!

Die Lage macht es zum logischen neuen Geschäftszentrum.

Wir ersuchen Sie nur, hinzukommen und zu sehen

und für den Zweck haben wir die folgenden 3 Tage zur Besichtigung festgesetzt:

Samstag, Sonntag u. Montag

den 29., 30. und 31. Mai.

30 Fuß Baupläße $375 und mehr. 10 Prozent baar $10 monatlich.

Man nehme die Cicero Ave.-Straßenbahn und steige an Barry Avenue ab. (1 Block südlich von von Belmont Avenue).

KOESTER & ZANDER

143 N. DEARBORN ST. CORNER RANDOLPH ST.

Die Lutheraner.

Kommission zu ernennen, welche auf Hebung des Schulwesens hinwirken soll.

Der Nord Illinois-Distrikt der Evang. Luth. Synode von Missouri, Ohio und anderen Staaten, der zur Zeit in der Johanneskirche in Forest Park tagt, setzte gestern Vormittag seine Lehrverhandlungen, denen eine von Professor G. Eifrig ausgearbeitete These zugrunde liegt, fort und widmete sich am Nachmittag der Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten. Nachdem einer vorliegenden Empfehlung gemäß der Distriktskassirer und der Kassirer der Kirchenbaukasse unter eine Bürgschaft von $10,000, beziehungsweise $3000, gestellt worden waren, hielt der Präsident der Allgemeinen Synode, Pastor Pfotenhauer, eine Ansprache in der er deren Beschlüsse in Bezug auf die Schulfrage darlegte. Diese lauten dahin, daß jeder Distrikt eine Schulkommission wählen soll, welche mit derjenigen der Allgemeinen Synode zusammenarbeiten und auf eine Hebung des ganzen Schulwesens hinwirken soll. Man beschloß, daß der zu ernennenden Kommission zwei Pastoren, zwei Lehrer und zwei Laien angehören sollen.

Die St. Markusgemeinde zu Rugby bei Pontiac (Pastor Viktor Richter) wurde in den Synodalverband aufgenommen, unter der Bedingung, daß ihre Gemeindeordnung von der Synode gutgeheißen wird.

Pastor Merbitz wurde einstimmig zum Sekretär und Herr Hinze zum Kassirer erwählt.

Am Abend fand ein Gotesdienst statt, bei welchem Direktor W. C. Kohn vom Lehrerseminar in River Forest die Predigt hielt.

Jury vollzählig.

Der Prozeß gegen Kapt. Storen und Konsorten beginnt am Dienstag.

In der Strafsache gegen Kapt. Storen und die Detektives Weißbaum und Roth, die angeklagt sind, in ihrer Eigenschaft als Polizeibeamte der Maxwell Str. = Bezirkswache Bestechungsgelder von Hehlern, Dieben und Einbrechern angenommen zu haben, beendeten die Vertreter der Staatsanwaltschaft und die Verteidiger gestern die Auswahl der Geschworenen. Ueber das Schicksal der Angeklagten werden folgende Bürger abzuurteilen haben:

Andrew Bandy, Nr. 5029 S. Loomis Str., Clerk.

Chas. B. Bagby, Nr. 100 S. East Ave., Abteilungsvorsteher bei Sears, Roebuck & Co.

Henry J. Webb, Nr. 1114 S. Richmond Str., Lokomotivführer.

P. H. Smith, Nr. 11,402 Lothar Ave., Clerk bei Armour & Co.

Isador D. Berg, Nr. 654 Aldine Ave., Makler.

Herman B. Kröncke, Nr. 3288 Beach Str., Drucker,

Cecil B. Baughan, Nr. 44 Ost Pearson Str., Mechaniker.

Edward Rubedew, Nr. 7402 Wentworth Ave., Elektriker.

William G. Stevenson, Nr. 2464 Diana Str, Buchhalter.

Henry G. Lange, Nr. 3262 Wabansia Ave., Maschinist.

Andrew R. Park, Nr. 2139 Ridge Ave., Evanston, Plumber.

Fred C. Bohn jr., Nr. 1303 Scoville Ave., Oak Park-Hochbahnangestellter.

Jetzt, wo es in diesem Sensationsprozeß ans Zeugenverhör gehen soll, fehlt es natürlich wieder nicht an Propheten, die den Ausgang bereits im Voraus wissen, und Gerüchte aller Art schwirren durch die Hallen des Kriminalgerichtsgebäudes. So erzählten Leute, von denen man annehmen darf, daß sie gute Beziehungen zu den Verteidigern haben, daß der Privatdetektive William Turner mit Hilfe eines Diktographen einer gegen Kapt. Storen angezettelten Verschwörung auf die Spur gekommen sei. Die durch den Diktograph festgelegten Gespräche sollen von Verbrechern geführt worden sein, die an einem noch geheim gehaltenen Ort zusammenkamen, um die Sache „unter sich" im Beisein eines Beamten zu besprechen. Detektive Turner sagt, daß die Wiedergabe des Gespräches großes Aufsehen erregen werde.

Wie man Rheumatismus zu Hause kuriren kann.

Wenn Ihr, oder einer Eurer Freunde an Rheumatismus leidet, Nierenleiden, übermäßige Urinsäuren habt, die Lähmung, Kreuzschmerzen, Muskelgelenke, steife, schmerzhafte, geschwollene Gelenke oder häufige Neuralgie verursachen, lade ich Euch ein, nach meiner liberalen freien Probebehandlung, meinem wohlbekannten zuverlässigen Chronicure, zu senden, mit Empfehlungen und vollen Einzelheiten per Post. (Dies ist kein C.-O.-D.-Plan). Ganz gleich, wie viel in Eurem Fall fehlgeschlagen, laßt mich Euch kostenfrei beweisen, daß Rheumatismus geheilt werden kann. Chronicure ist erfolgreich, wo alles andere fehlschlägt. Chronicure reinigt das Blut und beseitigt die Ursache. Auch bei einem geschwächten, erschöpften Zustand des Körpers werdet Ihr bemerken, daß Chronicure ein sehr zufriedenstellendes, allgemeines Tonic ist, daß Euch das Leben lebenswert erscheinen läßt. Bitte, erzählt Euren Freunden von dieser liberalen Offerte und schreibt heute nach einem großen freien Packet an Mrs. M. Summers, Box G 1, Notre Dame, Indiana.

— Druckfehler. — Daß meine Zahnkonservirungsmittel vorzüglich sind, beweilen die Zuschriften von zahnlosen Leuten aus allen Weltteilen

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Bismarck Garten. — Großes deutsches Maienfest.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Princeß. — „The Lady in Red."
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „The Songbird."
Garrick. — „Dancing Around."
Powers'. — „Moloch."
Cort. — „Peg o' My Heart."
Victoria. — „Thelma."
Crown. — Wandelbilder.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurzelsepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Starker Junge am Milchwagen zu helfen. 1445 Fletcher Straße.

Verlangt: Helfer in Bäckerei; $15. 2845 Archer Ave.

Verlangt: Ein Junge an Cakes und Biscuits. 2200 Kimball Ave.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei. 2658 Karlov Ave.

Verlangt: Ein Porter. 2629 Clybourn Ave.

Verlangt: Klempner, muß Dacharbeit verstehen. 2729 W. Madison Str. fason

Verlangt: Starker Junge in der Umgebung eines Hauses zu arbeiten; n. einer, der Erfahrung im Möbelladen besitzt vorgezogen. Lohn $15 monatlich nebst Zimmer und Board; Referenzen. Nach 6 Uhr Abends vorzusprechen. 4133 Drexel Boulevard.

Verlangt: Verkäufer für Department-Store; muß serbisch, ungarisch und rumänisch sprechen. H. Matasar, 3502 Cedar Str., Indiana Harbor, Ind. frsason

Verlangt: Erfahrene Sheet Metal Arbeiter und tüchtige Männer für Bumping und Finishing Automobile Bodies. The Kissel Motor Car Co., Hartford, Wis. frsaso

Verlangt: Ein in deutscher Küche bewanderter tüchtiger Chef für Sommer-Restauration ersten Ranges. Adr.: O 614 Abendpost. fr—mo

Verlangt: Ein guter Porzellan-Maler. 3315 Lincoln Ave. dofrsa

Verlangt: Mechaniker, der selbständig werden will und kann. 2964 Lincoln Ave. do—mo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Saloon-Porter und Lunchmann, kann am Tisch aufwarten und Bartenden helfen, sucht Stelle. Bitte zu schreiben oder Abends vorzusprechen. F. Wurtz, 724 North Ave., 2. Flat.

Gesucht: Guter Businesslunch-Koch sucht Stelle. Näheres: 539 Wells Str., Zimmer 28. faso

Gesucht: Gärtner sucht Privatplatz oder bei Florist. Geschickter Mann, zu aller Arbeit fähig, Topfpflanzen und Schnittblumen. Stetig und nüchtern; 33 Jahre alt. H. Empfehlungen. Adr.: L. 503 Abendpost.

Gesucht: Saloonporter, 35 Jahre alt, kann Bar tenden und am Tisch aufwarten, sucht Arbeit. Tel.: Diversey 3355.

Gesucht: Bäcker sucht stetige Stelle an Brot und Rolls. L. K., 5014 Princeton Avenue. samodi

Gesucht: Zweite Hand an Cakes und Brot, auch selbständig, in kleiner Bäckerei. 3035 Racine Ave. 'Phone Graceland 9433. fason

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht Arbeit. S. 960 20. Str.

Gesucht: Junge, 18 Jahre alt, sucht Arbeit auf Wagen oder in Fabrik. 1462 Clybourn Av., oben, hinten.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Arbeit als Wächter in Fabrik. Kautionsfähig. — Karl, 644 Wells Str., hinten. fason

Gesucht: Junge, 15½ Jahre alt, sucht irgend eine Beschäftigung. Gute Empfehlungen. 1640 Larrabee Str. Tel. Lincoln 8663.

Gesucht: Bäcker, erste oder zweite Hand an Brot und Cakes, sucht Stelle. Stadt oder Land. Adr.: O. 625 Abendpost. fason

Gesucht: Lediger, anständiger Mann sucht Stelle als Reise- und Hausdiener bei einer Familie, oder einzelnen Person, oder auch invalidem Herrn, welche den Sommer über in den Weststaaten bleiben. Adr.: G 565 Abendpost. fasonmo

Gesucht: Bartender, 30 Jahre alt, 10 Jahre hier, kann Lunch kochen, wünscht stetige Arbeit. Winter, 1636 Meyer Court, nahe Cleveland und North Ave. fasonmo

Gesucht: Junger Mann, 26, ehrlich, der deutschen und englischen Sprache mächtig, wünscht Arbeit in Stadt oder Land. Adr.: A. 75 Abendpost. 29mi,1wX

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stellung in Bäckerei oder Konditorei; ein Jahr auf dem letzten Platz in Montreal, Canada. John Rohde, 749 N. Clark Str. fasonmo

Gesucht: Junger Mann wünscht als Ingenieur oder Maschinist ausgebildet zu werden. Adr.: W 272 Abendpost. fason

Gesucht: Deutscher verheirateter Mann mit einem Kind sucht Stelle als Janitor. Frank Fiertl, 1513 North Park Ave. frsa

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Cakes, sucht Stelle. Phone Drover 7275. frsa

Gesucht: Deutscher Mann in mittlerem Alter sucht Arbeit als Watchman, versteht Feuern, spricht englisch. Frank, 740 Blackhawk Str. frsaso

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Rolls, wünscht stetige Stelle; arbeitet auch allein. Gutenstein, 4611 N. Racine Ave. frsa

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: L. 535, Abendpost. do—son

Gesucht: Porter sucht Stelle, kann gut Bartenden und Kochen, scheut keine Arbeit. 2613 Cortez Straße, Maher. dofrsa

Gesucht: Junger Mann, mit sämmtlichen Reparaturen vertraut, sucht Stelle als Janitor oder irgendwelche Arbeit, auch außerhalb. — T. M., 155 W. Ontario Str. dofrsa

Gesucht: Zweite Hand an Brot, Rolls, Common Cakes sucht stetigen Platz; verheiratet. J. L., 2943 N. Avers Ave., nahe Milwaukee Ave. midofrsa

Gesucht: Aelterer Mann sucht Hausarbeit oder Porterplatz. Reinlich, kein Trinker. Adr.: W. 292, Abendpost. di—sa

Gesucht: Erstklassiger Porter, kann bartenden und aufwarten, sucht Stellung. Tel.: Diversey 9122. 24mai1mX

Gesucht: Guter, verheirateter Mann wünscht irgendwo Stellung bei Leichenbestatter, kann beim Einbalsamiren mithelfen, hat städtische Lizens. Adr.: M U 747 Abendpost. frsa

Gesucht: Guter Painter, Paperhanger usw. wünscht Arbeit beim Tag oder Kontrakt. Tel. Graceland 581. frsa

Gesucht: Erfahrener Porter, verheiratet, in mittleren Jahren, kann auch Bar tenden, sucht Stelle, nimmt auch Platz als Janitor. Adr.: W. Schroeder, 1829 Washburn Ave. frsason

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Eine Frau in einer Nudelfabrik. 227 E. 43. Str.

Verlangt: Erfahrene Skirt- und Waist-Arbeiterinnen. 126 Ost 55. Str. Telephon: Oakland 5518. fason

Verlangt: Mädchen, um Papierblumen zu machen, Erfahrung nicht notwendig. Chicago Artificial Flower Co., 4813 N. Crawford Ave. dofrsa

Hausarbeit.

Verlangt: Frau oder Mädchen auf der Farm, nur mitzuhelfen bei Hausarbeit. Mrs. Carl Schnell, Monticello, Ill. Nähere Auskunft bei H. Bartelheim, 5230 Loomis Str. Phone: Drover 8730.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; willens, den Sommer auf dem Lande zuzubringen. Amerikanische Familie, aber deutsch sprechend. — Mrs. Eva M. Dawson, 216 Ost 24. Str., 2. Flat. Phone: Calumet 5077.

Verlangt: Besseres Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. Nachzufragen: 4506 Sheridan Road.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Referenzen; 3 in Familie, 5 Zimmer Apartment. Bester Lohn. Jacobs, 5250 S. Park Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin; Referenzen. Kann Abends nach Hause gehen. Kleines Apartment. Racey, 537 Briar Place, 3. Floor. Tel. Wellington 3507.

Verlangt: Erfahrene Waschfrau, die gute Empfehlungen hat für Montag. 750 Independence Boulevard. 'Phone: Kedzie 4161.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in Saloon. 1605 Clybourn Ave., 1. Flat.

Verlangt: Restaurant-Köchin, sofort. 2171 Lincoln Ave.

Verlangt: Köchin. Mildred Hoffmann, 530 N. LaSalle Str. fason

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen; guter Lohn. 745 Independence Blvd. Tel.: Kedzie 358. fason

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 4611 Indiana Ave., 2. Flat. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen erforderlich. 5924 Indiana Avenue, 1. Flat. fason

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, für allgemeine Hausarbeit. 2 Erwachsene. Muß englisch sprechen. $3. Nachzufragen nach 6 Abends. 2650 Drake Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsche Businesslunchköchin. 3756 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; Referenzen; $6 oder $7. Nachzufragen Samstag Abend oder Sonntag. 5340 Lakewood Ave., nahe Balmoral. — Telephon: Edgewater 3439.

Verlangt: Starkes, junges, praktisches Kindermädchen, auf kleines Mädchen zu achten und bei anderen Kindern zu helfen; muß englisch sprechen; Referenzen. 5748 Winthrop Ave. Telephon Edgewater 2414.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können und englisch sprechen; guter Lohn. Mrs. George H. Bell, Hinsdale, Ill. N. Washington Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; ein williges, zuverlässiges Mädchen, das bereit ist auf Land, 90 Meilen von Chicago zu gehen; Familie von 3 Erwachsenen; gutes Heim; kein Waschen. Nachzufragen 5016 Grand Boulevard, 2. Apartment. Telephon: Oakland 3686. Schanfarber. fason

Verlangt: Gutes, junges Mädchen für Hausarbeit; 2 in der Familie. 829 So. Marshfield Ave., Apartment C.

Verlangt: Haushälterin für einzelnen Herrn; muß gut kochen. Empfehlung erwünscht. Wittwe mit Kind nicht ausgeschlossen. Angabe des Lohnes erwünscht. Adr.: A. 89 Abendpost. fason

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, Nachts nach Hause gehen; muß englisch sprechen und verstehen können, auf der Nordseite wohnendes bevorzugt. Anzufragen zwischen 10 und 12 Uhr Sonntag. Haughton, 5858 Magnolia Avenue, 2. Apt. fason

Verlangt: Starkes Mädchen, 16 Jahre alt, für Hausarbeit; zuhause schlafen. 1559 N. Halsted Straße.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Roth, 1143 N. Mozart Straße. fason

Verlangt: Fleißiges, nettes Mädchen für leichte Hausarbeit bei Mutter und Tochter; kleines Apartment; muß zu Hause schlafen; $10 den Monat. 559 Fullerton Parkway. Telephon: Lincoln 6769.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Zu erfragen bei Mrs. M. K. Mell, 1801 West Jackson Boulevard.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen. 5120 Greenwood Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Deutsches, katholisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 2121 Pierce Avenue, 2. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; 6 Zimmer; Dampfheizung; gute Lage. 3747 Douglas Blvd. frsason

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim für die richtige Person. 1410 N. Hoyne Ave. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie; muß Referenzen haben. 171 Leamington Ave., Austin. frsa

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit. 1223 Cornell Str. Tel. Monroe 3437. frsaso

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen als Köchin und für Hausarbeit. Vorzusprechen 1943 Sherman Ave., Evanston, 1 Block östlich von Foster Str. L-Station. Carfare wird bezahlt. frsaso

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche; Lohn $7. 5834 Nickerson Avenue, Phone: Norwood Park 291. frsamodi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein Waschen. 1719 N. Robey Str., nahe Milwaukee Ave. dofa

Verlangt: Zuverlässiges, deutsches, erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können; drei Viertel Stunden nördlich vom Chicago Zentrum; alle modernen Verbesserungen; Lohn $7 bis $8 die Woche. Referenzen; Schreibt mit Erfahrungen und Altersangabe. Box 53, Shermerville, Ill. do—di

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Wascher etc., $4. Vorzusprechen Morgens. 3845 West 13. Straße. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen für Arbeit im Restaurant. Lohn, Board und Room. 3147 West 12. Straße. dofrsa

Verlangt: Frau für Hausarbeit. Shapiro, 1021 W. Harrison Str. do—son

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5701 S. Ashland Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4344 St. Lawrence Ave., 1. Flat. dofrsa

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Ehepaare, Millwright, Carpenters, Holz-Finishers. Central Empl., 184 Washington.

— Stellen für wirklich Arbeitsuchende. — Köchinnen, Waitresses, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Geschirrwäscherinnen. Scheuerinnen für Hotels, Restaurants, Institute und Privatfamilien. Müssen englisch sprechen können. Advance Employment Exchange, 179 W. Washington Str., 2. Flur. mi—sa

Fuhrs deutsch-ungar. Büro verlangt Privatköchinnen u. Hausmädchen; beste Löhne. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 16mai1mtX

Verlangt: Wir haben mehrere Privatplätze für eine Anzahl erfahrene Mädchen, guter Lohn, in Chicago und Vorstädten: Köchinnen, allgemeine und zweite Arbeit etc. Germania Vermittlungs-Bureau, 755 West North Ave., Ecke Halsted. 7ablX*

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches katholisches Mädchen, 17 Jahre alt, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit bei katholischer Familie. 2 Jahre im Land. 1939 N. Kedvale Ave.

Gesucht: Stelle für Bügeln oder Waschen; nach Hause zu nehmen. 2804 Wallace Str. fason

Gesucht: 2 starke Deutsche suchen irgendwelche Arbeit; gehen auch nach auswärts. Franz Plank, 4951 Princeton Ave. samo

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer; gute Köchin; gute Referenzen. 4333 Elston Ave. fason

Gesucht: Ordentliches deutsches Mädchen sucht bei anständiger Familie Hausarbeit. Nachzufragen: 1807 Cleveland Ave., 1. Flat.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze bei besseren Leuten. Vorzusprechen 1445 Belmont Avenue.

Gesucht: Näherin wünscht Arbeit in's Haus; Hauskleider, Skirts, $1; Straßenkleider, $3. — Hydwick, 1810 West Chicago Ave., 2. Flat.

Gesucht: Frau mit 5jährigem Kind, mittleren Alters, sucht Stelle als Haushälterin; nur anständige Personen mögen sich melden. Adr.: L 533 Abendpost. fason

Gesucht: Eine Dame wünscht Stelle als Haushälterin bei einem alten Herrn aus guter Familie. Bitte zu schreiben, Adr.: T. 153 Abendpost.

Gesucht: Eine feine Köchin sucht Stelle in einem feinen amerikanischen Herrschaftshause, Stadt oder Land. Beste Referenzen. Adresse: W. 287 Abendpost. fason

Gesucht: Junge, starke Frau, ohne Anhang, sucht tagsüber Beschäftigung. 3709 S. Halsted Straße, vorne, oben. frsa

Gesucht: Gute Wasch- und Bügelfrau sucht stetige Privatplätze. Telephon: Lincoln 3846. frsasonmo

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. Mrs. Buchas, 1935 Howe Str. frsason

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht bessere Privatstelle für Hausarbeit. Adr.: 112 East 16. Straße, 1. Floor. dofrsasomo

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze, Montags und Dienstags. Hat Empfehlungen. — Telephon: Midway 2806. dofrsa

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar mit besten Empfehlungen sucht Arbeit in Laundry, Waschen u. Bügeln, Janitor-, Garten-, Küchen-, Haus- oder irgend welche Arbeit; kann gut mit Werkzeug umgehen. M. Urban, 1735 N. Winchester Ave. samo

Gesucht: Ehepaar sucht Stelle als Janitor; versteht alle Reparaturen, hat Referenzen. Niklasch, 6126 Michigan Ave. fason

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Möchte ein Kind in Pflege nehmen; nur einen Jungen. Adr.: O 609 Abendpost.

Jetzt ist die beste Zeit, ein Fundament unter Euer Framehaus zu bauen. Wir tun es so billig, wie es gut gemacht sein kann. A. B. C. Co., Bauunternehmer, 36 W. Randolph Str. faso

Geht zu Peterson's mit Euren schmerzenden Füßen. Seine Schuhe und Appliances werden Euch helfen, 23 Süd Fifth Ave., ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Konker Kräuter-Tee
Echt deutscher Blutreinigungstee
Stärkt das System und erteilt neue Lebenskräfte. Für Kinder und Erwachsene im Frühjahr unentbehrlich gegen unreines Blut, Geschwüre, Hautkrankheiten, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nierenleiden.
Preis 25 Cts.; 5 Packete für $1.00.
Zu beziehen in allen Apotheken oder direkt von der Konker Remedies Co.,
458 W. North Ave., Ecke Cleveland. 5mai*X

General Model, Tool and Machine Works.
Erfinder. Unser Stab von tüchtigen gelernten Mechanikern ist Kunden behilflich in der Entwickelung und Vervollständigung von Ideen, Patenten und Erfindungen. Expert Modell- und Maschinen-Bau. Wissenschaftliche Experimentirarbeiten aller Beschreibungen. Alle Arbeiten zuverlässig und vertrauensvoll.
Regal Model & Tool Works,
124 Süd Clark Str. 8mai1mtX

— Achtung! —
Der Spiritualisten-Verein der Südseite hält jeden Sonntag Nachmittag 3 Uhr seine Versammlung in McDermotts Halle ab, 5443 Süd Ashland Avenue. —8jnsa

Asphalt-Dächer oder Schindel- oder Gravel-Dächer, billig und gut. Herman Eiche, 4122 N. Drake Ave., Tel. Irving 9804. dofa

Gegen Rheumatismus, Erkältung, Nieren- und Leberleiden nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Str. Offen Tag und Nacht. 8maisadido1mt

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,bidofa*

$1 Piano-Stimmen, $1, Telephon: Humboldt 4590. 28mai1wX

Uebernehme Painting, Paperhanging oder andere Hausreparaturen zu mäßigen Preisen. G. Groß, 2968 Loomis Str. Telephon: Drover 6364. frsason

Hochzeitskleider mit Schleier, $10 und aufwärts. Sitzen garantirt; innerhalb zehn Tagen gemacht; seidene Kleider, $6 aufw. Colonial Dreßmaking Parlors, 3045 Lincoln Ave., oben. Telephon: Wellington 3060. frsason

Gute Kleidernäherin, 20 Jahre Erfahrung, billige Preise. Zu finden Telephon: Humboldt 9242, 1719 N. Robey Str. 15mai,fasomi,1mt

Painting, Papering, Plastering, mäßig. Calcimining $2 das Zimmer, gute Arbeit garantirt. Hoff, Tel. Humboldt 7273. do—son

Uebernehme Painting, Calcimining, Paperhanging zu mäßigem Preise. Peter Geist, 742 Willow Str., Phone Lincoln 5389. 24mai1wX

Wünschen Sie rasch Erfolg? Beauftragen Sie uns mit dem Verkauf oder Tausch Ihres Grundeigentums, hier und auswärts. Alexander Singer & Co., 108 No. Dearborn Straße. 15maiX*

Plasterarbeit bestens billig ausgeführt. — Schiemann, 746 Wrightwood Ave. 'Phone: Lincoln 1608. 12mai2wX

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29ds*X

25c Hühneraugen. Uhl, 21 E. Van Buren. 28ap1mtX

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren St., Chicago. 27ja*X

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verloren: Gelbseidener Sweater, Sonntag Abend, Maifest, Bismarck-Garten. $5.00 Belohnung. Tel. Ravenswood 1423.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap,bidofason*

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9ds*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kitzer, Mgr. Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darleben, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Veraltete Blut- und Hautkrankheiten, Magen-, Leber- und Nierenleiden, Rheumatismus, Nervosität, Schwindelanfälle beseitigt in kurzer Zeit Begales Kräutertee. Packet 25c, 5 Packete $1.00. Versandt per Post. Begales deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Str.

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Kranke! Besonders Blut-, Nerven- und Geschlechtsleidende erhalten freie genaue ärztliche Untersuchung, Blut- und Urin-Analyse. 958 Center Str., 2. Floor. 28mai1mX

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Deutscher Advokat, offen Abends, Rat frei. L. H. Laszlo, öffentlicher Notar, 1544 Larrabee Straße, Zimmer 4. 26mai1mtX

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Landlords' Aid Ass'n., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends oder Sonntag Morgens, 555 North Ave., Ecke Larrabee. 5ap*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: 4 schöne helle Zimmer. 1701 Sheffield Ave.

Zu vermieten: Fünf Zimmer mit Bad, $18. 3355 Southport Ave., nahe Hochbahnstation. samodi

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat, modern, schön hell, $22. 4959 Augusta Str., Ecke 50. Ave. fasomo

Zu vermieten: Helle, bequeme 5 Zimmer Cottage mit Dachboden, hinten, $10.50. 5 Carlinien. 2016 Ogden Ave., nahe Robey.

Zu vermieten: 4 Zimmer Hinterwohnung an ruhige einzelne Leute. Gas und Bad, schöne Porch, Attic, gute Lage. $12. 4365 Lincoln Ave., Apotheke.

Zu vermieten: Schöne helle Wohnung mit Toilet. 514 Blackhawk Str., nahe Mohawk. fason

Zu vermieten: Fünf große helle, moderne Zimmer; elektrisches Licht; $20. 3647 N. Kimball Ave., nahe Elston Ave.

Zu vermieten: 1901 Bissell Str., Ecke Clay, 4 helle Zimmer, mit Bad und Dining Room.

Zu vermieten: Großer Laden, für irgend ein Geschäft passend. 2507 Fullerton Ave.

Zu vermieten: Prachtvoller Laden für Bäckerei; fünf Wohnzimmer, Brick-Backstube mit Brickofen, Lagerzimmer und Stall. Vermiete auch Laden oder Shop allein. 2118 Lincoln Ave. Anzufragen bei Fischer, 2. Stock.

Zu vermieten: Schönes 5 Zimmer Flat mit Bad an ruhige Leute. 2143 Seminary Ave.

Zu vermieten: Kleiner Laden. 3336 Southport Avenue.

Zu vermieten: Fünf Zimmer Flat, modern, schön, hell, $22. 4959 Augusta Str., Ecke 50. Avenue. fasonmo

Zu vermieten: 8 kosige, helle Zimmer; drittes Flat; Steinfront; Ofenheizung; preiswert. 2057 Sheffield Ave. fason

Zu vermieten: 4 helle Zimmer; $9. 1933 Howe Straße. fa

Zu vermieten: Schönes 7 Zimmer Flat, $23. Bessere deutsche Familie. 951 Fletcher Straße. fason

Zu vermieten: Laden, 951 Addison Str., nahe Federal Ball Park; gut für Painter, Plumber, Carpenter, Schuhreparaturen oder irgend ein Geschäft. Roeck, 936 Addison Str. samomi

Vermiete fünf helle Zimmer (Basement), $11, nahe Clark Str. Hochbahnstation. 1167 Eddy Str.

Zu vermieten: 919 Sheridan Road, 3. Flat. Ein oder zwei neu möblirte Zimmer, vollständig modern, nahe Expreß. faso

Zu vermieten: „Snap", 23×26 Store, $12; gut für leichte Manufaktur, Basement 23×45, Ecke Lake und Carpenter Str.

Zu vermieten: Zwei 4 und 5 Zimmer Wohnungen, mit Bad, $16. 1319 Sedgwick Str. faso

Zu vermieten: 3 Zimmer oberes Flat, Dampfheizung, $24; ebenfalls 2 Flats hinten, je 4 Zimmer, $22 und $23. 1524 N. Clark Straße. Telephon: Haymarket 77. midofa

Zu vermieten: 5 schöne Zimmer. 849 Willow Straße. frsa

Zu vermieten: Fünf Zimmer Flat; Bad; $15. 1625 Larrabee Straße. frsa

Zu vermieten: 6 Zimmer Brick-Cottage, 50 Fuß Lot, neu eingerichtet. Zu erfragen Leykamm, 6249 S. Paulina Str. frsa

Zu vermieten: Moderne 6-Zimmer Brick-Residenz, Furnace, $20. 1929 Maud Ave. Telephon Superior 6288. frsaso

Vermiete 5 Zimmer, modern, elektr. Licht. — 3623 N. Ashland Ave., nahe Addison. Telephon Lincoln 7877. frsaso

Zu vermieten: 5 Zimmer, $12. 2351 W. Ohio Str. dofrsa

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat, $18. 4903 Ravenswood Ave. dofrsaso

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat, Ofenheizung. — 6610 So. Halsted Str. dofrsaso

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: 4 große, helle Hinterzimmer, Deutsche bevorzugt, $10.00. 1341 Grand Ave. di—sa

Zu vermieten: Zweite Etage, 7 große Zimmer, modern, Dampfheizung, heißes Wasser. 3753 Wilton Ave., nahe Grace Str. „L"-Station. 3mai1mtX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Zimmer mit Küche an Ehepaar oder 2 Herren. 1448 Clybourn Ave., hinten.

Zu vermieten: Sauberes helles Schlafzimmer für Arbeitsmann. 2248 N. Halsted Str., 2. Fl.

Zu vermieten: Helles freundliches Front-Bettzimmer, separater Eingang, erster Floor. 1519 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Großes Frontzimmer an 1 oder 2 Herren, mit oder ohne Board. 1563 Wells Straße, 3. Flat.

Zu vermieten: Großes, helles Zimmer, Dampfheizung, passend für zwei Mädchen, in kleiner Wiener Familie; gute Car- und Hochbahnverbindung. 1533 Leland Ave., 2. Floor, Telephon: Ravenswood 6955.

Zu vermieten: 307 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park hübsches Frontzimmer; $2.25.

Zu vermieten: Front-Parlor, Dampfheizung, gute Verkehrsverbindung. $2.50. 637 Webster Avenue, 3. Flat.

Zu vermieten: Vorderzimmer mit Alkoven, in Privathaus, gute Nachbarschaft, nahe Ravenswood-Hochbahn. 4534 N. Claremont Ave., nahe Wilson und Western Ave.

Zu vermieten: Anständiger Mann findet reinliches Zimmer. Preis $1.50. 1634 Vine Str., oben.

Zu vermieten: Zimmer mit Bad, heißes Wasser, separater Eingang, $1.25 die Woche. 1542 N. La Salle Str., Basement.

Zu vermieten: Front-Bettzimmer. 1427 Sedgwick Str., eine Treppe.

Zu vermieten: Schönes großes Frontzimmer mit Bad. 1929 Burling Str., 3. Floor. fason

Zu vermieten: Anständiges Mädchen findet Zimmer mit Board bei deutschen Leuten. 1929 Burling Str., 3. Flat.

Zu vermieten: Front-Schlafzimmer. 1605 Bissell Straße.

Zu vermieten: Billiges Zimmer bei Wittwe. 874 North Ave.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, $1.25 und $1.50. 1515 Larrabee Str.

Zu vermieten: Separates Frontzimmer, $1.25. 544 Wells Straße.

Zu vermieten: Neu möblirte feine Zimmer, $1.75. 924 Fullerton Ave., 1. Flat. fasc

Zu vermieten: Front-Bettzimmer mit Bad, an 1 oder 2 Arbeiterinnen. Mädchen oder Frau. 1644 Sedgwick Str., 3. Flat.

Suche Boarders und Roomers, deutsch-ungarische Küche. 1440 Cleveland Ave., hinten, oben. fason

Gesucht: Roomers, von deutscher Frau. 1510 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Anständige Frau oder Mädchen findet hübsches Heim bei älterer Wittwe. 1729 N. Halsted Str., 3. Floor.

Deutsche Frau wünscht 1 oder 2 Roomers oder Ehepaar. 1626 Orchard Str., Flat 1. fason

Zu vermieten an 1 oder 2 Herren, Frontparlor, Board, Bad, separater Eingang. 1700 Cleveland Ave., Ecke Eugenie, 2 Treppen.

Zu vermieten: Billig, großes und kleines möblirtes Schlafzimmer; privat. 857 N. Clark Str., 2. Flat. fason

Zu vermieten: Anständiger Mann findet gutes Heim. 5109 Union Ave. Gute Carverbindung. fason

Zu vermieten: Saubere, kleine Zimmer $1.25 bis $1.75 wöchentlich. Dampfheizung. 1220 N. Clark Str.

Vermiete kleines, helles Zimmer mit Kost, Badezimmer, heißes Wasser, Pianobenutzung, bei deutscher Frau. 1611 Clybourn Ave., Mittelflat.

Verlangt: Boarders. 1357 West 13. Str.

Zu vermieten: Separates Frontzimmer, an Herrn oder zwei Freunde. 632 N. Clark Str., 2. Floor.

Zu vermieten: Schönes Front-Bettzimmer. — 513 Eugenie Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Reinliches Schlafzimmer; Bad; Preis $1.75. 1815 Sedgwick Straße.

Zu vermieten: Großes Zimmer mit Kleiderschrank an anständigen Mann. 2431 Blair Pl.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: Doppeltes Frontzimmer, passend für Ehepaar oder einzelne Person, privat; nahe Park. Croger, 326 Wisconsin Str. fason

Zu vermieten: Großes, möblirtes Frontzimmer; separat. 742 Willow Str., nahe Halsted Str. fason

Zu vermieten: Feines Zimmer an respektablen, anständigen Arbeiter. 2341 Rice Str., nahe Western.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, heißes Wasser, separater Eingang. 1644 Sedgwick Straße, erstes Flat.

Zu vermieten: Schönes Zimmer, Closet, separater Eingang, Bad, heißes Wasser, 2 Car-Linien, nahe Hochbahn, passend für zwei Freunde, Brüder oder junges Ehepaar. Schmidt, 2032 Dayton Str.

Zu vermieten: Prachtvolle einzelne Zimmer, $2.50; großes doppeltes Zimmer für 2 Herren, bei Wittwe. 2440 Larrabee Str., nahe Fullerton Parkway und Lincoln Park. Tel. Lincoln 5610.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, $1.50 die Woche. 3045 N. Racine Ave.

Zu vermieten: Schönes großes Frontzimmer an 1 oder 2 Herren. Marz, 2031 Cleveland Avenue.

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer, separater Eingang, Bad. 1749 Sedgwick Str.

Vermiete großes, helles, Front- und Seitenzimmer, billig. 660 Wells Str., über Grocery. fason

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer an Frau, Mädchen oder Ehepaar; Küchenbenutzung. 1004 Sedgwick Str., hinten, oben.

Zu vermieten: Bei älterer Dame, feine Zimmer für Mädchen oder Frau; billig; privat; Straßen- und Hochbahn. 1538 N. Hamlin Ave.

Zu vermieten: Große Zimmer, modern, nahe Sheridan Expreß-Station, ein Block vom Bismarck-Garten. Private deutsche Familie. 3810 Rokeby Str., 3. Apt. fasonmo

Frau vermietet möblirtes Zimmer mit allen Bequemlichkeiten. 712 N. Clark Str., 3. Flat.

Zu vermieten: Frisch möblirte einzelne oder Doppelzimmer; $2 per Woche und aufwärts. — 551 Fullerton Parkway.

Zu vermieten: Küche, mit Schlafzimmer für Familie. 749 N. Clark Str. fasonmo

Zu vermieten: Schön möblirtes reinliches Zimmer an anständigen Herrn oder Ehepaar; nahe Fullerton Hochbahn. 912 Belden Ave. fasonmo

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 1801 Jackson Blvd. fason

Alleinstehendes Ehepaar wünscht einen Roomer. Gutes Heim. 3129 Princeton Ave. samo

Verlangt: Roomer oder Boarder, wenn möglich 2 Freunde. 1646 Dayton Str., 2. Flat. dofa

Zu vermieten: Separates Frontzimmer, geeignet für 2. Auch Einzelzimmer preiswürdig zu vermieten, bei alleinstehender Frau. Car- und Hochbahnverbindung, nahe Park. 1965 Burling Str., 3. Floor. dofason

Zu vermieten: Einzelne Zimmer, $1 wöchentlich. 749 N. Clark Str. dofasomo

Zu vermieten: Helles Zimmer, separater Eingang, $2 die Woche. 1039 Grace Str., Phone Graceland 4245. dofasmo

Zu vermieten: Schöne, helle Front- und Hinterzimmer, Bad, 'Phone, nahe Park. 12 Loomis Straße. midofa

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer für zwei Herren oder leichte Haushaltung; alle Carverbindung; nahe Lincoln Park. 2029 Mohawk Str. Telephon: Diversey 3337. frsason

Zu vermieten: Schön möblirte Zimmer für 2 und 4 Personen, für leichte Haushaltung, nahe Park. 512 Belden Ave. frsa

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, auf Wunsch Board, preiswert. 3324 Southport Ave. frsa

Zu vermieten: Eingerichtetes Zimmer. 5118 Throop Str. frsa

Zu vermieten: Anständiger Mann findet kleines Schlafzimmer, $1.25. 523 Center Str. frsa

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 1938 Howe Straße. frsasomo

Neu eingerichtete, prachtvolle helle Zimmer; ausgezeichnete deutsche Küche; Expreß-Hochbahnverbindung, Washington Park. Mrs. Fuchs, 5813 Calumet Ave. frsason

Zu vermieten: Frontzimmer, $2.50 die Woche. 116 E. 49. Straße, Tel. Kenmore 103. frsaso

Zu vermieten: Großes, helles, neu möblirtes Frontzimmer, geeignet für zwei, $4.00. Ebenfalls andere Zimmer. 631 W. North Ave. frsa

Schön möblirtes Frontzimmer mit Bad, passend für zwei Freunde oder Ehepaar. Telephon Superior 7841. 1033 N. LaSalle Str. Ezel. frsa

Vermiete möblirte Zimmer billig. 2112 Bissell Str. dofrsa

Zu vermieten: Billig, hübsches, helles möblirtes Frontzimmer. 316 Center Str., nahe Lincoln Park. midofrsa

Zu vermieten: Neu möblirte Zimmer; einfache $1.50, doppelte $2 bis $3. 604 N. Clark Straße. 24mi1wX

Vermiete zwei neumöblirte Zimmer mit allen Bequemlichkeiten. 1404 N. Clark Str. Thomsen. 21m1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Frau mit einem Kind sucht ein Zimmer bei älterer Frau zu mieten, die gegen Bezahlung Tags über auf das Kind aufpassen will. — Schreibt unter der Adr.: O 610 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Aelteres Mädchen wünscht Zimmer in schöner ruhiger Gegend. Gute Fahrgelegenheit. Adr.: A. 88 Abendpost.

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Suche die Bekanntschaft eines anständigen, deutschen, älteren Mädchens oder jungen Wittwe von kleiner Statur; Religion Nebensache; bin 37 Jahre alt, Norddeutscher. Agenten verbeten. Briefe, womöglich mit Photographie, vertrauensvoll zu adressiren: L. 501 Abendpost.

Heiratsgesuch: Deutsche lutherische Wittwe, 38, mit schönem Heim und liebevollem Charakter, wünscht besseren Herrn, auch mit Kindern, in guten Verhältnissen, kennen zu lernen zwecks Heirat. Adr.: K. S., 199 Abendpost. fason

Heiratsgesuch: Deutsches katholisches besseres Mädchen, 26, Waise, gute Haushälterin, wünscht gebildeten Herrn von großer Statur und liebevollem Charakter kennen zu lernen zwecks Heirat. Adr.: K. S., 168 Abendpost. fason

Heiratsgesuch: Eine ältere Dame wünscht die Bekanntschaft eines alten Herrn von 60 bis 70 Jahren zwecks Heirat; muß in ziemlich guten Verhältnissen leben und eine Frau zu behandeln wissen. Eine feine und liebevolle Frau für den rechten Mann. Strengste Verschwiegenheit. Keine Agenten. Adr.: T. 152 Abendpost.

Heiratsgesuch: Bin Wittwer, gerade 50 Jahre alt, noch jung und lebenslustig, Hausbesitzer, keine Kinder, wünsche mit einem Mädchen oder kinderloser Wittwe nicht über 40 Jahre, mit etwas Vermögen, persönlich bekannt zu werden, zwecks Heirat. Bitte nur Ernstmeinende zu antworten mit genauer Angabe der Verhältnisse. Süddeutsche bevorzugt. Keine Agenten. Adr.: B 329 Abendpost.

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verkaufe Künstler-Violine, prachtvoller Ton, kostete $100, für Euren eigenen Preis. Goldene Herrenuhr, neu, brauche Geld. Heute, 450 N. Clark Str., Basement, Restaurant.

Zu verkaufen: Ein schönes $500 Lyon & Healy Piano für $60. 1961 N. Halsted Str. bidofa

Verschleudere neues $450 Piano zu $110. Bargain. 3109 Palmer Square, nahe Kedzie Avenue. 23mai1wX

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10jan X*

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: 102 Rd Constatino, Stricker, 2034 Addison Str.

Zu verkaufen: Wundervolle deutsche Photographen-Knopf-Maschine und alte Geldmünzen. Billig. 2258 Cleveland Ave. dofa

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Bäcker! Achtung! — Zu verkaufen: Erster Klasse Sanitary Bäckerei; nur wegen Familienverhältnissen; billig, wenn sofort genommen. 3225 N. Ashland Ave., Ecke Melrose. fason

— Butchers, aufgepaßt! —
Habe alt etablirten Eck-Meatmarket mit Grocery in bestem dicht besiedeltem Arbeiterdistrikt, Südseite. War stets ein gutes strikt Baar-Geschäft, ungefähr $400 per Woche. Muß sofort verkaufen wegen Krankheit. Moderne Daemicke Fixtures und reines Waarenlager, wert über $700; nehme $485; Teil auf Abzahlung an gute Leute. Billige Miete für eleganten Eckstore mit modernem 6 Zimmer Flat und Bad. Dies ist eine wirkliche Goldgrube für guten Butcher. Sogleich nachzufragen, auch Sonntag und Montag. 732 W. 31. Str., Ecke Emerald, 1 Block östlich von Halsted Str.

Verkaufe 12 Zimmer-Roominghouse, $275. — 1844 Wells Str., 2. Flat. fason

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessenladen, billig. 1434 Larrabee Str. fason

Vermiete oder verkaufe mein Restaurant, sofort. 2171 Lincoln Ave.

Verkaufe 10 Zimmer Rooming House, alles vermietet. Einkommen $85, Miete $35, sofort. — 2171 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Saloon mit zwei Hallen. 2341 Clybourn Ave., Ecke Ashland Ave. fason

Bargain für richtigen Mann, gutgehendes Restaurant mit großen Einnahmen; muß wegen vorgerückten Alters verkauft werden. Nachzufragen heute. 450 N. Clark Str., Basement.

Zu verkaufen: 6 Zimmer möblirtes Flat, in guter Nachbarschaft, 2 Blocks vom See, Dampfheizung und heißes Wasser, Miete $26, umständehalber billig. Mrs. Rudnick, 3715 Nord Halsted Str. fason

Zu verkaufen: Delikatessenladen, weiß emaillirte Fixtures, neue Waagen, Wohnung, billige Miete. Schöner heller Laden, gute Lage, Bargain. Untersucht. 837 Center Str., nahe Halsted.

10 Zimmer Roominghouse, $1200 wert, zu weniger als der Hälfte des Preises zu verkaufen, da Besitzer auf die Farm geht; stets besetzte Zimmer; feine, ruhige Nachbarschaft; nahe Lincoln Park. Kommt sofort, muß innerhalb 4 Tagen verkauft werden. 541 Belden Ave. fason

Grocery, Delikatessen, Laundry, Candies, Zigarren, nahe Nordseite geschäftiger Transfer-Ecke; billige Miete; Zimmer; wohlfeil; Baar oder Abzahlung. 809 Webster Ave. fasonmo

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon mit Schnapsvorrat. Ziehe auf Farm. Preis $1200. 2461 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Von einem großen Geschäft, zwei elegante Saloons in einer kroatischen, deutschen polnischen und ungarischen Nachbarschaft. Die Saloons sind 1758 West Grand Ave und 2000 West Grand Ave. gelegen, mit Kegelbahnen und Tanzhallen; jeden Samstag und Sonntag Abend finden Tanzkränzchen daselbst statt; mit acht u. neun Wohnzimmern; auch Barbierladen damit verbunden. Nach zwei Wochen, nehme ich Manager für diese Plätze. mit $500 oder $600 Sicherheit durch Kontrakt; Geschäftsführer muß auf dem Platz wohnen. Falls Kontrakt befriedigt spricht vor bei Herrn Imre Biro, 1758 W. Grand Avenue. frsaso

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
80 Zimmer; Einnahme $550 monatlich, lange Lease; billig; auf Teilzahlung zu haben.
32 Zimmer; 9 Jahre Lease; sehr billige Miete; Profit $150 monatlich; gute Gegend.
20 Zimmer; Profit $100 monatl., guter Platz.
17 Zimmer; freie Heizung usw., nur $400.
Manche andere, große und kleine; alle reell. Geht zu Lange, 704 N. Dearborn Str. 27mai1wX

Zweigstellen-Geschäftsführer — Große Oel-Gesellschaft etablirt Zweigstellen in Städtchen von 2000 oder mehr Bewohnern auf dem Profitteilhaberplan. Erfahrung nicht erforderlich. Geschäftsführer können Salair von $2000 bis $5000 jährlich verdienen. Müssen $2000 einlegen, die vollständig gesichert sind. Sprecht vor oder schreibt an Reinhart, 1048 Otis Bldg., Chicago. 25mai1wX

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, wegen Familienverhältnissen sehr billig zu verkaufen. 3545 Cicero Avenue. frsason

Verkaufe oder vertausche meinen Anteil an Real Estate Geschäft für südliches Farmland. Adr.: B 328 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Schuhgeschäft mit elektr. Reparaturwerkstatt. Stock, Maschinerie, Fixtures repräsentiren $1550; Verkaufspreis $1650. Bringt $200 Reingewinn monatlich. Muß Stadt verlassen. Größter Bargain. Alexander Singer & Co., 108 N. Dearborn. frsa

Zu verkaufen: Wegen Alter und Krankheit, leichte Grocery-, Milch- und Candy-Store, gutes Auskommen, 8 Jahre am Platz. 1729 Altgeld Str. dofrsasonmo

Zu verkaufen: Wagenshop wegen Todesfall, elektrische Maschinerie, Anzahlung $150, Rest $10 monatlich, an Belmont und Western Ave. — Phone Lakeview 1512. dofrsa

Sofort zu verkaufen: Grocery und Meatmarket, Goldgrube. Adr.: L. 507 Abendpost. dofrsa

Elektriker, Mechaniker, Plumber! Seltene Geschäftsgelegenheit! Ein an 6 Ecken gelegener, bekannter Store und Reparatur-Shop, sehr preiswürdig. 2964 Lincoln Ave. do—mo

Zu verkaufen: Meatmarket, altes Geschäft. — Eigentümer will sich zur Ruhe setzen. 542 W. 29. Str. dofa

Verkaufe sofort gute, kleine Bäckerei, billig. Adr.: W 283 Abendpost. bidofa

Verkaufen mein gutgehendes Roominghaus billig. Einnahme $180 bis $200 den Monat. 739 N. Clark Str. fonmodidofa

Zu verkaufen: Barbierstube, 3 Stühle. 602 Wells Straße. 26mai1wX

Zu verkaufen: Wegen anderem Geschäft, feinste und größte Geflügelzüchterei in Chicago, guter „Stock", Gebäude, Incubators, Brooders, Bargain, $2500 Reingewinn das Jahr. Näheres 3859 Park Avenue. 26mai1mX

Zu verkaufen: Restaurant und Roominghaus. Adr.: M U 525 Abendpost. di—son

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, wegen anderem Geschäft. 2058 West Polk Str. 25mai1wX

10-Zimmer Roominghaus, gutes Einkommen, gute Lease, auf Abzahlung. 1962 Lincoln Ave., nahe Park. 23m1wX

Geschäfte, Moving Pictures, Saloons, Hotels, Roominghäuser etc., werden am raschesten, vorteilhaftesten verkauft durch Alexander Singer & Co., 108 N. Dearborn Str. 15mai*X

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Verlangt: Junger Mann als Partner für etablirtes Restaurant und Lunchroom. Nachzufragen: 1546 Larrabee Str., Zimmer 6. Swartz. fason

Ein gut eingerichtetes Wholesale-Likörgeschäft mit alter Kundschaft sucht einen Verkäufer als Teilhaber. Adr.: O 606 Abendpost. fason

Verlangt: Teilhaber für Country Laundry. — $500 nötig. Adr.: O. 623 Abendpost.

Suche einen Teilhaber mit wenig Geld für Kegelbahn und Saloon auf der Nordseite, nahe großem Park. Adr.: W. 267 Abendpost. faso

Partner oder Teilhaber verlangt für ein gewinnbringendes Geschäft. Abends nach 7 Uhr vorzusprechen: August Schmidt, 554 Garfield Ave. —30mai,faso

Saloon-Partner verlangt, um halben Anteil in feinster Transfer-Ecke in Chicago zu kaufen nahe Loop. Mein Partner hat ein anderes Geschäft. Kleiner Baarbetrag, Rest auf Noten an zuverlässige Person. Muß gute Empfehlungen haben. Erfahrung nicht notwendig. Nachzufragen 340 N. Clark Str., (Saloon.) dofa

Arbeits-Partner verlangt mit Kapital an Hand für gutes reelles Manufacturing Geschäft, seltene Gelegenheit. Adr.: L. 536, Abendpost. dofrsaso

Partner verlangt mit $500 für Photo-Studio — Perfekter Photograph braucht blos Kaution zu stellen. Sigmund, 357 W. Division Str. midofrsa

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- und Carriage Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch; Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Str. 25ap,fa*

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4of*X

Farben, Firniß und Lack.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Farben, $1 die Gallone. Farben und weiß, beste Qualität. Regulärer Preis $1.25 bis $2.25. Firniß, $1 die Gallone. Wie wir das machen: Stains, Enamels und Farben zu weniger als Kostenpreis. Tausende von Kannen Farben und Firniß, an denen nur die Etikette oder die Kanne leicht beschädigt sind, werden uns von den Fabrikanten zugeschickt. Der Ruf dieser Farben ist bekannt. Kommt und seht diese Waaren. Postbestellungen prompt ausgeführt. — Central Paint Warehouse, 1534 S. Western Ave., Chicago. Telephon: Canal 189. 19mai*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

¾ Ton Brick Truck in feinem Zustande zum halben Preis. 7120 West Madison Str.

Zu verkaufen: Guter Expreß- oder Delivery-Wagen, $25. 7120 West Madison Str.

$85 kaufen starkes, 1300 Pfd. schweres Pferd. 2255 W. Chicago Ave., hinten.

$60 kaufen Pferd, Geschirr und Expreßwagen. Nachzufragen Sonntag im Saloon, 2401 Chicago Avenue.

Ausverkauf! — Boston Bull, $10; Bull Terrier, $5; Cockerel Spaniel, $5; Fox Terrier, $3. 2215 Michigan Ave. Phone: Calumet 1596. fason

Zu verkaufen: Arbeitspferd, Geschirr und Wagen. 3545 N. Seeley Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Pferd und Wagen. Was habt Ihr? 2057 N. Sawyer Ave.

Zu verkaufen: Junges, starkes Pferd, guter Zieher, $100; ebenfalls gebrauchter Bäckerwagen, 1- und 2spännig; billig. 1421 Fullerton Ave.

$85 kaufen junges schwarzes Pferd, 1400 Pfd.; $110 kaufen braunes Pferd, 5 Jahre alt; 1500 Pfund. 731 West Lake Straße. 29mai1wX

Zu verkaufen, wegen Aufgabe des Geschäfts: Pferde, Eis- und Expreßwagen. 1241 S. Central Park Ave.

Zu verkaufen: Dachshündin, Kowalle, 1429 N. Artesian Ave.

Zu verkaufen: Pferde. 815 S. Central Park Avenue. fason

Zu verkaufen: 1 fast neuer Top-Wagen und ein leichtes Buggy. 1825 West Chicago Ave. fondisa

Zu verkaufen: Zwei Pferde mit Geschirre, auch Dumpwagen. 2128 Lewis Str. frsa

Verkaufe 10 gute Arbeitspferde und Einton-Wagen, Hanneh, 921 Concord Place, Telephon: Lincoln 7022.

Küken, populäre Sorten, Entlein, billig. Alles billiger als anderswo. Tausende vorhanden. Farm Hatcheries, 187 N. 5. Ave., nahe Lake und Randolph Str. 7 Uhr Morg. bis 6:30 Abds. Sonntags 10—2. Auch Postbestellungen. 27mai1wX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Wittwe, 50 Jahre alt, ist geneigt, seine $1000 Police Jemandem zu überschreiben. Näheres Adr.: L. 512 Abendpost. faso

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, $1500; Sicherheit $6000; $1750, Sicherheit $4500, und andere. J. Gehm, 2136 Belmont Ave.

Privatgeld zu verleihen zu 5½ Prozent auf gute Sicherheit. N. Schmidt, 2025 Southport Avenue.

Zu leihen gesucht: $2500 auf Westseite-Grundeigentum, erste Hypothek, zahle 6 Prozent Zinsen; gebe erstklassige Sicherheit. Adresse: O. 624 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $1000 auf mein Brickhaus an der Nordwestseite. Baldige Offerte erwünscht. Adresse: O. 87 Abendpost.

$2600 zu verleihen zu 5½ Prozent Zinsen auf Grundeigentum. 2360 Lincoln Ave. fason

Greenebaum Sons Bank & Trust Company, Kapital $1,500,000.00, verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigste Zinssätze. Sichere erste Hypotheken und Bonds zu verkaufen. 60 Jahre die bestbekannteste Bank für ausländische Gelder, Wechsel- und Checkgeschäfte. Vom 1. Mai an in unserem neuen Heim, Ecke LaSalle und Madison Straße. Geräumige, moderne Räume, sowie Banklokalitäten anzusehen. 20ap*X

J. H. Kraemer & Sohn, 118 N. La Salle Straße, Suite 401—402. Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Zinsen und geringen Unkosten. Gute erste Hypotheken und Bonds mit sicheren Zinsen. Policen zu verkaufen. 2nd,momifa*

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ol X*

Darlehen auf Grundeigentum; erste, zweite Hypotheken, Bank und Privatgeld-Finanzierungen. Alexander Singer & Co., 108 N. Dearborn Str. 15maiX*

Für zuverlässige Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an Dicken & Schepler, 2001 Lawrence Ave. 21of,1,8

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; keine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ap*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Erledigung. H. O. Stone & Co., Phone: Randolph 390. 76 W. Monroe Straße. 25ap*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20ds*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. Leichte Methode, Preise mäßig, keine Vorausbezahlung. 1523 N. La Salle Str. Ottilie Koehnke. 29mi,fasomi,1m

Kleidermacher-Schule. 50c per Lektion; Tag- und Abendklassen. 3045 Lincoln Ave., Schule, oben.

Gründlichen Violin- und Pianounterricht erteilen zu mäßigen Preisen Mr. u. Mrs. Arthur Hirsch, Anfänger und Vorgeschrittene. 637 North Ave., nahe Larrabee Str. Tel.: Lincoln 5147. 19ap,fa*

Zither-, Mandolin- und Guitar-Unterricht erteilt Otto Fischer, 2039 N. Halsted Str. —19jn,fa

Hebammen-Schule. Gründliche, praktische Ausbildung. 3524 Irving Park Blvd. m23,30,6

Illinois Hebammenschule. Unterricht in Deutsch oder Englisch. Gründliche Vorbereitung zum Staatsexamen. Gelegenheit für Entbindungen ist reichlich vorhanden. Anmeldungen 1511 Süd Halsted Straße. 5mai,fasomimi

North Shore Automobilschule richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen. Spezielle Einrichtung für Diejenigen, die während der Woche arbeiten; Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag Abenden. Tagkurse, $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung. Tel.: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparateure, leichte Zahlung, Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laslin Str. 22ip*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Soeben erhalten, eine Carladung von feuersicheren Safes. $12 aufw. 1325 Wabash Ave. 11mai1mX

Privat Geschäftsmann kauft Diamanten oder sonstige Juwelen für Cash. Vermeidet den Händler; alle Geschäfte vertrauensvoll und diskret. Alle Angebote gerichtet an R. A. Kay, Zimmer 1117 Masonic Temple. 7ap.*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verkaufe zwei Messingbetten, billig. 1908 Fremont Str., oben.

Billig zu verkaufen: Eichen Parlor-Set, Eßzimmer-Set, Rugs, Davenport, Leder-Rocker, Wohnzimmer-Set, Piano, Bettstellen. 1. Flat, nahe Western Ave. fasonmo

Verschleudere $175 Parlor-Set für $37, $40 Rugs $8, Messingbetten, Davenport, Couch, Leder-Rockers, Bibliothektische etc. 3855 N. Hoyne Ave., nahe Irving Park Blvd.

Verschleudere $175 Parlor-Set $36, $40 neue Rugs $18, Messingbetten, Davenport, Couch, Leder-Rockers, Dressers, Bettstellen etc., lauter Bargains. 1214 N. Robey Str., nahe Division.

Billig zu verkaufen: Eßtisch, 4 Stühle, Davenport, 2 Armstühle. 1636 Meyer Court, nahe Cleveland und North Ave.

Zu verkaufen: Neue, nicht gebrauchte Eisbox billig. 4826 N. St. Louis Ave.

Verschleudere $175 Parlor-Set $36; $40 Rugs $18; Davenport, Messingbetten, Eßzimmer-Set, Stühle, Couch, Lederschaukelstuhl, Betten, Gardinen, Eisbox, Dressers. 3109 Palmer Square, nahe Kedzie Ave. 23mai1wX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Neue Möbel, Oefen, Teppiche und andere Haushaltungsgegenstände spottbillig! Küchentische 98c, Küchenstühle 49c, starke Eisenbetten $1.25, Matratzen $1.48, echte Filzmatratzen $4.98, Eichenholz Dressers mit geschliffenem Spiegel $6.75, Kochöfen mit 6 Deckeln, garantirt gute Backöfen, für $14.50; Baar oder leichte Abzahlungen. Botschen, 725 West North Ave., nahe Halsted Straße. 8ja,e.o.d.X*

Verkaufe 3-Stück Parlor-Suit, Eßzimmer-Set, Messingbett vollständig, Dresser u. Chiffonier, Set Dishes, Bilder, Statuen etc., $150; mehrere and. Artikel billig. Ebenfalls Piano. 3162 Vine Grove Ave., 2 Bl. östl. Broadway, nahe Belmont. 18maiim X

Bobson Furniture Co., 1521 West 63. Straße. Das deutsche Möbelgeschäft. Warum großePreise für Eure Möbel zahlen, wenn Ihr sie für baar zum halben Preis kaufen könnt. 12maiimX

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: $5000, großes 4 Flat Brickgebäude, drei 4- und ein 5-Zimmer Flat, nahe Wrightwood und Lincoln Ave. Miete $648 per Jahr. $500 baar, Rest zu leichten Bedingungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fasomo

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 7 Zimmer Residenz, Hühnerställe, Barn, auf großer Lot, 2335 W. School Str., für gute leere Eckbaustelle. Adr.: L. 504 Abendpost.

Zu verkaufen: $3200, eine große, 6 Zimmer Cottage. Bad, Gas, Heißwasserheizung; Brick-Basement; nahe Irving Ave. und Irving Park Boulevard; $300 baar, Rest leichte Zahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fasonmo

Zu verkaufen: $4500, großes 2 4 Zimmerflat-Gebäude; Bad, Gas; Hartholz-Fußböden; Concrete-Fundament; mit großer 4 Zimmer-Cottage hinten; nahe Montrose Ave. und Bernard Str.; auch N. W. Hochbahn, Kimball Ave. Station; $500 baar, Rest leichte Abzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. fasonmo

Zu vertauschen: Moderne Ecke, 9 Apart. Gebäude; Dampfheizung; an Roteby u. Sheridan Rd.; Miete etwa $5000 jährlich; nehme feine Nordseite leere Lot oder kleines verbessertes Eigentum in Tausch. John Heim, ausschl. Agent, 3148 North Ashland Ave. fasomo

Zu verkaufen: Großes, 4 Flat Brickgebäude; 2-4 und 2-6 Zimmer-Flats; Bad und Gas; offenes Plumbing; an Kedzie Ave., ein wenig südlich vom Humboldt Park; Lot 50 bei 125 Fuß; $500 baar, oder nehme Cottage oder gute Lot als Teilzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. fasonmo

Zu verkaufen: Billig, 4 Flat Eigentum, monatliche Miete $56.50; Preis $4800; nehme Cottage oder Lot in Tausch. Nachzufragen: 1716 Clybourn Ave., Schneider Shop. fason

Größter Bargain, der je geboten wurde, 2-Flatgebäude an einer Lot an Halsted Str., nahe Diversey Parkway; großes Einkommen; Preis $3700, $4500 wert. AntonRiebandt, 2756 Southport Ave. fasonmo

Zu verkaufen: 3028 N. Hoyne Ave., Lot 25 bei 125, in deutscher Nachbarschaft; gegenüber Spielplatz; gute Lage für Geschäft oder Residenz; billig. John Pluenski, 2311 Armitage Ave. — Sonntag vorzusprechen.

George, nahe Seminary, modernes 3-Flatgebäude, $5500, Miete $684. George Torpe, 2360 Lincoln Avenue. fasondi

Vertausche neues 4 Flat Doppel-Brickgebäude, nahe Lawrence und Western für Ecklot. George Torpe, 2360 Lincoln Avenue. famodi

Vertausche 4 Flat-Doppel-Brickgebäude, nahe Lincoln Park, Ofenheizung, für 2 Flatgebäude. George Torpe, 2360 Lincoln Avenue. fason

$6000 kaufen 3 Flat-Brickgebäude, nahe North Ave. Frank Beck, 3934 N. Robey Str. fadisr

$500 baar, $15 monatlich kaufen 2-Flat Haus, nahe Lincoln Ave. und Belmont Ave., mit der Aussicht auf 2 attraktive Straßen; Hartholzböden und Bekleidung. Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat; gepflasterte Straße, alles bezahlt. Preis $2975. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 29mi,1wX

Ein Bargain! 2 Flat Framehaus, in bestem Zustande, 4 und 5 Zimmer, Melrose Str., nahe Lincoln Ave., bequem zur Hochbahn. $2975. $700 baar, Rest nach Belieben. Miete $420 jährlich. William Zelosky, 2359 Addison Straße. Tel. Graceland 4579. 29mi,1wX

Neues 2 Flat Brickhaus, Eichenholzbekleidung und Fußböden, Mosaik-Vorhalle und Badezimmer, elektrisches Licht und Fixtures; vollständige Brick-Veranda und Zementstufen; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; bequem zu 2 Car-Linien und Addison Station der Ravenswood-Hochbahn. — Preis $6875, wert $7200. $1000 baar, $100 jede 3 Monate. William Zelosky, 2359 Addison Str. Tel. Graceland 4579. 29mi,1wX

Neues 2-Flat Brickgebäude, Eichenholzverkleidung und -Fußböden, Mosaik Treppengänge und Badezimmer, dekorirte Wände, elektrische Fixtures. Fertig zur sofortigen Besitznahme. Ein Flat vermietet an zuverlässige Leute. 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, alles bezahlt. Keine Steuern. Nachbarschaft mit beschränkten Bauvorschriften in prächtiger parkähnlicher Umgebung. Bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahnlinie und 2 Straßenbahnlinien direkt nach Downtown ohne umzusteigen. Preis $6475. $1000 oder mehr Baar, $35 monatlich. 29mi,1wX
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Drei-Flat und Basement Brickhaus, gebaut vom Eigentümer, ganz vermietet. Gute Verkehrsverbindung. Preis $7650, $2000 Baar, oder nehme kleines Hauseigentum oder Baustellen als Teilzahlung. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 29mi,1wX

Neue Brick-Cottage, 5 Zimmer auf jedem Floor, hohes Basement, Octogon Dach mit großem Dachboden, kann in ein weiteres Flat von 5 Zimmern ausgebaut werden. Elektrisches Licht, Hartholzverkleidung; gepflasterte Straße, alles bezahlt; 1 Block zu 2 Straßenbahnlinien direkt nach Downtown ohne umzusteigen. Preis $3650. $500 baar, $15 monatlich. 29mi,1wX
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

$300 baar, $15 monatlich kaufen eine nahezu neue Cottage, nahe Lincoln und Belmont Ave. Cars, bequem zur Hochbahn, Straße gepflastert, moderne Plumbing. Preis $2650. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 29mi,1wX

Muß verkaufen: Modernes 2stöck. Brickhaus, 6 Zimmer Flats, Barry Ave., nahe Southport. Nur $5800. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen, billig: Modernes 2stöck. Framehaus, 4 Zimmer Flats, Otto Str., nahe Ashland Ave. Nur $2750. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Muß verkaufen: 1448 Wolfram Str., nahe Southport, modernes 7 Zimmer Framehaus, nur $2500. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen, billig: 3625 N. Seeley Avenue, nahe Addison, modernes 3stöck. Framehaus, 4 Z. Flats. $3600. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Neues feines 2 Flat Framehaus, Lot 37½ bei 185, geeignet für Hühnerzucht, verlasse Chicago. 1 Block von der Car. $3500 wert, Preis $2800. Vorzusprechen Sonntag bis Mittag oder 8 Uhr Abends. 3517 Keating Ave., nahe Addison.

Zweistöckiges Brickhaus, an Leavitt nahe Roscoe Straße, eingerichtet und elektrisches Licht; $500 oder mehr Anzahlung, muß verkaufen. August Torpe, 820 W. North Ave. fasonio

Zu verkaufen: Eine moderne 6 Zimmer Cottage, Lage: Aubert Ave. nahe Robey Str., hat Heißwasserheizung; Preis nur $3500. Nehme Baustelle als Teilzahlung, oder $500 Anzahlung, Rest auf leichte Abzahlung.
Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str.

Zu verkaufen: 2-Flat Frame an Otto nahe Robey, Preis $2600. Gehe auf Farm. 2155 Clybourn Avenue.

Großer Bargain! $1800 kaufen zwei 5 Zimmer Wohnhaus, hohes Basement und Stall, Nordseite. Anzahlung $500. Adr.: T 121 Abendpost. faso

Zu verkaufen: Sieben Zimmer Cottage, billig. 2960 N. Dalley Ave. fason

Verkaufe: 3-6 Zimmer Wohnungen, Brick, Bad, nötig $1500. Preis $6200. Ruedel, 602 NorthAve. 29mailwX

Zu verkaufen: Ashland Ave., nahe Wolfram Str., mehrere 4 und 5 Zimmer Cottages, Zement-Wall, gepflasterte Straßen. Preise $2000 bis $2500. Sehr leichte Bedingungen. A. Holinger & Co., 11 Süd LaSalle Str. ja*

Spottbillig: 7 Zimmer moderne Residenz, große Lot und Porch, Fruchtbäume und Wein im Garten, nahe Grace und Ashland Ave. Nur $2800, Wert $3400. 2129 N. Halsted Str. dosa

3 Flatgebäude, modern, 30 Fuß Lot, Miete $720 das Jahr, in Ravenswood. $5500. Kricke, 2129 N. Halsted Str. dosa

Zu verkaufen: 2stöck. Brickgebäude, Attic und Basement, mit Cottage hinten; in erster Klasse Zustand; nur $4200. Ernst & Co., 445 West North Avenue. frsa

Zu verkaufen: Großer Bargain, 2stöckiges Frame, Attic, großer Stall, zwei 7 Zimmer Flats, Furnace, Lot 30 bei 150, nur $5500. John Bobel, 3430 Southport Ave. dofrsa

Seltene Gelegenheit! Brickcottage, Store u. Wohnung, mit altetablirtem, gut gehendem Delikatessengeschäft. Alles zusammen nur $3,500; neben Schule gelegen — Oscar! — Rosetti, 2411 Lincoln Ave. midofrsa

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

$300 bis $500 kaufen Cottage oder Flachaus in bester Gegend. 2105 Larrabee Str. 25m1wX

Zu verkaufen: Haus an der Nordseite; alles gut vermietet. Muß wegen Geschäft verkaufen. Großer Bargain. A. Singer & Co., 108 N. Dearborn Str. dofrsa

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Großer Bargain, Nordwestseite, neues 12 Flat Brick Ecke, 4 Zimmer Flats; Dampfheizung; Rente $3700. Nur wenig Baargeld nötig. Geo. Saumweber, 17 No. LaSalle Straße, Main 2358. fasondimi

Zu verkaufen: Modernes 2 Flat Brickhaus, 5 und 6 Zimmer. 1934 N. Lowell Ave.

Tausch oder Verkauf: Neues 5 Flat Brick 5 Zimmer jedes, Ofenheizung; Südwestseite. — Neues 2 Flat Brick, 6 und 6 Zimmer, Crawford und Keystone Ave., 2 Flat Brick, 6 u. 6 Zimmer, Wasserheizung, Albany Park. Nehme Cottage, Baustellen oder kleines, verbessertes Property in Tausch. fasodimi
Geo. Saumweber, 17 N. LaSalle Str.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage und Sommerküche, alle modernen Einrichtungen. 1641 N. Claremont Ave.

Zu verkaufen: Billig, 2stöck. Brickhaus, 5 und 6 Zimmer Flats, Nordwestseite, nahe Humboldt Park. Preis $4000. Adresse: A. 50 Abendpost. fasonmo

Zu verkaufen: 6-Zimmer Frame-Cottage, Hartholz-Verkleidung und -Fußböden; Heißwasserheizung; Dachkammer u. Basement. Preis $2700, Baar $500. H. A. Rezek, 2810 Armitage Ave.

$400 baar, $15 monatlich kaufen schöne 6-Zimmer Cottage in der Nähe von Kedzie und Irving Park Blvd. Elektrisches Licht, gepflasterte Straße. Preis nur $2250. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 29mi,1wX

Besichtigt diesen Bargain, 4317 N. Spaulding Ave., nahe Montrose, neues 2stöck. Brick, 6—6 Zimmer Flats, Lot 30 bei 125, Heißwasserheizung, 2 Boilers, Eichenholzbekleidung, Tile-Badezimmer, Brick-Feuerplätze, Bücherschränke, Private Porches, allerneueste Verbesserungen; zwei Straßenbahnlinien und Hochbahn. Preis n ur $7300. Eigentümer Samstag und Sonntag am Platze. fason

Zu verkaufen: Gutes solides 2 Flat-Gebäude, an der schönen Drake Ave., nahe Chicago Ave., gelegen. Preis nur $3500. Bedingungen nach Wunsch. Sehi den Eigentümer, Chas. H. Serum, 3301 W. Chicago Ave. 20mi,1wX

Zu verkaufen: Brickhaus. Zwei 6 Zimmerwohnungen. 3114 Bernard Straße.

Zu verkaufen: Humboldt Ave., nahe Hamlin, 3stöck. Framehaus, 3 Flats, 4 Zimmer jedes; Konkret-Fundament, Ofenheizung; Miete $480. Preis $4500. Leichte Bedingungen. A. Holinger & Co., 11 Süd LaSalle Straße. ja*

Zu verkaufen: Ein 3stöckiges Haus mit Brick-Stall und Bäckerei; $400 wöchentlicher Umsatz; unter guten Bedingungen. 1815 West Chicago Ave. fondisa

$400 Anzahlung, $20 monatlich mit Zinsen, neue 2 Flats, 5 Zimmer, Attic und Basement, Eichenfußböden, elektrisches Licht, breite Lot — Preis $4800. Eigentümer:
Eckhart Thon, Elston und Kimball Avenue. frsami

Zu verkaufen: 1656 N. Springfield Ave., Ecke Wabansia, 6 Zimmer moderne Cottage, Concrete Fundament, elektr. Licht, etc., 28½ Fuß Lot; Asphalt Str., $500 Baar, Rest monatl. Abzahl. H. F. Giesecke, 2530 N. Sawyer Ave. dofrsa

Zu verkaufen: — — Auf leichte Zahlungen:

Fünf Zimmer Haus, 30 Fuß Lot	$2800
Zwei 4 Zimmer Flats	3200
Zwei sechs Zimmer Flats	3400

und viele andere Bargains.
Otto Dobroth, 3150 Irving Park Blvd. didofrsa

$300 Anzahlung
$20 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell zwei Flat Brickgebäude, 30 Fuß Lot; ein Flat vermietet, das andere fertig zum Einziehen.
$150 Anzahlung,
$10 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5-Zimmer Brick-Cottage; Eichen-Fußböden und Verkleidung; Concrete-Basement; neu und strikt modern.
Zuetell — Zuetell,
4101 Fullerton Ave. — 2201 N. Kostner Ave. 5mai*X

Zu verkaufen: 2950 Dawson Ave., ½ Block von Milwaukee Ave., nahe Logan Square. Neue 2-stöckige 2—4 Zimmer Flats, elektr. Licht, Konkretbasement, ganz modern; oberes Flat vermietet für $18. Leichte Abzahlungen. Gebäude sind Sonntag Nachmittag offen. H. R. Melms & Son, 2530 Milwaukee Ave. 22mai,fami*

Verkaufe gute Geschäftsecke, schuldenfrei, mit gutgehendem Geschäft, $4900; übernehme erste Hypothek. 4256 N. Tripp Ave. 26mailwX

Zu verkaufen: Corner Brickgebäude, Lot 50 bei 125, enthaltend 7 Flats. Block östlich vom Humboldt Park. Großer Bargain. Handelt schnell — Preis $15,000. Bognild Jenisch & Co., 2749 W. Division Str. di—son

Westseite.

Zu verkaufen: Zwei Flat Steinfront Haus, 5—6 Zimmer, Gas, elektrisches Licht, Oak Trim, Furnaceheizung, nahe 40. Ave. Schaefer, 4023 Polk Str. dofrsa

Erster Klasse moderne 2-Flat Brickgebäude, Morton Park, gepflasterte Straßen, alles bezahlt, städtisches Leitungswasser, 5 Cts. Fahrgeld, Hoch- und Straßenbahn; niedrige Steuern, „Restricted" Subdivision. Alle Stadtvorteile und keine Nachteile. Seht uns, ehe Ihr kauft. Preise $5700 und aufwärts, Teil Baar, Rest monatlich.
Carl A. Carlton, Baumeister und Eigentümer, 2126 S. 48. Ave., Cicero, gegenüber 48. Ave. Station Douglas Park „L", oder 48. Ave. oder 22. Str. Cars.
Ebenfalls feine Geschäfts-Baustellen zu verkaufen. 10mz*X

Südseite.

Zu verkaufen: Zweistöck. Geschäfts-Property, sehr billig, zwischen 50. und 51. Str. und Ashland Ave. Verlasse die Stadt. Anzufragen 5341 Laflin Str., 3. Flat. fason

Haus halb umsonst wegen Abreise. Miete $40. Bringt große Interessen. Für $2800 verschleudert. Anspach, Eigentümer, 6616 S. State Str.

Zu verkaufen: Moderne Cottage, 7 Zimmer, 4 Bettzimmer. Nicht belastet. Block von St. Martins-Kirche. Ausgezeichnete Verkehrsverbindung. Ruft Eigentümer auf: Phone Normal 424. frsafon

Verkaufe 6-Zimmer Cottage, modern, nahe 2 Carlinien, $1700. 7323 Paulina Str. 23mi1wX

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer 2stöckige Brickhäuser; alle modernen Einrichtungen; Straße gepflastert und bezahlt; an 59. und Maplewood Ave. (3 Blocks westlich von Western Ave.) Eigentümer am Platz. Bruno Pinkert u. Söhne, 4810 West 22. Straße. 5mzX*

Südwestseite.

$300 Anzahlung, $10 monatlich kaufen saubere, ganz neue Cottage; enthält vier große Zimmer, Closets, Toilet etc., hohes Basement mit Fußboden; Sewer, Wasser, Gas, Zementwege; Preis nur $1775; fertig zum Einziehen; deutsche und öffentliche Schulen ganz in der Nähe; halber Block von Western Ave. Carlinie und Park; kommt Sonntag mit Eurer Frau, das Haus wird Euch gefallen. Nr. 2216 West 37. Str., parterre.

Zu verkaufen: Zwei gute Baustellen, 63. und Archer. Näheres 1801 Jackson Blvd. fason

Vorstädte.

Zu verkaufen: Eckhaus und Lot, 50x125, 7 Zimmer, hohes Basement, Gas und Wasser, schöner Obstgarten, 75 Hühner, Enten Gänse. W. Schulze, N. Brookfield, Ill. Monroe und Harrison Str. frsa

Zu verkaufen: Feine Eck-Lot mit Stall, geeignet für irgend ein Geschäft oder allgemeine Handelswaaren. Preis $1000. Wegen Auskunft sprecht vor in 321 Desplaines Str., Blue Island, Illinois.

Zu verkaufen: Ein zweistöck. 2-6 Zimmer Flatgebäude, Dampfheizung; alles modern. Preis $4800; Miete $60. C. Schmidt, 3553 Harold Ave., Berwyn. 29mailwX

Sommer-Resorts.

Billig, Whitehall, Mich., Sommer-Resort und Hühnerfarm; 80 Acker; am Lake; 10 Zimmerhaus; schöne Schatten- und Obstbäume; $1000 baar, Rest auf Abzahlung. Paul Kartte, 35 So. Dearborn Str., Zimmer 508.

Zu vertauschen oder verkaufen: Feines Sommer-Heim an Fox Lake, Ill., enthaltend 5 Zimmer und Bad, elektrisches Licht; Lot 35×175; nur $3000. Würde Chicagoer 2-Flat Cottage oder Baustelle und Schulden übernehmen. Nordseite Eigentum bevorzugt.
Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str.

Sofort zu verkaufen: Sommerheim, direkt an Powers Lake, vollständig ausgestattet; Grund 50×561. Adr.: L 534 Abendpost. faso

Farmländereien.

Zu verkaufen: Eine Kirche will eine 246 Acker Illinois Farm verkaufen oder vertauschen, mit 7 Pferden, 12 Kühen, sowie aller Maschinerie und Ernte. Ferner ein 7 Zimmer Haus mit Heißwasserheizung und 3 große Ställe. $10,000 baar, Rest auf 20jährige Hypothek. Schlote, 2007 Irving Park Blvd. fasondi

Verlangt: Männer für Zuckerplantage und Fabrik-Ansiedlung erwünscht, $150 erforderlich für Reise und Landkauf. Ständige Arbeit bei gutem Lohn. Quick Exchange, Panama, Republic of Panama. 24mai—2in

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Farmländereien.

Besucht heute die
— Gladstone Gardens —
ein prachtvoller Flecken,
18 Minuten bis zur Schleife. 40 tägliche Züge. Eine Gelegenheit, Euer Geld in einem Heim anzulegen, wo die Werte sehr schnell steigen werden.
Schnell vergrößern.

Preise sind niedriger als die umliegenden Wholesale - Landwerte.

Breite Lotten zu $260 und aufwärts.
— $10 Anzahlung —
Rest in wöchentlichen oder monatl. Zahlungen.

Bäume auf jeder Lot im Preis eingeschlossen.

Fußwege und gradirte Straßen.

Reicher schwarzer Gartenboden.

Bau - Beschränkungen.

— Geld geliehen an Leute die bauen. —

Kommt und inspizirt heute.

Wie man dahin gelangt:
Nehmt die Milwaukee Ave. Straßenbahn bis zu den Geleisen der Chicago & Northwestern Eisenbahn an Edmunds Straße, Jefferson Park — Schaut nach dem Schild an den Automobiles:

— Gladstone Gardens —
Nehmt keine anderen.

Schultz & Baker,
Milwaukee und Montrose.
Irving 166.

Zu vertauschen: 100 Acker Wis. Farm, 80 Acker kultivirt, Rest Hartholz, 6 Zimmerhaus, Barn, 30 bei 75; Corn Crib; andere Baulichkeiten; alle Maschinerie; 15 Stück Vieh, vier Pferde, 9 Schweine, 100 Hühner, Boden erstklassig; 3 Meilen von Town; 1500 Einwohner; keine Agenten. Meldungen unter der Adr.: W 280 Abendpost.

Muß verkaufen: Brauche Geld, 1015 N. Lawndale Ave., nördlich von Chicago Ave., neues dreistöckiges Brickhaus, drei moderne 5 Zimmer Flats, elektrisches Licht; Lot 30×125; Preis $6950; Hypothek $3750. Eigentümer John Martens, Nordwestecke Milwaukee u. California.

Verkaufe oder vertausche gute bewohnte 40 Acres Farm, 6 Zimmer neues Wohnhaus, Stallung, Obstbäume, Ernte eingesät; fließendes Wasser, Wald, Wiesen, Vieh und Inventar; Preis für alles $1500. Hälfte Anzahlung. Adr.: D 466 Abendpost. fa

Verschleudert. Moderne Cottage, Brick- und Stein-Basement; Furnace; 7 große Zimmer. Eigentümer 3432 N. Albany Ave. fason

Zu verkaufen: 42 Acker Farm, prachtvolle Gebäude, 2 Pferde, 1 Ziege, 15 Schweine, 50 Hühner, alle Geräte geht mit der Farm; alle Saaten gepflanzt. Wegen Einzelheiten schreibt an Mrs. Charles Burow, 4621 Wentworth Ave., Chicago.

Vertausche meine 80 Acker Farm. Preis $3500. Frank Hrod, New Lisbon, Wis. dosa

Zu vermieten: Hühnerfarm, ganzer Stock und vollständige Einrichtung, 500 Hühner, in Chicago, nahe Geschäftszentrum, 4½ Acker. 1604 Clybourn Ave. frsafon

Zu verkaufen: 40 Acker unkultivirtes Land, 3 Meilen von Muskegon, Mich; guter Sommerplatz. Großer Bargain. Muß verkaufen. Alex. Singer & Co., 108 N. Dearborn. frsa

Gesucht: Eine Michigan oder Wisconsin Farm im Tausch für 2-Flat Brickgebäude, Westseite. 2152 Leland Ave. frsafo

Farm gesucht. Möchte Grundstück, 2 Framehäuser, Miete $65 den Monat; für Farm zu vertauschen. Adr.: L, 505 Abendpost. dofrsa

Zu vertauschen: 60 Acres Clark County Farm für Grocery oder Saloon. Adr.: L. 515 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Gute 40 Acre Farm, Klee- und Kornland, 15 Acres, 4 Hafer, 5 Korn, 2 Roggen. 550 tragende Pfirsichbäume, 90 Beach Apfelbäume, 25 Birnbäume, Johannisbeeren u. Erdbeeren; 6 Zimmer Haus, Barn 26 bei 40, Telephon, drei Meilen von Saugatuck, die beste Farm in Michigan, $4000.

Gute 5 Acres in Douglas, Michigan, Sommer-Resort; Alles in Obst; 8 Zimmer Haus, Barn, Gartenland, schöne Bäume. $1000 Baar, Rest auf Abzahlung.

10 Acres Farm, 6 Zimmer Haus, Barn, Hühnerstall, 20 Apfelbäume, Stachelbeeren. Alter Mann, 73 Jahre, allein. $300 bis $500 Anzahlung, ½ Meile von Douglas, Mich. H. Mehrtens, R. R. 2, Fennville, Mich. frsafon

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: 80 Acker Illinois Farm, 60 Meilen von Chicago. Preis $6000. A. Singer & Co., 108 N. Dearborn Str. fason

80 Acker, 60 Acker kultivirt, Rest Weide, zu $4000; auch 120 Acker hochfein verbessert, mit Stock, Maschinerie; Lehmboden; nahe Stadt mit 15,000 Einwohnern; $5500; annehmbare Bedingungen. Soo Line Immigration Department, Zimmer 515, 112 West Adams Str. 12mai*X

Gutes Süd Wisconsin Farmland, $15 per Acker; teilweise baar. Rehf, 21 N. La Salle. 4mailmtX

Verlangt: 50 Farmers nach dem nördlichen Wisconsin. Ausgezeichnete Gelegenheit, Lehmboden, niedriger Preis, leichte Abzahlungen. Wohlhabende Gemeinde, nahe Eisenbahnen, Märkten, Kirchen, Schulen. Beschäftigung im Winter. Sprecht vor oder schreibt: Goodman Lumber Company, Goodman, Wis. 16ap*X

Verschiedenes.

Ein gutzahlendes Geschäftshaus zu vertauschen für Farm mit Stock und Einrichtung, von $5000 bis $6000 Wert. Adr.: O. 600 Abendpost.

Zu vertauschen: Kleine u. große Häuser auf der Nordseite für Farmen in Illinois, Michigan und Wisconsin. George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. fason

Hausbesitzer, aufgepaßt! Mein Geschäft ruft mich nach Chicago zurück, vertausche deshalb meine moderne Residenz in Portland, Oregon, (schuldenfrei), für Chicago Grundeigentum. — Uebernehme den Kostenunterschied. Wegen Einzelheiten und genauer Beschreibung bitte vorzusprechen 1155 Milwaukee Ave.

Billig zu verkaufen: Alters wegen, lang etablirtes Fleischergeschäft mit Grundeigentum und aller Maschinerie, in belebter Stadt von 2500 Einwohnern. Ausgezeichnete Kundschaft, Baargeschäft; keine Ablieferung. Nur zwei Fleischergeschäfte in der Stadt. Ein Platz, um Geld zu machen. Preis für alles nur $6000; Zahlungsbedingungen leicht. Schreibt oder kommt selbst. Max Bach, Medford, Wis. fa

Wenn Ihr eine Farm oder Chicago Grundeigentum verkaufen oder vertauschen wollt, so seht Chas. Schlote & Co., 2007 Irving Park Blvd., Zimmer 2. 11jl,fasonmi*

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Zur Kriegslage.

Vor dem Fall Przemysls. — Der russische Kriegsplan für die nächste Zeit. — Was der Fall der Festung den Russen bedeuten wird. — Oesterreichisch-italienische Scharmützel. — Der neue Oberkommandant gegen Italien. — Weitere Opfer des Unterseekriegs. — Die deutsche Schlachtflotte unbeschädigt und kampfbereit.

Von allen Kriegsschauplätzen verdient noch immer jener in Mittelgalizien das höchste Interesse. Wie zu erwarten war, haben die Russen vor Przemysl ihre höchsten Anstrengungen gemacht, den Siegeszug Mackensens aufzuhalten. Przemysl bedeutet den Russen heute noch viel mehr als es früher den Oesterreichern bedeutet hatte. Fällt die Festung in die Hände der Verbündeten, so ist den Russen nicht nur ihr letzter Halt in Mittelgalizien verloren, sondern ihre Stellungen im Norden und Süden wären gleichfalls ernstlich bedroht. Wie die Dinge heute liegen, kann es für die Russen nur mehr einen Kriegsplan für den Rest des Feldzuges geben, wenn sie ihn tatsächlich weiterführen wollen: auf die großen Flußläufe in Galizien, Polen und den baltischen Provinzen zurückzufallen, auf eine Linie, die begonnen im äußersten Südosten sich entlang dem Dnjester, San, der Weichsel, Narew, Njemen, Dubyssa gegen Mitau, Riga und die Ostsee zieht. Hier, gestützt auf eine ununterbrochene Reihe von Festungen, Kowno, Grodno, Ossowetz, Lomsha, Ostrolenka, Pultusk, Nowogeorgiewsk, Warschau, Iwangorod und Przemysl dem Ansturm der Deutschen und Oesterreicher Widerstand zu leisten, einen stationären Grabenkrieg herbeizuführen, wie er im Westen im Gange ist, und abzuwarten. Das setzt allerdings voraus, daß Rußland warten kann, die Regierung die inneren Zustände im Lande gut genug beherrscht und Geld genug hat, um warten zu können. Angenommen, daß dies der russische Kriegsplan sei, so ist es unbedingt notwendig, Przemysl und, mit der Festung, die die Russen dies nicht, so müssen sie ihre Stellungen am San aufgeben, ihre zusammenhängende Linie ist auf einmal von den nachströmenden Verbündeten an einem wichtigen Punkt durchbrochen, die Stellungen an der Weichsel im Norden und jene am Dnjester im Süden sind einem Flankenangriff ausgesetzt. Um diesen Preis geht derzeit das große Kriegsspiel an den Quellflüssen des Dnjester, wo General Linsingen bei Drohobycz gestern neue Erfolge errungen hat, und um Przemysl herum, wo General Mackensen die Einschließung der Festung nahezu beendigt hat.

Die Russen sind sich ihrer kritischen Lage am San sehr wohl bewußt. Was immer sie an entbehrlichen Truppen auf den nördlicheren Kriegsschauplätzen herbeischaffen können, beeilen sie sich, zur Verteidigung von Przemysl heranzuziehen. Ihre Bemühungen waren am gestrigen Tage nicht ganz ohne Erfolg. In der Nähe von Sieniawa, einige Meilen südlich der Mündung des Wistokflusses in den San, erschien unerwartet ihr drittes kaukasisches Korps, zwang die Verbündeten, die Ortschaft aufzugeben, und eroberte mehrere Geschütze. Aber im Ganzen neigt sich die Entscheidung in diesem folgenschweren Kampfe, an dem das Ausscheiden des russischen Kolosses hängt, den Verbündeten zu. Die Schlappe der Verbündeten bei Sieniawa erfolgte zu weit nördlich, um den Belagerern Przemysls gefährlich zu werden. Hingegen machten diese an beiden Ufern der Wysnia weitere Fortschritte, woraus hervorgeht, daß die Sanstellungen weiter südlich in ihrem unbestrittenen Besitz sein müssen und ihr Kreis um die Festung, mit Ausnahme einer etwa zwölf Meilen breiten Lücke im Südosten, geschlossen ist. Hier versuchten die Russen vergebens, die Höhen von Medika, den Schlüssel zu den Stellungen der Verbündeten, zu nehmen. Das Schicksal der Festung, und mit ihm das der russischen Linien in Galizien und der Bukowina ist so gut wie besiegelt, die Aussichten auf ein Ausscheiden Rußlands in solche Nähe gerückt, daß die Kriegslage für Deutschland und Oesterreich sich hoffnungsvoller als jemals ausnimmt.

Die Ereignisse an der österreichisch-italienischen Grenze, von den italienischen Ausschmückungen und Entstellungen entkleidet, lösen sich in eine Reihe von Vorpostenscharmützeln in der Gegend des Tonalepasses an der Westgrenze Tirols, am Chiesefluß zwischen dem Garda- und Idrosee im Süden und am Asiagoplateau im Osten auf. Hier haben sich an keiner Stelle erwähnenswerte Gefechte zugetragen. Eher erscheint das italienische Vorrücken in der Friaul, auf einer Linie von Grado, einem österreichischen Badeort am Golf von Triest, der gestern von den Italienern besetzt wurde, entlang dem Isonzotal gegen die karnischen Alpen zu, bedenklich. Vermutungen über ihr Ziel und ihre wahrscheinlichen Erfolge sind jedoch wertlos, bis der österr. Verteidigungsplan zum Schutze Istriens bekannt wird. Vorläufig ist darüber so gut wie nichts verlautet. Die Italiener berichten, daß die Oesterreicher zurückfallen, indem sie Brücken, Bahnen, Ortschaften hinter sich zerstören. Dieses Zurückfallen ist kein italienischer Erfolg, sondern ein Teil des österreichischen Kriegsplanes, und seine Bedeutung wird erst später aus dem Zusammenhang der Ereignisse hervorgehen. Das Wahrscheinlichste ist es — und die Nachrichten über die Zusammenziehung von österreichischen und bayrischen Truppen in der Gegend von Ala bestätigt diese Annahme — daß ein Einfall in Italien im Etschtal geplant und vielleicht derzeit schon im Gange ist. Erzherzog Eugen, nach der Rückberufung des Generals Potiorek zum Kommandanten der gegen Serbien operirenden Armee, wurde zum Oberbefehlshaber gegen Italien ernannt.

Unterdessen hat die deutsche Unterseebootblockade neuerliche Erfolge gehabt. Zwei englische Dampfschiffe, das eine bei den Orkney-Inseln, nördlich von Schottland, das andere bei den Scilly-Inseln wurden zum Sinken gebracht. Blätternachrichten zufolge beginnt man in England einzusehen, daß der deutsche Unterseekrieg für die Zukunft solche Gefahren in sich schließt, daß eine gründliche Aenderung der englischen Seekriegführung einsetzen muß. Diese Ueberzeugung hat wahrscheinlich zum Sturz Churchills und des ersten Seelords, Admiral Fisher, geführt. Und wenn sie noch einer Bekräftigung bedurfte, so hat der Verlust von zwei Schlachtschiffen, der „Triumph" und „Majestic", an zwei aufeinanderfolgenden Tagen das Uebrige getan. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, kann man sich auf Ereignisse von großer Tragweite in der Nordsee gefaßt machen. Dabei kann man die Voraussicht der deutschen Marineleitung nicht genug bewundern, der es zu danken ist, daß heute, nach neunmonatlicher Kriegführung gegen die stärksten Seemächte, nicht ein einziges deutsches Schlachtschiff auch nur beschädigt wurde, und die deutsche Flotte zur Entscheidungsstunde unvermindert und bereit sein wird.

Serbien.

Von Serbien auch was zu reden,
Ist meine Sache nicht,
Ich mach' nicht gleich auf jeden
Halunken ein Gedich'

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Mai	$1.39⅝	$1.37⅞	$1.38	$1.41
Juli	1.26½	1.25⅞	1.25⅞	1.26⅝
Sept	1.20½	1.19½	1.19⅞	1.20⅜
Mais—				
Mai	.75	.74⅜	.74½	.75⅛
Juli	.76⅜	.76¼	.76½	.76⅝—¾
Sept	.77⅝	.76⅞	.77⅛	.77¼—⅜
Hafer—				
Mai	.51½	.50⅞	.50⅞	.51⅜
Juli	.50	.49⅜	.49½—⅝	.50
Sept.	.44⅛	.44⅝	.44⅝—⅞	44⅛
Speck—				
Mai	17.95	17.95	17.95	17.92
Juli	18.20—22	18.17	18.20—22	18.15—17
Sept	18.57	18.55	18.55—57	18.50—54
Schmalz—				
Mai	9.75	9.75	9.75	9.72
Juli	9.95	9.85	9.92—95	9.85
Sept	10.17	10.10	10.17	10.10
Rippchen—				
Mai	10.57	10.45	10.55	10.45
Juli	10.67—70	10.62	10.67	10.62
Sept	10.95	10.90	10.92—95	10.90

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.39	.74⅝	.50½	17.92	9.85	10.57
Juli	1.25⅝	.76½	.49⅝	18.15	9.87	10.67
Sept.	1.20½	.77⅛	.45	18.50	10.20	10.92

Heute, am Schluß des Lieferungstermins für Maiweizen, schloß dieser zu $1.39—1.39½ ab, nachdem er früher im Jahre auf $1.67 gestanden hatte. Der Preisrückgang ist in erster Linie auf die zu große letztjährige Ernte zurückzuführen, welche den Voranschlag der Regierung von 900 Millionen Bushels noch um 20 Millionen überstiegen hatte. Der Terminabschluß brachte keine großen Transaktionen, und es herrschte keinerlei Aufregung. Die Preise dürften in der nächsten Woche wieder, wie auch in dieser, zeitweilig in die Höhe schnellen, aber der Markt wird nicht entschieden festere Tendenz zeigen, bis sich die schon seit lange ausgesprochen flaue ausländische Nachfrage gehoben haben wird. Am Montag bleibt die Produktenbörse des Gedächtnißtages wegen geschlossen.

Produktenbörse.

Das Regenwetter, welches mit nur kurzen Unterbrechungen auch gestern und heute vorherrschte, übte auf das Geschäft in der Süd Water Straße einen sehr ungünstigen Einfluß aus. Auch heute waren Käufer nur in geringer Zahl erschienen.

Butter bewahrte ihren Preis von 27½ Cents und wurde vornehmlich in bester Qualität verlangt. Die Zufuhr war größer als in der Vorwoche und ein gut Teil ging nach den Kühlspeichern.

Eier gingen ½ Cent im Preise hinauf, und wurde eine beträchtliche Menge der aus den südwestlichen Staaten kommenden Waare abgesetzt, die sonst nur wenig bevorzugt wird.

Hühner wurden billiger; sie wurden um ½ Cent billiger angeboten, auch „Broilers" büßten von 2 bis 3 Cents im Preise ein.

Kartoffeln gereichen die Wetterverhältnisse zum Vorteil, da die beste Sorte jetzt nicht unter 50 Cents das Bushel zu haben ist, und „Fancies" sogar ein wenig höhere Preise erzielen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	$0.27¼	—0.27½
„Extra Firsts", das Pfund	0.27	—0.27½
„Firsts", das Pfund	0.24	—0.25
„Seconds", das Pfund	0.23	—0.23½
Dairies, „extra", das Pfund		0.27
„Firsts", das Pfund	0.22	—0.24
„Seconds", das Pfund	0.18	—0.19
Packwaare, das Pfund		0.17
„Ladles", das Pfund	0.17½	—0.18⅛
Prozeßbutter, das Pfund	0.21½	—0.22

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel 30c; in Pfunde abgewogen 31c.)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.17	—0.17½
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.16¾	—0.17
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.17	—0.17½
„Dirties", das Dutzend		0.16
„Checks", das Dutzend	0.14	—0.15

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.15½
„Young America", das Pfund	0.15	—0.15½
„Long Horns", das Pfund		0.15
„Daisies", das Pfund		0.15½
Brick, das Pfund		0.14
Schweizer, rund, das Pfund	0.17	—0.18
do., „Block", das Pfund		0.15
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.		0.16
do., 1 Pfund Stück		0.16½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund	$	0.14½
„Spring Broilers", 1—1½ Pfd. wiegend, Pfund	0.25	—0.20
do., 1½—2 Pfd. wiegend, Pfd.	0.30	—0.32
Truthühner, lebend, das Pfund		0.13
Hähne, das Pfund		0.10
Große, fette Enten, Pfund		0.15
Indian Runner Enten, Pfund		0.14
Alte und junge Gänse, Pfund	0.10	—0.11
Perlhühner, das Dutzend		3.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.00
do., tot, das Dutzend		0.75
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine, magere, weniger.		

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund		0.18
Gänse, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.13	—0.15

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.		0.16
do., „Springs", das Pfund	0.15½	—0.16½

(Zur Notiz für Geflügelsender. — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11	—0.11½
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13	—0.13½
Ausgesuchte Kälber, Pfund		0.14

Kälber (gehäutet.)

Kälber, 3c bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.13
do., Nr. 2, das Pfund	0.13
do., Nr. 3, das Pfund	0.10½
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.15½
do., Nr. 2, das Pfund	0.15
do., Nr. 3, das Pfund	0.11½
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.13
do., Nr. 2, das Pfund	0.12½
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.09½
do., Nr. 2, das Pfund	0.09½
do., Nr. 3, das Pfund	0.08½

Oesterr. und Ungarische Kriegsanleihe
5½% und 6%

Zeichnungen für die **zweite Oesterr. Kriegsanleihe**, die in Form von **kurzfristigen 5½prozentigen Schatzscheinen** emittirt wird, können bis zum 15. Juni d. J. in **New York gemacht werden.**

Infolge des Disagios der Kronen bietet sich jetzt eine **außergewöhnliche, günstige Verzinsung** für ausländische Subskribenten.

Die Subskription erfolgt für die Oesterr. Anleihe mit $15.50 für die Ungarische mit $15.75 für jede 100 Kronen

Die österr.-ung. Bank in Wien belehnt die Kriegsanleihe bis zu 75% des Nominalbetrages zum Zinsfuß von 5%.

Nähere Auskunft erteilt der Vertreter des **„Wiener Bankverein"**
Mr. Alex. von Fest,
17 Battery Place, Zimmer C, New York,
— und —
K. W. KEMPF,
120 North La Salle Street, Chicago.

„Plates", Nr. 1, das Pfund		0.08½
do., Nr. 2, das Pfund		0.08¼
do., Nr. 3, das Pfund		0.07

Schweine (zugerichtet).

Gesunde Schweine, das Pfund	0.07½	—0.08
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09	—0.10

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht	1.50	—2.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Fässer regulärer Größe:	Kühlhausäpfel	
Baldwins	$3.50	—4.25
Ben Davis	3.00	—3.25
Wine Saps	3.75	—4.25
Kings	3.00	—3.25
Gano	3.00	—3.25
Grimes Golden	3.00	—3.25
Greenings	3.50	—4.00
Golden Russetts	3.25	—3.50
Northern Spies	4.00	—6.00
Willow Twigs		3.50
Talman Sweets	2.25	—2.75
Roxbury Russetts	3.25	—3.50
Starks	2.25	—2.50
York Imperial	2.50	—3.00
Nr. 2 aller Sorten	1.75	—2.25
Westliche Aepfel in Kisten —		
Permain, je nach Größe	1.50	—1.85
Black Twig	1.00	—1.25
Arkansas Black	1.50	—1.75
Rome Beauties, große	1.50	—1.85
Spitzenberg	2.25	—2.50
Stabmen Wine Sap	1.25	—1.40
Nr. 2 aller Sorten	1.00	—1.25

Apfelwein.

15 Gallonen Faß	2.25

Kronsbeeren.

(American Cranberry Exchange, 210 Nord La Salle Straße.)

Eastern Howes	3.50	—4.00
Wisconsin Badger, Bell und Cherry	3.00	—3.50
Cape Cod, Late Howe	3.50	—4.00

Erdbeeren.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Kentucky, die Kiste	1.50	—2.25
Louisiana, Kiste, 24 Quarts	0.65	—0.75
Tennessee, Kisten, 24 Quarts	1.25	—2.00
Illinois, Kisten	1.50	—2.25

Stachelbeeren.

Kiste, 24 Quarts	1.50	—2.50

Blaubeeren.

N. Carolina, Kiste, 32 Quarts	6.00

Melonen.

Cantaloupe, Kiste von 54	6.00
do., Kiste von 16	2.00

Nüsse.

(Notirungen von E. C. Pierce & Co., 71 West South Water Straße.)

Die Saison ist vorüber. Die Zufuhren haben aufgehört und keinerlei Nachfrage macht sich bemerkbar. Die noch vorhandenen geringen Vorräte werden zu nominellen Preisen abgegeben.

Pistachionüsse, das Pfund	0.45	—0.46
Krachmandeln, das Pfund	0.18	—0.20
Mandeln, das Pfund		0.38
Walnußkerne, das Pfund	0.35	—0.37
Pecannußkerne, das Pfund		0.45

Kalifornisches Obst

Kernobst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	2.50	—3.50
Tangerinen, ½ Kiste	1.75	—2.25
Grape Fruit, Florida	2.50	—3.25
Zitronen, die Kiste	2.75	—3.50
Ananas, Crate		2.25
Kirschen, kalif., 10 Pfd., schwarz	1.25	—2.00
do., weiß, 10 Pfund	1.75	—2.25
do., sauer, 24 Quarts	1.00	—1.75

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, californ., Faß	$3.50	—5.00
do., Kiste, zu	1.00	—2.00
Blattsalat, das Faß	1.00	—2.50
do., Louisiana, Hamper	0.25	—1.25
Blumenkohl, kalif., 7 Dzd. Crate	1.50	—2.75
do., Kankakee	0.75	—1.50
do., St. Louis, Korb	0.75	—1.25
Bohnenkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Borce, das Bündel	0.15	—0.25
Champignons, Karton zu	0.15	—0.30
do., Minnesota, das Pfund	0.10	—0.15
Andere Sorten von	0.25	—0.50
Eierpflanze, Florida, Kiste 2 bis 3 Dutzend	2.50	—3.50
Endiviensalat, Louisiana	1.00	—1.10
do., imp. französ., in Körben von 15—20 Pfd., das Pfd.	0.20	—0.25
do., imp. belg., einzeln, Pfd.	0.30	—0.35
do., Louisiana, Romaine, großes Faß	1.75	—2.00
Erbsen, Mississippi, Hamper	1.00	—1.25
do., Illinois, 1 Bushel	0.75	—1.25
Grünkohl, Texas, das Faß	2.00	—2.25
do., neuer Mississippi	1.75	—2.25
Gurken, das Dutzend	0.30	—0.75
Hubbard Squash, Faß		0.75
Karrotten, Louisiana, Faß	2.75	—3.50
do., do., Hamper	0.60	—0.85
Knoblauch, der Strang	0.50	—1.00
do., italienischer, Pfund	0.08	—0.10
Kohlrabi, Hamper	0.50	—0.60
Kopfsalat, Louisiana, Hamper	0.25	—0.75
do., Korb, St. Louis		0.40
do., kalifornischer, Kiste		2.50
do., New Orleans, Lower Coast, das Faß	0.50	—1.75
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Meerrettig, Hamper	1.00	—1.15
do., St. Louis, Faß	5.00	—5.50
do., hiesiger, Pfund	0.04½	—0.05
Mohrrüben, in Säcken	0.50	—0.60
do., gewaschen, Kübel		0.50
do., New Orleans, Faß	2.25	—2.50
do., Kanner, Faß	3.00	—4.00
Oysterplant, Dutzend	0.35	—0.40
Pastinaken, Kübel		0.60
do., der Sack	0.45	—0.50
Petersilie, deutsche, das Faß	1.50	—2.00
do., Louisiana, das Faß	1.00	—1.50
Petersilienwurzel, Kübel		0.50
Pfeffer, Florida, große Kiste	1.00	—2.00
do., do., Nr. 2	1.00	—1.25
Pfefferminze, Dutzend Bündel		0.75
Radieschen, Bushel, Illinois	0.50	—0.75
do., 100 Bündel	1.00	—1.50
Rosenkohl, Quart	0.08	—0.10
do., in 100 Pfund Drums	4.00	—6.00
Rotkohl, Faß	2.25	—2.50
Rüben, Kentucky, Crate		1.50
do., Illinois, Bushel	0.25	—0.40
Rettige, schwarze, Kiste	0.35	—0.40
do., do., der Sack	0.50	—0.60
do., Louisiana, Faß	2.50	—3.00
do., New Orleans, Faß	1.50	—2.00
do., do., Hamper	0.40	—0.60
Rhabarber, kalif., 30 Pfd. Kiste	1.10	—1.25
do., Kankakee, Kiste	1.10	—1.15
do., Michigan, Bündel	0.20	—0.25
Rutabagas, kanadische gelbe, Bu.		0.75
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schneidbohnen, Louisiana, H'per	2.25	—2.50
do., Mississippi, ⅔ Bushel	1.75	—2.00
do., Louisiana, ⅔ Bushel	1.65	—1.90
Schnittlauch, in Töpfen. 1 Dtzd. Kiste zu	0.65	—0.70
do., lose	0.45	—0.50
Sellerie, kalifornischer, Kiste	1.25	—1.50
do., Florida, Kiste	2.25	—2.50
do., Illinois, ⅓ Bushel	0.60	—0.75
Selleriekohl, Florida, Lattenkiste		2.25
Shallots, Louisiana, Faß	3.00	—5.00
do., 20 Dtzd. Faß, Kanner	5.00	—7.00
Spargel, Alabama, Kiste	1.00	—1.25
do., kalif., grüner, Kiste	1.25	—1.75
do., Illinois, ⅓ Bushel	0.40	—0.60
Spinat, Kiste, St. Louis	0.10	—0.25
do., großes Faß, New Orleans	1.25	—1.75
do., Kübel	0.20	—0.25

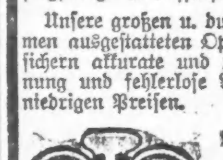
Chronische Kranke

die bisher bei Aerzten u. Medizinen keine Heilung fanden, müssen sich ohne weiteren Zeitverlust beim **Deutschen Spezialisten**, Zim. 3, 1546 Larrabee Str., a. d. „L" Station u. North Ave., melden. Konkurrenzlose Heilerfolge; geringe Kosten. Zeit 9½—12 u. 2½—7. Sonnt. 9—12. **Freie Auskunft für die als unheilbar Erklärten.** 5maiXimi

35,000 Zufriedene Kunden

bilden genügenden Beweis für unsere sorgfältige u. wissenschaftliche Arbeit.

Unsere großen u. durchaus vollkommen ausgestatteten Optischen Parlors sichern akkurate und prompte Bedienung und fehlerlose Anpassungen zu niedrigen Preisen.



Wir garantiren absolute Zufriedenheit.

Schroeder — 801-803 Milwaukee Ave., Cor. Chicago Ave.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Männer geheilt

In den letzten 21 Jahren habe ich meine Praxis auf die Heilung von Männer-Krankheiten beschränkt. Während dieser Zeit habe ich tausende von Männern, die immer kränker wurden, entweder durch Nachlässigkeit oder unwissenschaftliche Behandlung, behandelt und geheilt.

Spezielle und geheime Männer-Krankheiten

darunter Schwäche, Blutvergiftung, Nieren-, Blasen- und Urinleiden. Meine 21-jährige Erfahrung ist genügend Garantie, daß Euer Fall die wissenschaftlichste und modernste Behandlung erhält.

Ein freundschaftliches Gespräch kostet Euch nichts und mag das Mittel sein, Euch jahrelanges Leben und Geld zu ersparen. Meine Behandlung ist ungefährlich und sicher. Ich behandle Euch persönlich, bis geheilt.

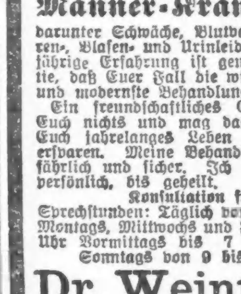
Konsultation frei.

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Dr. Weintraub

Deutscher Spezialarzt,
36 W. Randolph Str., Ecke N. Dearborn, zweiter Floor.

Gummistrümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

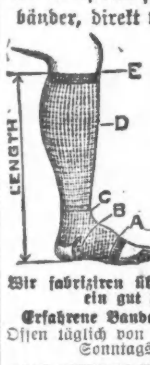


Strumpf, Knielänge, Seide	2.25
Strumpf, Knielänge, Baumwolle	1.75
Knie-Stück — Seide	1.75
Knie-Stück — Baumwolle	1.25
Knöchel-Stück — Seide	1.70
Knöchel-Stück — Baumwolle	1.25
Leibbinden — Seide	3.25
Leibbinden — Baumwolle	1.95

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagistin — auch für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGERS FABRIK,
801-803 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave.
6. Stock — Nehmt Elevator.

Orthopädische Apparate



Künstliche Gliedmaße — Bein-Schienen — Geradehalter - Korsets nach System Hessing. — Gestützt auf unsere langjährige Tätigkeit in dieser Branche, sind wir in der Lage, eine Arbeit zu leisten, welche dem Kranken zum Segen gereicht. — Unser Unternehmen steht unter unserer persönlichen fachmännischen Leitung.

WOLFERTZ CO.
Geo. Wagner, Manager.
154 Nord 5. Avenue,
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr offen.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und schnell behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair". Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.

E. STRASSBURGER, Optiker,
2630 Lincoln Ave.

untersucht Eure Augen frei und paßt Euch Augengläser und Brillen an, mit den neuen „Eye-Lock" Gestellen (ohne Schrauben); daher keine lockeren u. schiefstehenden Gläser mehr. Auch Sonntags offen von 10—12 Uhr.

Finanzielles.

STATE COMMERCIAL AND SAVINGS BANK

Checks u. Drafts nach allen Teilen der Welt zu den billigsten Preisen.

Einzug von Geldern in Deutschland, Oesterr.-Ungarn etc. zu d. koulantesten Bedingungen.

Deutsches Bankhaus.

Offen Montag, Donnerstag u. Samstag bis 9 Abends.

Sonntags von 11 bis 12 Uhr.

Geldsendungen

—nach—

Deutschland, Oesterreich-Ungarn

und allen übrigen Teilen Europas unter vollster Garantie

Kronen 100 heute $16.90

Mark 100 heute $21.90

Portofrei ins Haus.

Bei größeren Summen, ebenso Clubs und Vereinen machen wir stark reduzirte Vorzugspreise.

Nominale M. 100 5%ige Deutsche Kriegsanleihe $22.95

Nominale K. 100 5½%ige Oester. Kriegsanleihe $15.50

Nominale K. 100 6%ige Ungar. Kriegsanleihe $15.50

Orders effektuirt hierauf, und Information über diese Staatspapiere, wie über alle österr.-ungar. und deutschen Bank- und Industrie-Wertpapiere erteilt gratis und franko.

Erstklassige Hypotheken und Real Estate Bonds 5½%—6%.

In Beträgen von $100.00 an.

Allgemeines Bankgeschäft

Checking und Savings Accounts

Safe Deposit Vaults

Schiffskarten, Erbschaftssachen, Vollmachten u. Dokumente aller Art billigst besorgt.

STATE COMMERCIAL AND SAVINGS BANK

1935 Milwaukee Ave.

4maiX*

Kriegsanleihe

5½prozentige Schatzscheine

Nähere Auskunft erteilt der Vertreter des „Wiener Bankverein"

Geldsendungen

— nach —

Deutschland, Oesterreich-Ungarn

unter meiner Garantie. Portofrei ins Haus.

Kronen 100 heute $16.90

Mark 100 heute $21.90

Für größere Beträge und Vereine

Spezial-Raten

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

K. W. KEMPF

120 N. LaSalle Str.

Für meine Kunden schöne Brieftasche frei.

27mai1wX*

Geldsendungen

Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo!

Nirgends könnt Ihr besser bedient werden.

Kommt und überzeugt Euch!

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art

werden billig und sachverständig verfertigt.

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutschungarische Agentur in Chicago.

619 W. North Avenue.

1400 W. 51. Str. Ecke Loomis

Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

Wegen Neubau des Gebäudes 140 N. Dearborn Str. haben wir vorläufig keine Office Down Town.

26fb*

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Lumber Exchange Bldg., 11 S. LaSalle Str.

Telephon Randolph 1191.

ol5misamo*

Auf Grund neuer, mit den Regierungsbanken in Rußland abgeschlossener Vereinbarungen ist das Russian-American Bureau in der Lage, Geld nach Rußland nach niedrigstem Kurs zu senden und die Geldsendung in allen Städten und Dörfern Rußlands in möglich kürzester Zeit zuzustellen.

Russian - American Bureau

Haupt-Bureau: 160 N. 5. Ave.

Filiale: 705 W. 12. Straße

Chicago, Jll.

sa*

Populäre Vorträge

— über —

Natürliche Lebensweise und Heilweise

in Dr. Lindlahr's Sanitarium,

525—529 Ashland Blvd., Ecke Harrison Straße

... Sonntag Morgen von 10 bis 11 Uhr.

Eintritt frei! Jedermann willkommen.

Freie Untersuchung und freie Beratung in der Sanitarium Klinik.

Jeden Sonntag von 9 bis 10 Uhr Morgens.

525—529 Ashland Blvd., Ecke Harrison Straße

22nov,sa*

Plumber-Waaren zu Wholesale-Preisen an Konsumenten verkauft.

Gasröhren auf Bestellung geschnitten.

Chicago Plumbing Supply Co.

637 Milwaukee Avenue.

12mai,misafo1mt

Kräuter-Dampfbäder

haben seit 36 Jahren tausenden Leidenden an

Gicht, Rheumatismus, Grippe

Nerven-, Nieren-, Herz-, Lungen-, Leber-, Blasen- und Unterleibsleiden, Wassersucht, Hämorrhoiden, Veitstanz, Magenleiden, Zuckerkrankheit, aller Art Frauenkrankheiten ihre volle Gesundheit gegeben. Zeugnisse Geheilter vorhanden. Platz stets geöffnet. Auskunft frei.

Erste Chicagoer

Kräuterdampf-Badeanstalt

315 Center Str., nahe Clark Str. u. Lincoln Ave.

W. Centner, Eigentümer, Tel. Lincoln 2881.

m26,29,30jn2,5,6

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Rückblick auf die Flottenschau. — Mißglückter Feldzugsplan der Suffragetten. — Gedanken über das kommende Sängerfest. — Unsere pessimistische Kunstjugend. — Eitel Lust und Freude in Sing-Sing.

New York, 27. Mai 1915.

Es wäre etwas verspätet, wenn ich heute noch von den bewegten Tagen der Flottenschau erzählen wollte, die bewegt eigentlich nur für die Marine-Mannschaften verliefen. Für sie hatte man ein umfassendes Programm von auserlesenen Vergnügungen vorbereitet, so daß die Matrosen tatsächlich in Wonne schwammen — vielleicht noch in etwas anderem, das aber, wegen der strengen Zucht des Marinesetretärs hier nicht einmal genannt werden soll. Das Publikum zeigte, und das muß bei der augenblicklich so eifrig geschürten Kriegshetze gewisser New Yorker Zeitungen doppelt auffallen, ein sehr geringes Interesse an dieser Heeresschau auf dem Hudson River. Man konnte sich absolut nicht in einen Enthusiasmus hineinreden, denn man hatte allzu nachdrücklich in offiziellen und fachmännischen Kreisen von der Unzulänglichkeit unserer Flotte gesprochen, und die Tatsache, daß England, ohne einen geharnischten Protest zu finden, mit unseren Handelsschiffen geradezu Schindluder treibt, wirkte wohl besonders dämpfend auf jede etwa aufsteigende Begeisterung ein.

Was die größte Aufregung hervorrief, war die unverschämte Propaganda, welche unsere Suffragetten recht ungeschickt in Szene setzten, und die von der bekannten Millionärsgattin Mrs. O. H. P. Schoenberg — oder wie der Name jetzt amerikanisirt lautet „Belmont" — geleitet wurden. Diese Dame, die Mutter der Herzogin von Marlborough (aus erster Ehe), hat schon oft eine recht ungeschickte Hand bewiesen, die Interessen der „Political Equality Association" wahrzunehmen, und daß sie die Herkunft des Präsidenten in diesen aufgeregten Tagen dazu benutzen wollte, um ihrer Sache eine weitgehende Reklame zu verschaffen, zeigt auch, wie wenig taktvoll diese Frau in der Wahl ihrer Mittel ist. Sie hetzte nämlich zwei Suffragetten auf die Spur des Präsidenten, ließ ihn auf Schritt und Tritt verfolgen, um ein Interview zu erzwingen, und sorgte dafür, daß ihm bei jedem Austritt aus seinem Hotel die bekannte Phrase „Votes for Women" entgegengeschrien wurde. Doch selbst das schriftlich abgegebene Gesuch, den Frauenrechtlerinnen eine Audienz zu gewähren, wurde abgelehnt, und die unverschämte Bemerkung einer der beiden „Scouts," die sie dem Privatsekretär des Präsidenten gegenüber machte, nämlich, daß der Präsident der beste Drückeberger sei, den sie noch kennen gelernt habe, machte jeden weiteren Versuch einer persönlichen Annäherung unmöglich. Das aber entrüstete die Frauenrechtlerinnen aufs Neue und sie ließen sich schließlich zu der folgenden Erklärung herbei: „Der einzige Weg Präsident Wilson zu erreichen, ist ihm den hiesigen Aufenthalt so unangenehm zu machen als möglich. Dann wird er sich endlich zum Nachgeben bereit finden, uns anzuhören. Es ist empörend zu sehen, wie er hier herumgeht, um patriotische Reden zu halten und die Schlachtschiffe zu inspiziren, und für amerikanische Frauen nicht fünf Minuten erübrigen kann. Er wird aber zur Rechenschaft herangezogen werden!"

Herr Wilson ist aber von New York abgereist, ohne die kampffröhlichen Frauen zu empfangen.

* * *

Und jetzt rüstet sich Groß-New York zu einem anderen Feste, einem echt deutschen, denn am nächsten Samstag Abend wird in Brooklyn das 24. National-Sängerfest eröffnet.

Welche Flut von Gedanken und Empfindungen setzt diese einfache Ankündigung in Bewegung. Ein Sängerfest — ein deutsches Sängerfest — jetzt, wo die halbe Welt gegen Deutschland im Kampfe steht, wo die deutschen Brüder, die für das Fortbestehen und die glänzende Entfaltung des Deutschtums ringen, keine andere Musik kennen, als Kanonendonner, Kugelpfeifen und das Getöse der platzenden Bomben und Granaten. Wo Heimatslieder, Liebeslieder und Volkslieder dem kriegerischen Marsche und den trotzigen Soldatenliedern Platz machen müssen. Und doch fügt sich dies scheinbar Unversöhnliche zu einer herrlichen Einheit zusammen, denn das deutsche Lied, aus dem Gemüte des Volkes entsprungen und durch dessen Meister in kunstvollere Formen gegossen, ist einer der wichtigsten Faktoren deutscher Kultur. In allen Stadien der Entwickelung deutschen Wesens und deutschen Lebens, bis zu seiner jetzigen stolzen Höhe, hat das Lied den Deutschen treulich begleitet. Es hat an seinem Herde, bei seinen Festen und Freuden, bei seiner Trauer und Verzweiflung jedes Gefühl geadelt und vertieft, seinen Mut gestählt, seine Hoffnungen beflügelt und seine Vaterlandsliebe in seinem Herzen verankert. Es ist mit ihm übers Meer in die Fremde gezogen, und hat redlich mitgeholfen, ihm das neue Land zur neuen Heimat umzugestalten. Das Lied, das deutsche Lied ist ein Teil des Deutschen selbst, mit ihm verwachsen und innig verbunden. Es ist seine Festsprache, in der er sein Herz öffnet und alle Empfindungen, die er sonst scheu behütet, ausströmen läßt. Es ist die Verkörperung der deutschen Seele, in der sich Himmel und Erde in tausendfachem Glanze wiederspiegeln.

Und wenn heute die Deutschen gegen eine Schaar von mächtigen Feinden mit altgermanischem Heldenmute ankämpfen, und durch den wieder erweckten „Furor Teutonicus" siegreich und unaufhaltsam vordringen, so kämpfen sie nicht nur um die Existenz ihres geliebten Vaterlandes, sondern zugleich auch um den Fortbestand der herrlichen deutschen Kultur, und somit auch für das Fortleben des deutschen Liedes.

Das deutsche Lied ist aber auch zu einer Waffe der Deutschen geworden— zu einer friedlichen Waffe, die ihm manche feindliche Welt erobern hilft. Eine Waffe, die nicht zerstört, sondern Glück und Freude verbreitet, die den Zorn besänftigt und böse Vorurteile vertreibt, und die dem Deutschen den Weg in fremde, verschlossene Herzen geöffnet hat. Das deutsche Lied wird auch das Märchen vom deutschen Barbarentum verstummen machen, denn was einstmals Seume sang, das ist auch heute noch wahr:

„Wo man singet, laß dich ruhig nieder,
Ohne Furcht, was man im Lande glaubt;
Wo man singet, wird kein Mensch beraubt;
Bösewichter haben keine Lieder."

Und mit dieser friedlichen Waffe ausgerüstet, haben die Deutschen auch hierzulande sich die Achtung und Würdigung ihrer Mitbürger errungen, und haben den Glauben an ihren ehrlichen, treuen und redlichen Karakter befestigt. Jeder Nachbar eines Deutschen fühlt und weiß es, daß alle Erzählungen von dem Barbarentum der Deutschen nur böswillige Verleumdungen sind. Daß seine Erziehung, seine Disziplin, sein Herz, das allen Empfindungen zugänglich ist, ihn vor jeder Grausamkeit und Nichtswürdigkeit zurückschrecken läßt, daß er die Wunden, die er zu schlagen gezwungen wird, so schnell als irgend möglich wieder zu heilen trachtet.

Denkt man an all dieses, so wird man sich sagen, daß zu keiner besseren Zeit das deutsche Sängerfest in Brooklyn hätte abgehalten werden können. Kämpfen unsere Brüder draußen mit dem blanken Schwerte, um das Vaterland zu erhalten und seine Zukunft zu sichern, so kämpfen wir hier mit friedlichen Waffen, um die häßlichen Vorurteile und all den künstlich erregten Zorn gegen Alles, was Deutsch ist, aus der Welt zu schaffen. Das deutsche Lied, das in den nächsten Tagen von vielen tausend begeisterten Sängern gesungen werden wird, ist auch eine Antwort, die man unsern verhetzten Mitbürgern auf all die böswilligen Verleumdungen der letzten Wochen und Monate gibt.

* * *

Vor nicht zu langer Zeit gab es in unserer Stadt eine seltsame Ausstellung, eine Ausstellung von Skulpturen, welche den Krieg symbolisiren sollten. Man hatte sogar, um die jungen Künstler besonders anzufeuern, das Tiefste und Gedankenvollste zu liefern, mehrere Preise für die besten Arbeiten ausgesetzt, und Tatsache ist, daß diese Preise auch zur Verteilung gelangten. Es soll hier nun nicht etwa Kritik über die Leistungen unserer strebsamen Künstlerjugend erfolgen, es soll nur auf den merkwürdigen Umstand aufmerksam gemacht werden, daß dieser gewaltige Krieg fast ausnahmslos nur nach der pessimistischen Seite hin die Gedanken der Bildhauer beeinflußt hatte. Nur das Grauen, der Schrecken, und das Entsetzen, welche dem Krieg auf Tritt und Schritt folgen, hatten die Phantasie der jungen Künstler befruchtet, und all das, was ihm am Erhabenen, Großen und Gewaltigen doch zweifellos auch angehört, wie beispielsweise die Vaterlandsliebe, die Treue bis in den Tod, und endlich auch die aufjauchzende Siegesfreude, sie hatten keine Saiten in den Herzen der Kunstjünger berührt. Das muß um so mehr auffallen, als die Kunst und die Jugend sich lieber mit sonnigen Bildern beschäftigen, als mit dem Düsteren des Elends und des Grabes.

Schon einmal konnte man das beobachten und zwar als der große Constantin Meunier die Arbeit in ergreifenden monumentalen Gruppen und Einzelfiguren darstellte. Auch er zeigte uns die Last, die Schwere der Arbeit, die den Menschen nur als ihren Knecht und Sklaven erkennen ließ. Seine Gestalten waren gewiß wahr und wunderbar treu dem Leben nachgebildet, aber von der Freude, dem Glück und der großartigen Befriedigung, welche allein die Arbeit dem Menschen zu gewähren vermag, war darin nichts zu finden. Ein beklemmender, niederdrückender Pessimismus hatte auch hier die Kunst beeinflußt und sie ihres höchsten Wertes beraubt.

Vielleicht hätte man in New York warten sollen, bis der Krieg vorübergezogen, bis der Tod seine Massenvernichtung des jungen starken Lebens eingestellt, und das Morgenrot einer neuen, herrlichen Zeit im goldigen Glanze aufgestiegen ist. Die Arbeiten, welche die jungen Künstler bisher zur Ausstellung gebracht, könnten nur in einem düsteren Friedhofe Aufstellung finden, in dem alle Lust und alles Leben, das Glück und die Hoffnung für immer zur ewigen Ruhe bestattet sind.

* * *

Unsere Herren Verbrecher, die in Sing Sing hinter den schwedischen Gardinen über die unzulängliche Gerechtigkeit auf Erden nachzudenken reichlich Zeit haben, sind wieder einmal glücklich gemacht worden. Weit glücklicher, als viele der bedauernswerten arbeitslosen Männer, welche zwar in Freiheit in New York herumstreichen, die aber doch nicht wissen, wo sie für die notwendigsten Bedürfnisse das Geld hernehmen sollen. Die noch viel weniger die unverschuldete Not ihres Lebens durch freundliche Erholung oder gar durch den Genuß eines Konzertes gelindert sehen. Da haben es die Verbrecher in Sing Sing weit besser, denn zu ihnen kommen die Menschen, um ihnen eine Freude zu bereiten. Zu ihnen kommen Theatergesellschaften und Konzertsänger, und bringen Licht und Sonne in die düsteren Gefängnißmauern.

Vor einigen Tagen gab es wieder ein Konzert im Zuchthause, ja sogar deren zwei, denn, da der Saal nicht groß genug war, um alle Gefangenen auf einmal darin zu plaziren, so wurde das ganze Programm noch einmal wiederholt. Eine Sängerin, ein Violinist und ein Klavierspieler machten die Musik, und es geschieht gewiß im Sinne dieser menschenfreundlichen Künstler, die nur ihrem guten Herzen folgten, und nicht nach Reklame aus waren wenn ich hier ihre Namen nicht bekannt gebe. Zwei Dinge fielen mir bei diesen Bemühungen, die Zuchthäusler bei fröhlichem Mute zu erhalten, ein, erstens eine Redensart, die der Gefängnißwärter in der „Fledermaus" häufig anwendet, und dann ein bekanntes Lied, das mit den Worten beginnt: „O, welche Lust, o welche Lust..." Paul Grzybowski.

Großschlächter angeklagt.

Haben angeblich die Bundesverkehrsgesetze übertreten.

Die Bundesgrandjury hat gestern Anklagen gegen Swift & Co., Armour & Co., mehrere Beamte und Agenten der Independent Harvester Co. von Plano, Jll., und Donald Dawson erhoben.

Swift & Co. sollen die bundesgesetzlichen Bestimmungen betreffend den Versandt von Fleisch und anderen Schlachthauserzeugnissen nach anderen Staaten übertreten haben, durch Sendungen, die mit der Northwestern Bahn nach Manitowoc, Wis., und von dort mit der Ann Arbor Bahn nach Michigan gingen. Die Schlachthausfirma soll sich für diese Sendungen niedrigere Raten als die tarifmäßigen haben bewilligen lassen und, um diesen Zweck zu erreichen, in den Frachtbriefen falsche Angaben über den Bestimmungsort gemacht haben. Es handelt sich um dieselben Sendungen, derentwegen die Gesellschaft schon im Januar 1914 angeklagt wurde. Wie James M. Sheean, Anwalt von Swift & Co., sagt, liegt seitens der Gesellschaft keine strafbare Absicht vor, sondern nur eine Meinungsverschiedenheit über die Frage, welcher von zwei Tarifen, ein niedrigerer oder ein höherer, bei diesen Sendungen hätte zur Anwendung kommen sollen.

Die Anklage gegen Armour & Co., Joseph Ginsberg und William Zuckerman besagt, daß sie sogenannte „gefrorene Eier", welche angeblich verdorben waren, verschickt hätten.

Mißbrauch der Post zu betrügerischen Zwecken ist der Inhalt der Anklage gegen die Independent Harvester Co. Vor einiger Zeit wurden acht Beamte und Agenten in Anklagezustand versetzt und zu diesen sind gestern noch Charles S. Rasmussen, John H. Murphy, Henry Clay Borchers, Chas. G. Wharton, Clay A. Hopkins und R. N. C. Taylor gekommen.

Donald Dawson hat angeblich das Manngesetz übertreten und die 15jährige Ethel Smith von Indianapolis zu unsittlichen Zwecken nach Chicago gebracht.

Gedenkfeier.

Zum Gedächtniß des „Lusitania"-Opfers Herbert Stuart Stone.

Heute Mittag wurde in der Vierten Presbyterianerkirche eine Feier zum Gedächtniß des mit der „Lusitania" untergegangenen Herbert Stuart Stone abgehalten. Herr Stone wäre heute 44 Jahre alt. Er lebte in letzter Zeit in New York, war aber in Chicago geboren und wohnte lange Jahre hier. Er war seinerzeit der oberste Beamte des Buchverlags H. S. Stone & Co. Sein Vater, Melville E. Stone, ist Geschäftsleiter der Assoziirten Presse, er selbst war eine Zeit lang einer der Herausgeber der Chicago Daily News. Melville Stone mit Frau, Sohn und Tochter, sowie die Wittwe Herbert Stones und ihre Mutter wohnten dem Gedächtnißgottesdienst bei.

Bei'm Wurz'nsepp.

Wem's zu Herzen geht, daß ihm heuer das Mailüfterl mit Windstärke Nummer Fünf den blaugefrorenen Gesichtserker umschmeichelt, und der diesem nützlichen Organ Satisfaktion für eine so unzeitgemäße Behandlung bieten will, der folge ihm mit Richtung auf Nr. 715 W. North Avenue und versenke es in ein Glas der Maibowle, die der Wurz'nsepp dort mit kundiger Hand täglich zwei Mal neu braut. Nach dem dritten Glas wird die blaurote Kouleur einem sanften Rosa gewichen sein, und nach fortgesetzter Prozedur wird allgemach ein lichtes Weingrün erscheinen, das richtige Maiengrün, der ganze Mensch wird echte Maienluft empfinden und die trefflichen Liedervorträge von Frl. Emilie Schoenfeld sowie die Kouplets eines erstklassigen Komikers richtig zu schätzen wissen. Dazu kommen noch die Genüsse der Küche, für die des Wurz'nsepps Hausehre mit Recht berühmt ist. Konzertirt wird jeden Abend, am Sonntag auch des Nachmittags.

Edelweiß-Pavillon.

Die Besucher des Edelweiß-Pavillon werden von den Herren Brücken, Fischer und Brust auf das Beste unterhalten. Das Trio ist aber auch in allen Darbietungen erstklassig und bringt immer ein prächtiges Familienprogramm zur Aufführung. Der Schlager dieser Woche ist das Gesangs-Terzett „Die beiden amerikanischen Detektives". Jeden Montag und Donnerstag ist Familienabend mit Tanz, aber auch an jedem anderen Wochenabend ist dem Publikum Gelegenheit geboten, das Tanzbein zu schwingen. Am nächsten Montag, dem Gräberschmückungstag, findet eine Vorstellung mit besonderem Programm statt.

Gebäude angeblich unsicher.

Oberbaukommissär Moorhouse ordnete gestern eine Untersuchung der Anklagen, daß die Gebäude auf dem städtischen Erholungspier unsicher seien und im Fall eines Zusammenbruchs zu einer Katastrophe führen könnten, an. Die Anklagen waren in einem Bericht Baukommissär Ericssons erhoben worden, der die Gebäude untersucht hat.

Dem Ende nahe.

Legislatur wird ihre Tagung wahrscheinlich am 18. Juni beschließen.

Dunne nicht beunruhigt.

Gouverneur heißt Klage gegen Kanalvorlage willkommen, da günstige obergerichtliche Entscheidung Verkauf der Kanalpfandbriefe erleichtern würde.

Springfield, Jll., 28. Mai. Alle Anzeichen deuten daraufhin, daß die Legislatur sich wahrscheinlich am 18. Juni vertagen wird. Was die Resultate der letzten Wochen anlangt, so geben sich Eingeweihte keinen Jllusionen hin, machen vielmehr kein Hehl daraus, daß nur wenige der wichtigeren Vorlagen, abgesehen von den Budgetvorlagen, zur Annahme kommen werden. Der Plan Sprecher Shanahans, heute zwei Sitzungen abzuhalten, schlug fehl. Es gelang ihm nicht, genügend Mitglieder zur Teilnahme an einer Nachmittagssitzung zurückzuhalten. Der Drang nach der Heimat erwies sich, als die Mittagstunde heranrückte, zu stark. Das Haus vertagte sich auf Montag Spätnachmittag, wird aber von nächster Woche an täglich eine Stunde früher zusammentreten, nämlich um neun statt zehn Uhr.

Budgetvorlage der Vollendung nahe.

Die allgemeine Budgetvorlage nähert sich ihrer Vollendung. Vorsitzender Edward C. Curtis vom Budgetausschuß des Senats und Vorsitzender Edward J. Smejkal vom gleichen Ausschuß des Hauses arbeiten gemeinsam an der Maßregel. Sie wird dem Haus voraussichtlich spätestens am Mittwoch zugehen.

Unterdrückung von Lasterhöhlen.

Unter den Vorlagen, die in der heutigen Sitzung im Haus eingebracht wurden, befindet sich eine vom Rechtsausschuß herrührende, welche bestimmt ist, Lasterhöhlen als Gemeinschäden zu unterdrücken und die Vermietung von Gebäuden für unsittliche Zwecke zu verhindern. Sie sieht eine Geldstrafe von höchstens $200 für den Besitzer oder Agenten eines Grundstückes vor, der es für unsittliche Zwecke vermietet, eine einjährige Gefängnißstrafe für Personen, welche derartige Lokale betreiben, eine Geldstrafe bis zu $200 oder ein Jahr Gefängniß oder beide Strafen für Jnsassen eines derartigen Lokals und eine Geldstrafe bis zu $200 für Besucher derselben. Die Maßregel wurde zur zweiten Lesung vorgerückt. Vom Abgeordneten Curren eingebracht wurde eine Vorlage, welche Stadt- und Gemeinderäten das Recht gibt, Lokale zu lizensiren und reguliren, in denen Chop Suey, Rahmeis, Getränke, Früchte und andere Erfrischungen verkauft werden.

Der Abgeordnete Thon von Chicago kündigte an, er werde versuchen, den Bankausschuß zu zwingen, die Vorlage für Beaufsichtigung von Privatbanken einzuberichten. Der Ausschuß hat die Maßregel kürzlich zu den Akten gelegt. Die neuen Geschäftsregeln machen es dem Haus möglich, diesen Beschluß unbeachtet zu lassen und die Maßregel ohne Rücksicht auf die Haltung des Bankausschusses zu erörtern.

Heißt Klage willkommen.

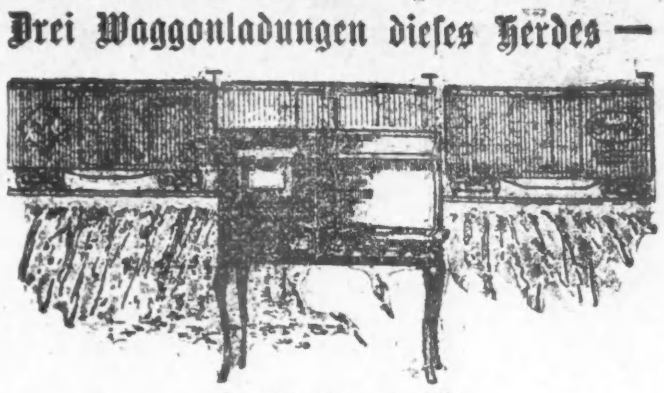
Die Kanalvorlage wird dem Gouverneur nicht vor Donnerstag nächster Woche zur Unterzeichnung zugehen. Das Staatsoberhaupt begab sich heute nach Chicago, um an der dortigen Feier des Gedächtnißtages teilzunehmen, und wird sich dann nach Moline begeben, wo der Staatsverband der G. A. R. sein jährliches Lagerfeuer abhält. Die Kanalvorlage muß erst ins Reine geschrieben und dem Generalanwalt zur Begutachtung vorgelegt werden. Der vom Abgeordneten Hubbard von Carrollton angekündigte gerichtliche Kampf gegen die Maßregel schreckte den Gouverneur und seine Berater nicht. Der Generalanwalt, Samuel Alschuler von Chicago und andere Rechtsgelehrte haben ihn versichert, daß Gefahr nicht drohe. Im Gegenteil, der Gouverneur sieht eine obergerichtliche Entscheidung über die Verfassungsmäßigkeit der Vorlage nur zu gern, da er sich bewußt ist, daß die Kanalpfandbriefe, deren Verausgabung sie verfügt, sich leichter und günstiger verkaufen lassen, wenn der Gerichtshof höchster Jnstanz das Gesetz für unanfechtbar erklärt.

Bericht über Stimmaschinenkauf.

Der Legislaturausschuß, der in der letzten Tagung der Legislatur mit der Untersuchung des Ankaufs von Stimmaschinen durch die Chicagoer Wahlbehörde betraut worden ist, wird am Dienstag in der Staatshauptstadt zusammentreten, um sich auf seinen Bericht zu einigen. Lucas J. Butts von Peoria, der Vorsitzende des Ausschusses und jetzt Sheriff von Peoria County, hatte heute eine Konferenz mit Charles S. Deneen, dem Rechtsberater des Ausschusses, in der ein Entwurf des Berichts besprochen wurde. Jn dieser Konferenz einigte man sich auf die Sitzung in Springfield. Wie verlautet, sind die Ansichten unter den Ausschußmitgliedern geteilt. Eine Partei befürwortet Widerruf des Stimmaschinengesetzes und eine Rüge für die Wahlkommissäre, welche die Verausgabung von einer Million für Stimmmaschinen angeordnet haben, während die andere Partei befürwortet, die Maschinen gut zu heißen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß drei verschiedene Berichte eingereicht werden.

Ein Prosperität-Förderer —

Drei Waggonladungen dieses Herdes —



Composite Acorn Nr. 450

Einundeinviertel Dollar baar, ein Dollar monatlich, im Ganzen $21.25

Derselbe Herd, den wir auf Seite 42 unseres neuen Kataloges von 1915 zeigen und zu $26.00 verkaufen.

Wir führten nie zuvor einen beliebteren Stile. Obschon er ausnehmend klein und kompakt ist, ist er doch in jeder Hinsicht ein vollkommener Composite — mit all' den wesentlichen Eigenschaften der höher im Preise stehenden Styles.

Infolge des Umstandes, daß wir drei Waggonladungen dieses besonderen Herdes bestellten, sind wir imstande, diesen noch nie dagewesenen Preis zu machen, der auf kleinste monatliche Abzahlungen verteilt wird, so daß Jedermann im Stande ist, sich der Vorteile eines modernen, zeitgemäßen Gasherdes zu erfreuen. Drei Waggonladungen nur für diesen Verkauf. Diese Offerte gilt nur so lange dieselben vorhalten.

Ausgestellt in allen unseren Zweiggeschäften und unserem großen Verkaufsraum der inneren Stadt.

The Peoples Gas Light & Coke Co.

Peoples Gas Building Telephon Randolph 4567

Augenblicklich befinden sich die annähernd 500 Maschinen, die $940 das Stück gekostet haben, unbenutzt in einem Lagerhaus, dessen Besitzer die Stadt natürlich noch Aufbewahrungsgebühren bezahlen muß. Seit länger als einem Jahr sind einzelne Maschinen von Arbeiterorganisationen für ihre Beamtenwahlen benutzt worden.

Anerbieten angenommen.

Hobelmühlen nehmen am Dienstag den Betrieb wieder auf.

Wie zu erwarten war, haben die Angestellten der Hobelmühlen das ihnen von deren Eigentümern gemachte Anerbieten angenommen und werden nun am Dienstag zur Arbeit zurückkehren. Es stimmten 1849 der Gewerkschaftler für die Annahme und 869 dagegen. Die letzteren sind meistens Leute, welche bisher besonders dringliche Arbeiten erledigten und dafür 45 Cents die Stunde erhielten, während der neue Kontrakt für die nächste Zeit einen beträchtlich niedrigeren Lohn vorsieht.

Die Zimmerleute sind über das Ergebniß dieser Abstimmung auf das Höchste erfreut, haben damit, nach Ansicht ihres Präsidenten John A. Metz, doch auch sie ihren Streik so gut wie gewonnen. Von den 20,000 Gewerkschaftsmitgliedern sind schon jetzt 12,000 für unabhängige Kontraktoren, welche ihnen die verlangten 70 Cents die Stunde zahlen, tätig. Sobald aber einmal die Hobelmühlen wieder in Tätigkeit sind und alles verlangte Baumaterial zu haben ist, wird es für weitere Tausende Arbeit geben. Unter diesen Umständen hält Herr Metz es für das Beste, sich gar nicht weiter um den Kontraktorenverband zu kümmern, da in zwei bis drei Wochen fast sämmtliche Mitglieder wieder beschäftigt sein würden.

Die Zimmermeister sehen die Sachlage aber natürlich ganz anders an. Jhrer Ansicht nach wird die Beilegung des Streiks der Hobelmühlenbesitzer auf den Ausgang des Zimmermannsstreiks fast gar keinen Einfluß haben, und sie sind der festen Ueberzeugung, daß die Gewerkschaft schließlich doch wird nachgeben müssen.

Es wird heute der Versuch gemacht werden, wieder eine Sitzung des gemeinschaftlichen Schiedsausschusses zu Stande zu bringen.

Gingen auf den Leim.

Tausende van Opfern eines angeblichen Lotterieschwindels.

Bei der Verhandlung gegen den Schankwirt William Rupp von der Dearborn Straße wurde gestern vor Richter Rooney bezeugt, daß 44,000 Leute auf einen angeblichen Lotterieschwindel, der von einem Blatt „The Weekly World" gedeckt worden sein soll, hineingefallen sind. Jeder zahlte 30 Cents in der Hoffnung, $1500 gewinnen zu können. Rupp, angeblich einer der Unternehmer, wurde auf Grund des Lotteriegesetzes schuldig befunden und zu $200 Geldstrafe und den Kosten verurteilt. Fünf Andere sind noch zu prozessiren.

Auf nach Frisco!

Ein Ausschuß der Staatsmiliz beriet gestern über den Plan, zum Jllinois- und zum Chicagotag auf der Panama-Pacific-Ausstellung einen Sonderzug mit 1000 Chicagoern nach San Franzisko zu senden. Jn dem Plane liegt die Beteiligung von Gouv. Dunne, Mayor Thompson und dem 1. Regiment der Staatstruppen an der Fahrt. Für Festlichkeiten auf der Ausstellung an den genannten Tagen will man $85,000 aufbringen.

Ein schwieriges Problem.

Wohnungswechsel seit dem letzten Registrirungstag bietet es der Wahlbehörde.

David F. Matchett und Donald R. Richberg ersuchten gestern als Vertreter der republikanischen Richterkandidaten die Wahlbehörde um eine Entscheidung der Frage, ob und wie Wähler, die seit dem letzten Registrirungstag, dem 16. März, ihre Wohnung gewechselt haben, sich an der Richterwahl am 7. Juni beteiligen können. Nach der Schätzung von Parteiführern sind nicht weniger als 35,000 registrirte männliche Wähler seit dem 16. März verzogen. Sie haben keine Gelegenheit, sich vor der Richterwahl von ihrer neuen Wohnung aus registriren zu lassen. Der einzige Ausweg für sie dürfte sein, am Wahltag eine eidesstattliche Erklärung abzugeben, daß sie wirklich stimmberechtigt sind. Das würde natürlich den Parteiführern die Pflicht auferlegen, die Wähler genau über diesen Punkt aufzuklären.

Die Wahlbehörde legte gestern die Probestimmzettel für die Richterwahl auf. Sie enthalten die Namen der Kandidaten in der vom Countyschreiber festgesetzten Ordnung. Die im Amt befindlichen Richter haben den ersten Platz inne. Die demokratischen Parteiführer haben ihren Plan, die Verfügung des Countyschreibers gerichtlich anzufechten, fallen gelassen, da eine Entscheidung nicht rechtzeitig erzielt werden kann.

„Rette sich, wer kann!"

Feuer verursachte große Aufregung während Gesangsstunde in Moodys Kirche.

Sechzig Zöglinge des „Moody Bible Institute" hatten gestern Abend Gesangsstunde in der an Chicago und La Salle Avenue glegenen Moodyschen Kirche, als auf dem Chor ein großer, schwerer Vorhang auf bisher unaufgeklärte Weise in Brand geriet. Eine Straßengängerin sah den Flammenwiderschein, riß die Tür des Gotteshauses auf und schrie aus Leibeskräften: „Feuer!" Die Zöglinge, unter denen sich 40 Mädchen befanden, ließen die Gesangbücher fallen und stürmten die Treppe hinunter. Als die Vordersten die Tür öffneten und ihnen strömender Regen ins Gesicht peitschte, prallten sie zurück. Es entstand eine Stauung. Die Folge war, daß mehrere der Mädchen niedergetrampelt und leicht verletzt wurden.

Nachdem der Zögling Roy Olson und der Kirchendiener Wm. McCaffery sich vergeblich bemüht hatten, den Brand im Keime zu ersticken, wurde die Feuerwehr alarmirt. Der gelang es erst, des entfesselten Elements Herr zu werden, nachdem die Orgel, das Piano, die Wände und die farbigen Fenster mehr oder weniger durch Rauch und Flammen gelitten hatten. Der Gesammtschaden dürfte sich auf etwa $2000 belaufen.

Forest Park.

Alle Attraktionen im Forest Park, darunter das große Jndianerschauspiel „Hiawatha", in welchem 100 Jndianer mitwirken, sind jetzt in vollem Gange. Joe Greins „Full Measure" Kabaret und der große frei dargebotene Hippodrom-Zirkus locken zahlreiche Zuschauer an. Aus dem Programm der morgen beginnenden Woche sind die Reiter auf ungesatteltem Pferde, Holland-Dockrill, das Times Square Quartett, die Schwestern Keling, der Harmonikaspieler Ricea und die Jongleure Hugoston und Brummer, die mit Kanonenkugeln spielen, zu erwähnen. Andere Attraktionen im Park sind Franks Miniaturstadt, die Riesenschildkröte, „Funnyland", der geheimnißvolle Palast, Skating Rink und Schwimmteich, das Bioplastikon mit Opernvorstellungen, der Kinderspielplatz und vieles Andere.

Leset die „Sonntagpost"